

Gesamtabschluss

2011

-Entwurf-

Inhaltsverzeichnis zum Entwurf des Gesamtabschlusses 2011

1. Gesamtbilanz zum 31.12.2011	4
2. Gesamtergebnisrechnung 01.01.2011 – 31.12.2011.....	7
3. Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2011	9
GESAMTANLAGENSPIEGEL 2011.....	25
GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31.12.2011.....	26
GESAMTKAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31.12.2011	27
4. Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2011.....	29
5. Beteiligungsbericht 2011	41

1. Gesamtbilanz zum 31.12.2011

Aktiva	31.12.2010	31.12.2011
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.1.1 Geschäfts- und Firmenwert	0,00 €	0,00 €
1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	697.707,53 €	698.124,36 €
	697.707,53 €	698.124,36 €
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	21.325.763,85 €	21.276.469,67 €
1.2.1.2 Ackerland	2.471.627,48 €	2.574.470,41 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.898.919,37 €	2.023.215,69 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.825.045,61 €	7.858.692,93 €
	32.521.356,31 €	33.732.848,70 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.291.556,01 €	2.235.275,40 €
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	43.596.274,87 €	41.400.076,58 €
1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	2.527.763,53 €	2.550.318,42 €
1.2.2.6 Grundstücke mit Sportstätten	4.139.622,12 €	3.908.969,89 €
1.2.2.8 Sonstige Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude	18.163.217,30 €	17.711.528,63 €
	70.718.433,83 €	67.806.168,92 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	24.624.309,02 €	24.648.369,50 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	5.532.505,92 €	5.335.181,28 €
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	55.859.527,45 €	55.812.733,21 €
1.2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungs	65.793.956,66 €	64.216.093,02 €
1.2.3.5 Gasversorgungsanlagen	4.916.933,00 €	4.853.961,00 €
1.2.3.6 Wasserversorgungsanlagen	6.418.003,05 €	6.731.397,46 €
1.2.3.7 Abfallbeseitigungsanlagen	90.469,00 €	144.963,21 €
1.2.3.8 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.084.791,01 €	863.778,76 €
	164.320.495,11 €	162.606.477,44 €
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	92.191,23 €	85.626,59 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	176.711,55 €	176.711,55 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.846.862,60 €	2.922.459,44 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.420.181,33 €	3.402.106,35 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.199.037,17 €	7.231.631,88 €
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	13.000,00 €	13.000,00 €
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00 €	0,00 €
1.3.3 Übrige Beteiligungen	234.002,94 €	386.184,31 €
1.3.4 Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	266.940,14 €	297.229,76 €
1.3.6 Ausleihungen	633.909,53 €	544.751,00 €
	1.147.852,61 €	1.241.165,07 €
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte	1.075.494,32 €	523.771,80 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Forderungen	8.074.346,41 €	5.698.940,28 €
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	368.680,96 €	656.607,38 €
	8.443.027,37 €	6.355.547,66 €
2.3 liquide Mittel	4.417.003,12 €	7.070.091,05 €
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	287.587,13 €	338.897,87 €
	296.363.941,21 €	294.191.628,68 €

	31.12.2010	Passiva 31.12.2011
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	77.940.388,70 €	78.932.238,34 €
1.2 Sonderrücklagen	0,00 €	0,00 €
1.3 Ausgleichrücklage	11.974.773,42 €	9.520.018,43 €
1.4 Ergebnisvorräte	0,00 €	0,00 €
1.5 Gesamtbilanzgewinn/-verlust	0,00 €	0,00 €
1.6 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.967.465,83 €	-1.273.587,38 €
1.7 Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	545.313,05 €	545.313,05 €
	88.493.009,34 €	87.723.982,44 €
2. Sonderposten		
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	62.095.714,23 €	60.548.434,14 €
2.2 Sonderposten für Beiträge	30.626.124,52 €	29.693.352,02 €
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	695.951,04 €	1.093.736,01 €
2.4 Sonstige Sonderposten	11.621.828,96 €	11.433.220,39 €
	105.039.618,75 €	102.768.742,56 €
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	22.905.211,00 €	23.779.399,00 €
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	5.721.806,66 €	4.192.132,73 €
3.3 Sonstige Rückstellungen	5.745.344,91 €	6.952.839,32 €
	34.372.362,57 €	34.924.371,05 €
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	50.234.535,09 €	49.569.020,96 €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	3.676.443,66 €	2.568.225,78 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die der Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen	69.918,27 €	50.855,94 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.984.753,28 €	2.727.712,41 €
4.5 Sonstige Verbindlichkeiten	6.308.438,74 €	10.986.677,32 €
	65.274.089,04 €	65.902.492,41 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	3.184.861,51 €	2.872.040,22 €
	296.363.941,21 €	294.191.628,68 €

2. Gesamtergebnisrechnung 01.01.2011 – 31.12.2011

Ertrags- und Aufwandsarten		Gesamtergebnis 01.01.10 - 31.12.10	Gesamtergebnis 01.01.11 - 31.12.11
1	Steuern und ähnliche Abgaben	33.226.624,11 €	36.056.174,77 €
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.942.639,75 €	12.403.483,00 €
3	+ Sonstige Transfererträge	8.046,57 €	18.289,21 €
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.889.957,74 €	12.627.917,61 €
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.773.166,09 €	13.391.786,33 €
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.563.017,20 €	2.008.890,40 €
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.095.558,43 €	3.467.144,33 €
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	271.042,45 €	410.042,19 €
9	+/- Bestandsveränderungen	-112.124,11 €	-83.724,80 €
10	= Ordentliche Gesamterträge	84.657.928,23 €	80.300.003,04 €
11	- Personalaufwendungen	-16.819.908,60 €	-16.490.327,68 €
12	- Versorgungsaufwendungen	-943.758,92 €	-1.494.118,60 €
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-23.536.664,70 €	-19.275.393,16 €
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-11.056.007,03 €	-10.885.690,46 €
15	- Transferaufwendungen	-26.554.770,95 €	-26.132.442,81 €
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.207.636,91 €	-4.879.075,00 €
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-84.118.747,11 €	-79.157.047,71 €
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)	539.181,12 €	1.142.955,33 €
19	+ Finanzerträge	95.534,72 €	299.051,89 €
20	- Finanzaufwendungen	-2.602.181,67 €	-2.715.594,60 €
21	= Gesamtfinanzergebnis (Zeilen 18 und 21)	-2.506.646,95 €	-2.416.542,71 €
22	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-1.967.465,83 €	-1.273.587,38 €
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
25	= Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00 €	0,00 €
26	= Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-1.967.465,83 €	-1.273.587,38 €
27	- anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00 €	0,00 €

3. Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2011

I. Einleitung

Mit der Vorlage des zweiten Gesamtabschlusses der Stadt Warendorf gewinnt dieser zunehmend an Bedeutung. Bereits im ersten Gesamtabschluss konnte ein Vergleich der Bilanzposten zum 31.12.2010 mit denen der Gesamteröffnungsbilanz erfolgen. Mit dem vorliegenden Gesamtabschluss ist nun auch ein Zeitreihenvergleich für die Gesamtergebnis- und Kapitalflussrechnung möglich.

Der Grundgedanke des Gesamtabschlusses ist, die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung so zusammenzufassen, als handele es sich um ein einziges Unternehmen. Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage so darzustellen, als ob die Kernverwaltung mit ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eine wirtschaftliche und rechtliche Einheit bildet. Dem Gesamtabschluss kommt eine Informations- und Steuerungsfunktion zu. Er soll nicht nur die bisher vorhandenen Informationsdefizite, die die Beschränkung auf die Einzelabschlüsse mit sich bringt, beseitigen, sondern auch eine verbesserte Steuerung des „Konzerns Kommune“ und die Entwicklung eines effektiven Teilnehmungsmanagements ermöglichen. Die Entscheidungsträger in der Verwaltung sollen beurteilen können, ob der „Konzern“ auch zukünftig in der Lage sein wird, seine Aufgaben zu erfüllen.

§ 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und § 49 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) bestimmen die einzelnen Bestandteile des Gesamtabschlusses. Danach sind eine Gesamtergebnisrechnung, eine Gesamtbilanz und ein Gesamtanhang aufzustellen sowie ein Gesamtlagebericht und ein Teilnehmungsbericht beizufügen.

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses sind neben der GO und der GemHVO auch die §§ 300 bis 309 des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung beachtet worden.

Das Geschäftsjahr der Kernverwaltung sowie der voll zu konsolidierenden Unternehmen entsprechen jeweils dem Kalenderjahr.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung entspricht dem vom Modellprojekt in NRW entwickelten Positionenrahmen, welcher in den Regelungen des § 49 i.V.m. §§ 38 und 41 GemHVO aufgegriffen worden ist. Abweichend von der Gliederung nach § 41 GemHVO wurde von einer vom Modellprojekt entwickelten Vereinfachungsregelung Gebrauch gemacht, indem die Forderungspositionen in einem Posten zusammengefasst wurden (s. auch V.).

II. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Kommune selbst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Betriebe einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung oder der Equity-Methode in den Gesamtabschluss der Kommune einbezogen werden müssen.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist in § 116 GO i.V.m. § 50 GemHVO geregelt.

Im Wege der Vollkonsolidierung sind nach § 50 Abs. I und II GemHVO verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen sowie Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts unter der einheitlichen Leitung oder mit einem beherrschenden Einfluss der Gemeinde einzubeziehen. Eine einheitliche Leitung und ein beherr-

schender Einfluss kann in der Regel bei einem Beteiligungsanteil von mehr als 50 % angenommen werden.

Nach § 50 Abs. III GemHVO sind verselbstständigte Aufgabenbereiche unter dem maßgeblichen Einfluss der Gemeinde nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Ein maßgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 % vor.

In den Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Warendorf wurden aufgrund der Mehrheiten bei den Stimmrechtsverhältnissen die unmittelbaren Beteiligungen an der **Stadtwerke Warendorf GmbH** und dem **Abwasserbetrieb Warendorf** (jeweils 100 %) sowie die mittelbare Beteiligung an der **Warendorfer Energieversorgung GmbH** mit 74,90 % (über die Stadtwerke) als voll zu konsolidierende Betriebe einbezogen.

Nach § 116 Abs. 3 GO müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Hier erfolgt im Gesamtabschluss lediglich eine Fortschreibung der Anschaffungskosten (at cost). Entsprechend wird auch bei verselbstständigten Aufgabenbereichen mit einer Beteiligungsquote von unter 20 % verfahren.

Die Beteiligungen der Stadt Warendorf an der **Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH** mit einem Anteil von 100 % sowie an der **Warendorf Marketing GmbH** mit einem Anteil von 52 % (zum 31.12.11) wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung lediglich mit den Anschaffungskosten einbezogen. Auch die Beteiligungen an der **Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG** (1,546 %) der **Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH** (0,94 %), dem **Zweckverband Volkshochschule Warendorf**, dem **Zweckverband Warendorfer Bauernfriedhof** sowie die Mitgliedschaften an der **Wohnungsbaugenossenschaft**, der **Vereinigten Volksbank eG** sowie der **Volksbank Ahlen-Sassenberg- Warendorf eG** wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung im Rahmen des Gesamtabschlusses lediglich zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligung am **Sparkassenzweckverband** ist nach § 1 Abs. 1 Satz 2 Sparkassengesetz NRW nicht im Einzelabschluss anzusetzen. Dies schließt demnach auch eine Berücksichtigung im Gesamtabschluss aus.

Damit haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine Änderungen in der Zusammensetzung des Konsolidierungskreises ergeben.

Nähere Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ergeben sich aus dem anliegenden Beteiligungsbericht.

III. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Warendorf sowie der voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen so darzustellen, wie wenn sie ein einziges Unternehmen bilden würden. Durch die im Vorfeld der einzelnen Konsolidierungsschritte erfolgte Aufrechnung aller Bilanzposten der Kommune und der voll zu konsolidierenden Unternehmen in der Summenbilanz ist es zu unzulässigen Doppelerfassungen gekommen. Diese Doppelerfassungen werden im Zuge der einzelnen Konsolidierungsschritte eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 50 Abs. I GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB nach der Buchwertmethode vorgenommen. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert in der Bilanz der Kommune mit dem (bei der WEV: anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet.

Die Verrechnung erfolgte mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Erstellung des Gesamtabchluss. Diese sogenannte Erstkonsolidierung wurde zum Stichtag 01.01.2010 vorgenommen.

Ein sich durch diese Aufrechnung ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wird unter der Position „Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung“ unter dem Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Ein aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Diese Differenzen sind auf ihre Ursache hin zu untersuchen und im Anhang näher zu erläutern.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit dem Abwasserbetrieb verbleibt als nicht ausgeschütteter Gewinn im Eigenkapital. Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Konsolidierung des (anteiligen) Eigenkapitals der Stadtwerke und WEV, der sich allein aus der Wahl der Bewertungsmethode (Ertrags- und Substanzwertverfahren) ergibt, wird einmalig mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Um der Fiktion der Einheitlichkeit des Konzerns Rechnung zu tragen, sind zudem alle Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen der Kernverwaltung und den voll zu konsolidierenden Unternehmen und diesen Unternehmen untereinander entstanden sind, zu eliminieren.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 50 Abs. I und II GemHVO i.V.m. § 303 HGB.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Als weiterer Schritt sind nach § 50 Abs. I und II GemHVO i.V.m. § 305 HGB alle Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt sowie den Unternehmen und Einrichtungen im Vollkonsolidierungskreis zu eliminieren.

Zwischenergebniseliminierung

Von einer Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. I und II GemHVO i.V.m. § 304 HGB konnte beim Gesamtabchluss der Stadt Warendorf abgesehen werden, da die notwendigen Voraussetzungen (Verkauf von Vermögensgegenständen innerhalb des Konzerns mit Gewinnerwirtschaftung) dafür nicht vorlagen.

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Hinsichtlich der Festlegung des Erstkonsolidierungsstichtages wurde von den handelsrechtlich bestehenden Wahlmöglichkeiten Gebrauch gemacht und auf den fiktiven Zeitpunkt des Erwerbs der konsolidierungspflichtigen Anteile abgestellt. Da der tatsächliche Erwerb der Anteile oder die Gründung einer Beteiligung teilweise schon recht lange zurück liegen, wird hilfsweise der Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Warendorf zum 01.01.2008 zugrunde gelegt. Zu diesem Zeitpunkt wurden die städtischen Beteiligungen bereits umfassend bewertet. Auf die Bewertungsgutachten konnte für die erstmalige Aufstellung des Gesamtabchlusses daher zurückgegriffen und auf eine Anfertigung neuer Gutachten verzichtet werden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 308 HGB sind die in den Gesamtabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der voll zu konsolidierenden Betriebe nach den auf den Jahresabschluss der Stadt Warendorf anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich zu bewerten. Die Bewertungsvorschriften ergeben sich für die Gemeinden und Gemeindeverbände in NRW aus der GO NRW sowie der GemHVO NRW. Sind die in den Gesamtabschluss zu übernehmenden Vermögensgegenstände und Schulden in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen nach anderen Methoden bewertet worden, müssen die entsprechenden Bilanzpositionen nach den für die Kommune geltenden Vorschriften neu bewertet und mit den neuen Wertansätzen in den Gesamtabschluss übernommen werden.

Hierzu sieht § 308 Abs. 2 HGB entsprechende Bewertungsvereinfachungen vor. Danach kann von einer Neubewertung abgesehen werden, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns Stadt Warendorf“ von untergeordneter Bedeutung ist.

Im Einzelnen wurden für den Gesamtabschluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.
- Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bei der Bewertung der Sachanlagen der voll zu konsolidierenden Unternehmen wurde von rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen Gebrauch gemacht (näheres hierzu siehe unter V.).
- Für die Einrichtungsgegenstände sowie die Hardware der Schulen wurden Festwerte gebildet.
- Geringwertige Vermögensgegenständen nach § 33 Abs. 4 GemHVO wurden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Bei abweichenden Bewertungsverfahren der verbundenen Unternehmen wurde auf rechnungslegungsbezogene Erleichterungen zurückgegriffen (näheres hierzu siehe unter V.).
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert bilanziert. Ausfallrisiken und weitere Unsicherheiten sind durch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt worden.
- Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Abschlussstichtag geleistete Ein- und Auszahlungen ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Als Sonderposten werden Zuwendungen und Beiträge ausgewiesen, sobald deren zweckentsprechende Verwendung erfolgt ist. Sie werden entsprechend der Abschreibung der durch sie mitfinanzierten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.
- Die Rückstellungen decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab.
- Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungswert passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

V. Rechnungslegungsbezogene Erleichterungen

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses wurden folgende vom Modellprojekt Gesamtabschluss NRW entwickelten Vereinfachungsregelungen angewandt:

1. Verzicht auf die Anpassung bei Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)

Die Stadt Warendorf schreibt geringwertige Vermögensgegenstände bis 410,00 € netto im Jahr des Zugangs vollständig ab. Die voll zu konsolidierenden Unternehmen schreiben ge-

ringwertige Vermögensgegenstände bis 150,00 € netto im Jahr des Zugangs vollständig ab, Vermögensgegenstände zwischen 150,01 € und 1.000,00 Euro netto werden nach den Regeln der sogenannten „Poolabschreibung“ behandelt.

Diese Bilanzierungsunterschiede müssten für den Konzernabschluss grundsätzlich eliminiert und entsprechend der Vorgehensweise der Kommunen neu bewertet werden.

Dazu müsste eine Vielzahl von Vermögensgegenständen einzeln untersucht und ggf. entsprechend neu bewertet werden. Dem entstehenden Aufwand steht allerdings kein adäquater Informationsvorteil entgegen. Auch aufgrund der geringen Summe, die die GWG an der Gesamtbilanzsumme einnehmen (14 T€/ 294.192 T€ = 0,005%), kann von einer untergeordneten Bedeutung gesprochen werden.

Auf eine Anpassung der Bewertung der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Rahmen des Gesamtabchlusses wird daher verzichtet.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW, § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 308 HGB

2. Zusammenfassung der Forderungsposten in einem Bilanzposten

Die Bilanzgliederung nach § 41 GemHVO gliedert die Forderungen in einzelne Unterpositionen auf. Diese Differenzierung wird in den Einzelabschlüssen der verbundenen Unternehmen nicht vorgenommen. Daher sieht der Positionenrahmen des Modellprojekts NKF- Gesamtabchluss in NRW die Beschränkung auf die beiden Positionen „Sonstige Forderungen“ sowie „sonstige Vermögensgegenstände“ vor, um einen zu hohen Aufwand für die Aufgliederung zu vermeiden, dem kein nennenswert höherer Informationsgehalt entgegensteht.

In der Gesamtbilanz werden die Forderungen der Gemeinde sowie der voll zu konsolidierenden Unternehmen daher unter den Bilanzpositionen „Sonstige Forderungen“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“ zusammengefasst.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 41 GemHVO

3. Zusammenfassung der Verbindlichkeiten nach wesentlichen Arten

Die Bilanzgliederung nach § 41 GemHVO sieht auch für die Verbindlichkeiten eine dezidierte Aufgliederung vor. Aufgrund einer weniger differenzierten Ausweisung der Verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen, beschränkt sich der vom Modellprojekt entwickelte Positionenrahmen auf die Unterscheidung zwischen

- Anleihen
- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
- Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung
- Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten.

Aufgrund des hohen Aufwands, der mit einer Umgliederung der Konten bei den Tochterunternehmen verbunden ist, wird für den Gesamtabchluss auf diese Vereinfachung zurückgegriffen.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 41 GemHVO

4. Beibehaltung der Beteiligungsbuchwerte/ Wertansätze der Sondervermögen

a) Stadtwerke Warendorf GmbH

Da die Kapitalkonsolidierung auf die erstmalige Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Gesamtabschluss abzielt, sind zwischen der Bewertung der Beteiligung an den Stadtwerken Warendorf für die kommunale Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 und der Aufstellung der Gesamteröffnungsbilanz zum 01.01.2010 bereits zwei Jahre vergangen. Um eine aufwändige und kostspielige Neubewertung der Beteiligung zu vermeiden, wurde die Bewertung zur Eröffnungsbilanz unter Berücksichtigung der Jahresabschlüsse 2008 und 2009 geprüft. Dabei wurde der Frage nachgegangen, woraus sich der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital der Stadtwerke und dem Beteiligungsansatz bei der Stadt Warendorf zusammensetzt.

Im Zuge der Erstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Warendorf zum 01.01.2008 wurden die Stadtwerke zum einen anhand der Ertragswertmethode für die Sparten Wasserversorgung und WEV Gas sowie anhand des Substanzwertes der Bädersparte aus der Bilanz der Stadtwerke bewertet. Stille Reserven oder Lasten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.01.2010) konnten nicht ausgemacht werden, sodass es sich bei dem aktivistischen Unterschiedsbetrag um einen Geschäfts- und Firmenwert handelt, der vor allem die gewinnbringende Beteiligung an der WEV widerspiegelt.

b) Abwasserbetrieb Warendorf

Sondervermögen, die nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet wurden, müssen im Rahmen des Gesamtabschlusses nicht neu bewertet werden. Sollten sich die Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung wesentlich von den Buchwerten unterscheiden, kann aber eine Neubewertung sinnvoll sein.

Betrachtet man die Veränderung des Eigenkapitals des Abwasserbetriebs vom Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz bis zur erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabschluss zum 01.01.2010, ergibt sich folgendes Bild:

Bilanzstichtag	Eigenkapital	Veränderung in % zum 31.12.07
31.12.2007	28.072.000,00 €	-
31.12.2008	28.654.000,00 €	+ 2,07 %
31.12.2009	28.984.702,02 €	+ 3,25 %

Das Eigenkapital erhöht sich in der Zeit von der Bewertung für die Eröffnungsbilanz bis zur erstmaligen Aufstellung des Gesamtabschlusses um 3,25 %.

Diese Veränderung, und der sich damit bei der Kapitalkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag, resultiert allein aus thesaurierten Gewinnen des Abwasserbetriebs.

Da der Unterschiedsbetrag begründet werden kann, erfolgt keine Neubewertung zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird unter dem Eigenkapital als eigene Position ausgewiesen. Sobald es sich um einen realisierten Gewinn handelt, also eine Gewinnausschüttung an die Stadt Warendorf erfolgt, kann der Unterschiedsbetrag in der entsprechenden Höhe aufgelöst werden.

Rechtsgrundlagen:

§ 50 Abs. 1 GemHVO i. V. m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB

5. Verzicht auf die Anpassung der Herstellungskosten

Die Wahl- und Pflichtbestandteile bei der Aktivierung von Herstellungskosten unterscheiden sich zwischen dem NKF und dem HGB. Bei einer Neubewertung der bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen aktivierten Herstellungskosten nach den Vorschriften des NKF müssten alle Aktivierungen auf ihre einzelnen Bestandteile hin zeitaufwendig untersucht und für den Gesamtabschluss ggf. angepasst werden.

Herstellungskosten spielen grundsätzlich bei der Kommune eine untergeordnete Rolle. Daher wird auf die Anpassung der Herstellungskosten im Rahmen des Gesamtabschlusses verzichtet.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 33 Abs. 3 GemHVO, § 50 GemHVO i. V. m. § 308 HGB

6. Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden

a) Nutzungsdauern

Die Nutzungsdauern der bei den voll zu konsolidierenden Betrieben bilanzierten Vermögensgegenstände weichen in der Regel von den Nutzungsdauern der bei der Kommune bilanzierten Vermögensgegenstände ab. Grundsätzlich müssten die von den verbundenen Unternehmen zugrunde gelegten Nutzungsdauern an die im Gesamtabschluss geltenden Nutzungsdauern angepasst werden. Dazu müsste jeder Vermögensgegenstand untersucht und ggf. neu bewertet werden, soweit es sich um vergleichbare Vermögensgegenstände handelt. Dazu wäre eine weitere Anlagenbuchhaltung, neben der „normalen“, für Konzernzwecke erforderlich.

Die Neubewertung für die Gesamtbilanz wird daher aus Vereinfachungsgründen auf wesentliche, gleichartige Vermögensgegenstände beschränkt.

Aber auch hier kann von einer Anpassung abgesehen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

Gleichartige Vermögensgegenstände liegen im Gesamtabschluss der Stadt Warendorf nur im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei unbebauten Grundstücken vor.

Der Posten der Betriebs- und Geschäftsausstattung nimmt im Vergleich zur Gesamtbilanzsumme lediglich eine untergeordnete Bedeutung ein (3.402 T€ / 294.192 T€ = 1,16 %).

Die unbebauten Grundstücke unterliegen keinem Werteverzehr. Daher sind hierfür auch keine Nutzungsdauern bestimmt. Eine Neubewertung ist damit nicht notwendig.

Bei den weiteren wesentlichen Bilanzposten liegt keine Gleichartigkeit vor. So umfassen die bebauten Grundstücke bei der Kommune wertmäßig vor allem die Schulen, bei den Stadtwerken die Bäder sowie Bauten, die den Wasserversorgungsanlagen zugerechnet werden können, und beim Abwasserbetrieb lediglich Grundstücke mit Bauten, die der Abwasserbeseitigung dienen.

Das Infrastrukturvermögen in der Bilanz der Stadt Warendorf besteht im Wesentlichen aus dem Straßenvermögen und dem Grund und Boden des Infrastrukturvermögens, welches keinem Werteverzehr unterliegt. Bei den Stadtwerken fallen hierunter die Wasserversorgungsanlagen, bei der WEV die Gasversorgungsanlagen und beim Abwasserbetrieb die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen.

Auch bei den Fahrzeugen liegt keine wesentliche Gleichartigkeit vor, die eine Neubewertung rechtfertigen würde. So fallen bei der Stadt Warendorf hierunter vor allem die Feuerwehrfahrzeuge sowie betriebsspezifische Fahrzeuge des Baubetriebshofes. Die Dienstfahrzeuge nehmen unter dieser Bilanzposition nur eine untergeordnete Rolle ein. Die Bilanzansätze unter der Position „Fahrzeuge“ der voll zu konsolidierenden Unternehmen stellen nur einen unwesentlichen Bilanzanteil dar.

Auf eine Anpassung der Nutzungsdauern wird daher bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses verzichtet.

b) Abschreibungsmethoden

Die Stadt Warendorf schreibt ausschließlich linear, beginnend mit dem Monat nach Aktivierung bzw. Inbetriebnahme des Anlagevermögens, ab.

Auch der Abwasserbetrieb schreibt ausschließlich linear, allerdings beginnend mit dem Monat, in die die Aktivierung/ Inbetriebnahme fällt, ab.

Die Abschreibung der Wasserversorgung bei den Stadtwerken erfolgt bei Zugängen bis zum Geschäftsjahr 2002 überwiegend degressiv mit dem späteren Übergang auf die lineare Methode zu den steuerlich zulässigen Höchstsätzen, bei Zugängen ab dem Geschäftsjahr 2003 grundsätzlich linear. Das Anlagevermögen der Bäder wird grundsätzlich linear abgeschrieben.

Die WEV schreibt ausschließlich linear ab.

Bei einer Angleichung der Abschreibungsmethoden an die Kommune müssten jährlich die Abschreibungen der degressiv abgeschriebenen Vermögensgegenstände der Wasserversorgung gesondert ermittelt und in der Gesamteröffnungsbilanz aufwandswirksam angepasst werden. Die Anpassung der jährlichen Abschreibungen in den Folgejahren darf das laufende Gesamtergebnis allerdings nicht belasten, sodass hier eine Verrechnung mit den Vorjahresergebnissen erfolgen muss. Dies würde eine zweite Anlagenbuchhaltung für Konzernzwecke erfordern.

Da das NKF eine degressive Abschreibung auch zulässt, wenn diese dem tatsächlichen Ressourcenverbrauch besser entspricht, und es sich bei der Abschreibung im Bereich der Wasserversorgung um eine betriebsspezifische Abschreibung handelt, wird auf eine Anpassung der Abschreibungsmethode an dieser Stelle verzichtet.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 33 Abs. 1 und 3 GemHVO, § 50 GemHVO i. V. m. § 308 HGB

VI. Angaben zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz entspricht grundsätzlich den Gliederungsvorschriften des § 49 Abs. 3 GemHVO. Davon abweichend wurden für die Forderungen und Verbindlichkeiten rechnungslegungsbezogene Erleichterungen angewandt (s. V.2 und V.3).

Als Vorjahreszahlen wurden die Beträge der Gesamtbilanz zum 31.12.2010 angegeben.

Die einzelnen Positionen stellen sich wie folgt dar:

Aktiva

1. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen des Konzerns Stadt Warendorf beträgt zum 31.12.2011 279.903.320,30 €. Die Entwicklung des Anlagevermögens kann dem Gesamtanlagespiegel entnommen werden.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände liegen in Höhe von 698.124,36 € vor. Hierunter fallen z.B. Software, Lizenzen, Konzessionen sowie eine wasserrechtliche Erlaubnis.

1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen nimmt mit 277.964.030,87 € den größten Anteil des Anlagevermögens ein. Es werden unbebaute und bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, das Infrastrukturvermögen, Bauten auf fremden Grund und Boden, Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erfasst.

1.3 Finanzanlagen

Die Beteiligungen an der Warendorf Marketing GmbH, der Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH, der Regionalverkehr Münsterland GmbH, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf sowie dem Wasserbeschaffungsverband sind nach Geschäftsanteilen bewertet. Die Volkshochschule Warendorf sowie der Warendorfer Bauernfriedhof werden als Zweckverbände geführt. Nach Feststellung der Eröffnungsbilanz des Bauernfriedhofs in 2011 wurde der Beteiligungswert der Stadt Warendorf gemäß Eigenkapitalspiegelbildmethode in Höhe von 83 % des Eigenkapitals, entspricht rd. 140 T€, in die Bilanz übernommen. Aufgrund eines negativen Eigenkapitals der Volkshochschule ist diese Beteiligung lediglich mit einem Erinnerungswert von 1,00 € angesetzt.

Ein zur teilweisen Deckung der Pensionsverpflichtungen für Beamte eingerichteter Versorgungsfonds bei der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe ist mit 297.229,76 € bewertet.

Zusätzlich sind Arbeitgeberdarlehen, Wohnungsbaudarlehen, Genossenschaftsanteile sowie eine Vorfinanzierung des NRW Radwegebau unter den Finanzanlagen erfasst.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Die Vorräte sind mit einem Wert von 523.771,80 € erfasst und beinhalten vor allem zum Verkauf bestimmte Grundstücke (259.344,04 €). Außerdem fallen hierunter chemische Zusatzstoffe und Materialien für die Kläranlage (162.153,47 €) sowie Materialien für die Wasserversorgung (70.084,32 €) und die Betriebsführung des Gasnetzes (32.189,97 €).

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Bestand an Forderungen beläuft sich auf 5.698.940,28 €, der Bestand an sonstigen Vermögensgegenständen auf 656.607,38 €.

Bei den Forderungen handelt es sich überwiegend um kurzfristige Forderungen aus Steuern, sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen und Gebühren sowie um Forderungen aus Lie-

ferungen und Leistungen wie z.B. dem Gas- und Wasserverkauf oder aus Kanalanschlussbeiträgen.

Der Bestand an sonstigen Vermögensgegenständen setzt sich vor allem aus Steuererstattungen zusammen.

2.3 Liquide Mittel

Die Bestände auf den Giro- und Festgeldkonten sowie die Barkassen belaufen sich zum 31.12.11 auf 7.070.091,05 €. Der größte Teil davon kommt aus dem kommunalen Einzelabschluss der WEV (3.978.617,67 €), gefolgt vom Abwasserbetrieb (2.551.114,66 €), der Stadt Warendorf (527.069,77 €) und den Stadtwerken (13.288,95 €). Nähere Angaben zum Zustandekommen des Betrages ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde in Höhe von 338.897,87 € gebildet und umfasst hauptsächlich die Besoldung der Beamten, Pensionen der Versorgungsempfänger sowie Sozialleistungen für Januar 2012.

Passiva

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage beträgt 78.932.238,34 € und setzt sich wie folgt zusammen:

Allgemeine Rücklage:	78.002.988,45 €
Grundkapital/ Stammkapital:	0,00 €
Kapitalrücklage:	0,00 €
Gewinnrücklage:	460.839,60 €
Unterschiedbetrag aus der Kapitalkonsolidierung:	468.410,29 €

Der passive Unterschiedsbetrag ist aus der Konsolidierung des Beteiligungsbuchwertes der Stadt Warendorf am Abwasserbetrieb Warendorf mit dem Eigenkapital des Abwasserbetriebs entstanden. Eine ertragswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages kam nicht in Betracht, da es sich um nicht ausgeschüttete Gewinne handelt.

1.2 Sonderrücklagen

Sonderrücklagen bestehen nicht.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage beläuft sich auf 9.520.018,43 € und ergibt sich aus dem kommunalen Einzelabschluss sowie einem Korrekturposten für Differenzen aus den Konsolidierungsbuchungen.

1.4 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag

Im Jahr 2011 ist ein Fehlbetrag in Höhe von 1.273.587,38 € entstanden. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der Gesamtergebnisrechnung.

1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter beläuft sich auf 545.313,05 € und stellt den dem Minderheitengesellschafter RWE zuzurechnenden Anteil am Eigenkapital der WEV dar.

2. Sonderposten

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Der Sonderposten in Höhe von 60.548.434,14 € stellt die für das aktivierte Anlagevermögen erhaltenen Zuweisungen und Zuschüsse dar, die analog der Abschreibungen aufgelöst werden.

2.2 Sonderposten für Beiträge

Straßenbaubeiträge und Kanalanschlussbeiträge, die analog der Abschreibungen der damit finanzierten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst werden, bilden einen Sonderposten in Höhe von 29.693.352,02 €.

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Der Sonderposten für Gebührenüberschüsse beläuft sich auf 1.093.736,01 € und setzt sich aus Überschüssen im Abwasser- (970.018,80 €) und Abfallbereich (123.717,21 €) zusammen, die den Gebührenzahlern nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) in den kommenden vier Jahren zurückgegeben werden müssen.

2.4 Sonstige Sonderposten

Sonstige Sonderposten in Höhe von 11.433.220,39 € umfassen u. a. Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse sowie nicht auflösbare Sonderposten.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 23.779.399,00 € resultieren aus dem kommunalen Einzelabschluss. Die Höhe ergibt sich aus dem Gutachten zum 31.12.11 der Heubeck AG.

3.2 Instandhaltungsrückstellungen

Für unterlassene Instandhaltungen, deren Nachholung hinreichend beabsichtigt ist, wurden Rückstellungen in Höhe von 4.192.132,73 € gebildet.

3.3 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 6.952.839,32 € umfassen vor allem Rückstellungen für angeordnete Überstunden, nicht genommenen Urlaub und Altersteilzeit, Drohverluste, Jahresabschlusskosten u. a.

4. Verbindlichkeiten

Insgesamt bestehen zum 31.12.2011 Verbindlichkeiten in Höhe von 65.902.492,41 €. Nähere Einzelheiten über die Zusammensetzung und die Restlaufzeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 2.872.040,22 € und umfassen u. a. Vorausleistungen für Grabnutzungsrechte sowie auf Abwassergebühren durch Bund und Land für deren Straßen.

VII. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Der Konzern Stadt Warendorf hat im Jahr 2011 insgesamt einen Verlust in Höhe von 1.273.587,38 € erwirtschaftet.

Die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 i. V. m. §§ 38 und 2 GemHVO und enthält die danach erforderliche Mindestgliederung.

Die einzelnen Positionen der Gesamtergebnisrechnung für 2011 stellen sich wie folgt dar:

Ordentliche Gesamterträge

1. Steuern und Abgaben

Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben konnten in 2011 in Höhe von 36.056.174,77 € erwirtschaftet werden. Diese Position wird allein durch die Stadt belegt und beinhaltet an Steuern vor allem die Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuern), Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommen- und Umsatzsteuer) sowie die sonstigen Gemeindesteuern (Vergnügungsteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungsteuer) und an ähnlichen Abgaben die Kompensationsleistungen aus dem Familienleistungsausgleich.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Auch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von 12.403.483,00 € ergeben sich allein aus dem kommunalen Einzelabschluss. Als bedeutende Positionen sind hier vor allem die Schlüsselzuweisungen (5.793 T€) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen (3.653 T€) zu nennen. Daneben fallen unter diese Position aber auch Zuweisungen und Zuschüsse, i. d. R. vom Land, für laufende Zwecke (2.941 T€).

3. Sonstige Transfererträge

Ebenso wie die beiden vorgenannten Positionen resultieren auch die sonstigen Transfererträge in Höhe von 18.289,21 € allein aus dem kommunalen Einzelabschluss. Dahinter verbergen sich Schuldendiensthilfen, Kostenbeiträge und Aufwendersersatz nach dem AsylbLG sowie weitere Transfererträge.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte nehmen nach der Konsolidierung einen Wert von 12.627.917,61 € ein. Von dieser Position werden vor allem Gebühren für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen (Verwaltungsgebühren) sowie für die Inanspruchnahme von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen (Benutzungsgebühren) erfasst. Hier sind als wesentliche Gebührenbereiche vor allem die Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Friedhofsweisen, Sicherheit und Ordnung sowie Wohnen zu nennen. Nicht unwesentlich sind aber auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Straßenbaubeiträge und für Gebührenüberschüsse sowie aus der anteiligen Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für Grabnutzungsrechte.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte nehmen mit 13.391.786,33 € nach den Steuern die zweitgrößte Ertragsposition ein. Dieser Betrag ergibt sich vor allem aus den Umsatzerlösen der WEV (9.283 T€) sowie denen der Stadtwerke (3.425 T€).

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge aus Kostenerstattungen und –umlagen in Höhe von 2.008.890,40 € ergeben sich allein aus dem kommunalen Einzelabschluss. Hierunter fallen vor allem Personal- und Sachkostenerstattungen, Erstattungen für Leistungen im Wege der interkommunalen Zusammenarbeit und anteilige Kostenerstattungen für eine Unterhaltungsmaßnahme im Wege der Baumaßnahme „Büstra Allendorf“ vom Bund und der Deutschen Bahn.

7. Sonstige ordentliche Erträge

Nach Konsolidierung verbleiben sonstige ordentliche Erträge in Höhe von 3.467.144,33 €. Davon trägt allein der kommunale Einzelabschluss fast 3.000 T€ zu diesem Betrag bei. Unter die sonstigen ordentlichen Erträge fallen z.B. die Konzessionsabgaben (vor allem der RWE), Rückerstattungen von Einkommen- und Ertragsteuern nach der endgültigen Abrechnung der Umlagen, Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, nicht zahlungswirksame Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen und Erträge aus Nebengeschäften.

8. Aktivierte Eigenleistungen

Von der Kommune oder den verbundenen Unternehmen (teilweise) selbst hergestellte aktivierungsfähige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens fallen unter diese Position. Insgesamt sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 410.042,19 € nach Konsolidierung erbracht worden.

9. Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen ergaben sich im Jahr 2011 lediglich beim Abwasserbetrieb der Stadt Warendorf durch die Abnahme des Bestands an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 83.724,80 €.

Ordentliche Gesamtaufwendungen

1. Personalaufwendungen

Nach Konsolidierung verbleiben Aufwendungen für die tariflich Beschäftigten, Beamten sowie weiteren Personen, die aufgrund von Arbeitsverträgen bei der Kommune sowie den verbundenen Unternehmen beschäftigt werden, von 16.490.327,68 €. Mit allein 13.620 T€ entfällt der größte Teil auf die Kommune.

2. Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen für nicht mehr tätige ehemalige Beschäftigte ergeben sich allein aus dem kommunalen Einzelabschluss und schließen mit einem Betrag von 1.494.118,60 € ab.

3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unter diese Position fallen alle Aufwendungen, die mit dem originären Betriebszweck der Verwaltung und der Betriebe oder den Umsatz- und Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen. Für das Jahr 2011 ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 19.275.393,16 €, die sich vor allem aus dem Gasbezug bei der WEV (4.641 T€), dem Wasserbezug der Stadtwerke (626 T€) und den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der städtischen Gebäude (2.974 T€), den Abfalltransport- und -entsorgungskosten (2.659 T€) sowie der Schülerbeförderung (1.524 T€) als größte Positionen zusammensetzen.

4. Bilanzielle Abschreibungen

Die Abnutzung von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens, die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter und Ersatzbeschaffung von Festwerten sowie außerordentliche Abschreibungen werden unter dieser Position erfasst. Mit 7.678 T€ nehmen die Abschreibungen aus dem kommunalen Einzelabschluss den größten Anteil an der Gesamtsumme von 10.885.690,46 € bilanzieller Abschreibungen ein.

5. Transferaufwendungen

Bei den Transferaufwendungen in Höhe von 26.132.442,81 € handelt es sich um Leistungen der Kommune oder der Betriebe an Dritte ohne Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung. Die Gesamtsumme ergibt sich zum größten Teil aus dem kommunalen Einzelabschluss, wobei hier vor allem die Kreis- und Jugendamtsumlage mit zusammen 20.887 T€ zu Buche schlägt. Daneben sind als entscheidende Positionen die Gewerbesteuerumlage und die Beteiligung am Fonds Deutsche Einheit (insgesamt 2.585 T€) sowie Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (1.808 T€) zu nennen.

6. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen die Aufwendungen, die keiner der vorgenannten Positionen, den Zinsen und ähnlichen Finanzaufwendungen oder außerordentlichen Aufwendungen zugeordnet werden können. Die Summe von 4.879.075,00 € setzt sich dabei aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, wobei auch hier der Anteil aus dem kommunalen Einzelabschluss mit 2.625 T€ am höchsten ist.

Ordentliches Gesamtergebnis

Das ordentliche Gesamtergebnis als Saldo aus den ordentlichen Gesamterträgen und den ordentlichen Gesamtaufwendungen schließt bei 1.142.955,33 € mit einem positiven Ergebnis ab.

Gesamtfinanzerträge

Unter den Gesamtfinanzerträgen werden Erträge aus Gewinnabführungsverträgen oder Verlustübernahmen, Beteiligungserträge sowie Zinserträge und sonstige Finanzerträge erfasst. In der Gesamtsumme von 299.051,89 € nach Konsolidierung sind vor allem der Gewinnanteil aus der Beteiligung am Sparkassenzweckverband in Höhe von 231 T€ sowie sonstige Zinserträge in Höhe von 64 T€ enthalten.

Gesamtfinanzaufwendungen

Diese Position umfasst Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen sowie Zins- und sonstige Finanzaufwendungen. Insgesamt schließt diese Position für 2011 mit einem Betrag von 2.715.594,60 € ab, welche vor allem die Zinsaufwendungen aus Krediten gegenüber

privaten Kreditinstituten beinhaltet. Daneben umfasst diese Position aber auch die Ausgleichszahlung an den Minderheitengesellschafter RWE in Höhe von 327 T€.

Gesamtfinanzergebnis

Der Saldo aus Gesamtfinanzerträgen und Gesamtfinanzaufwendungen schließt mit einem Minus von 2.416.542,71 € ab.

Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit

Das Plus beim ordentlichen Gesamtergebnis kann die Finanzaufwendungen nicht auffangen. Aus diesem Grund ergibt sich ein negatives Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.273.587,38 €.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Geschäftsvorfälle, die den Kriterien der Außergewöhnlichkeit (ungewöhnlich, selten oder unregelmäßig vorkommend, von wesentlicher finanzieller Auswirkung) gerecht werden, liegen im Abschlussjahr 2011 nicht vor. Aus diesem Grund beläuft sich das außerordentliche Gesamtergebnis auf 0,00 €.

Gesamtjahresergebnis

Aufgrund des negativen Gesamtergebnisses der laufenden Geschäftstätigkeit schließt der Konzern Stadt Warendorf insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.273.587,38 € ab.

Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

Die RWE als Minderheitengesellschafter bei der WEV hat das ihr zuzurechnende Ergebnis bereits in Form einer Ausgleichszahlung, welche von den Gesamtfinanzaufwendungen erfasst ist, erhalten. Daher beläuft sich diese Position auf 0,00 €.

VIII. Angaben zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO in Staffelform unter Beachtung des DRS 2 zu erstellen und dem Gesamtanhang beizufügen. Die Gesamtkapitalflussrechnung als Darstellung der Veränderung des Finanzmittelfonds dient dabei als Grundlage zur Beurteilung der Finanzlage des Konzerns Stadt Warendorf.

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten. Dabei ist allerdings nicht allgemein festgelegt, welche Zahlungsmittel und welche Zahlungsmitteläquivalente in den Finanzmittelfonds einbezogen werden. Unter Zahlungsmitteläquivalenten werden als Liquiditätsreserve gehaltene, kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel verstanden, die jederzeit in Finanzmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Aufgrund der fehlenden eindeutigen Abgrenzung hat im Gesamtanhang eine Definition für die örtliche Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zu erfolgen.

Die Stadt Warendorf versteht unter dem Finanzmittelfonds den Bestand der liquiden Mittel entsprechend der Bilanzposition. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode stimmt mit den liquiden Mitteln auf der Aktivseite der Bilanz zum 31.12.11 überein und schließt mit einem positiven Bestand der liquiden Mittel von 7.070.091,05 €.

Die Aufstellung der Gesamtkapitalflussrechnung erfolgt als derivative Ermittlung, das heißt, dass die Zahlen aus den Veränderungen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung zum Vorjahr abgeleitet werden.

Die Kapitalflussrechnung ist nach DRS 2 in den

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit,
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit und
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

zu untergliedern.

Die Darstellung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt auf dem indirekten Weg, d.h. dass das Jahresergebnis um alle zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen bereinigt wird.

Die Darstellung des Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit erfolgt auf dem direkten Weg, d.h. durch Gegenüberstellung der Ein- und Auszahlungen für Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wird auf der Grundlage der bereits konsolidierten Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung, also nach dem Top-down-Konzept, erstellt.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Gesamtkapitalflussrechnung können dem Lagebericht entnommen werden.

IX. Sonstige Angaben

Die Stadt Warendorf sowie alle als voll zu konsolidierende Unternehmen in den Gesamtabchluss einbezogenen Beteiligungen sind Mitglied der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe in Münster. Zweck ist es, den Arbeitnehmern eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren.

Daneben besteht (außerhalb des Konsolidierungskreises) eine unverzinsten Bürgschaftsverpflichtung gegenüber dem Verein Heimatfreunde Dorf Hoetmar e.V. in Höhe von 51.129,19 €.

Warendorf, den 12.02.2014

Jochen Walter
- Bürgermeister -

Dr. Martin Thormann
- Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer -

Anlagen:	Anlage 1	Gesamtanlagenspiegel
	Anlage 2	Gesamtverbindlichkeitspiegel
	Anlage 3	Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtanlagenspiegel 2011

Anlage 1

Gesamtanlagenspiegel 2011	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 1.1. des Haushaltsjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 1.1. des Haushaltsjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.508.793,10	95.503,84	131.926,42	36.386,06	1.508.756,58	811.085,57	113.496,07	0,00	113.949,42	810.632,22	698.124,36	697.707,53
2. Sachanlagen												
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte												
2.1.1 Grünflächen	21.448.851,28	31.496,93	63.255,48	21.980,83	21.439.073,56	123.087,43	44.234,38	0,00	4.717,92	162.603,89	21.276.469,67	21.325.763,85
2.1.2 Ackerland	2.471.627,48	45.000,00	438,71	58.281,64	2.574.470,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.574.470,41	2.471.627,48
2.1.3 Wald, Forsten	1.898.919,37	0,00	0,00	124.296,32	2.023.215,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.023.215,69	1.898.919,37
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.892.676,94	528.789,76	695.055,97	1.200.758,53	7.927.169,26	67.631,33	845,00	0,00	0,00	68.476,33	7.858.692,93	6.825.045,61
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte												
2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.478.195,39	0,00	0,00	6.828,94	2.485.024,33	186.639,38	63.109,55	0,00	0,00	249.748,93	2.235.275,40	2.291.556,01
2.2.2 Schulen	50.380.800,51	66.531,60	0,00	33.022,20	50.480.354,31	6.784.525,64	2.295.752,09	0,00	0,00	9.080.277,73	41.400.076,58	43.596.274,87
2.2.3 Wohnbauten	2.789.830,67	250.025,24	141.715,85	0,00	2.898.140,06	262.067,14	104.827,84	0,00	19.073,34	347.821,64	2.550.318,42	2.527.763,53
2.2.6 Grundstücke mit Sportstätten	4.870.025,36	11,60	0,00	0,00	4.870.036,96	730.403,24	230.663,83	0,00	0,00	961.067,07	3.908.969,89	4.139.622,12
2.2.8 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	24.710.761,56	46.827,79	424.195,01	471.639,59	24.805.033,93	6.547.544,26	857.690,26	0,00	311.729,19	7.093.505,30	17.711.528,63	18.163.217,30
2.3 Infrastrukturvermögen												
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	24.643.502,72	33.538,00	52.807,10	43.329,58	24.667.563,20	19.193,70	0,00	0,00	0,00	19.193,70	24.648.369,50	24.624.309,02
2.3.2 Brücken und Tunnel	6.134.341,79	0,00	0,00	0,00	6.134.341,79	601.835,87	197.324,64	0,00	0,00	799.160,51	5.335.181,28	5.532.505,92
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenrüstung und Sicherheitsanlagen												
2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	97.849.810,79	118.006,51	249.411,37	1.857.792,46	99.576.198,39	41.990.283,34	1.995.934,44	0,00	222.752,60	43.763.465,18	55.812.733,21	55.859.527,45
2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	74.644.700,50	649.138,43	0,00	740.697,80	76.034.536,73	8.850.743,84	2.967.699,87	0,00	0,00	11.818.443,71	64.216.093,02	65.793.956,66
2.3.5 Gasversorgungsanlagen	16.728.494,81	247.136,66	62.557,39	0,00	16.913.074,08	11.811.561,81	310.104,61			62.553,34	12.059.113,08	4.853.961,00
2.3.6 Wasserversorgungsanlagen	16.619.753,29	679.534,08	25.298,35	0,00	17.273.989,02	10.201.750,24	366.001,68			25.160,36	10.542.591,56	6.731.397,46
2.3.7 Abfallbeseitigungsanlagen	195.931,46	165.938,00	195.931,46	0,00	165.938,00	105.462,46	20.974,79	0,00	105.462,46	20.974,79	144.963,21	90.469,00
2.3.8 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.373.370,13	8.723,35	340.602,42	20.662,31	2.062.153,37	1.288.579,12	78.141,91	0,00	168.346,42	1.198.374,61	863.778,76	1.084.791,01
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	115.186,60	0,00	16.381,42	0,00	98.805,18	22.995,37	2.952,64	0,00	12.769,42	13.178,59	85.626,59	92.191,23
2.5 Kunstgegenstände Kulturdenkmäler	176.711,55	0,00	0,00	0,00	176.711,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	176.711,55	176.711,55
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.034.494,50	398.032,63	59.472,92	21.763,63	4.394.817,84	1.187.631,90	342.884,54	0,00	58.158,04	1.472.358,40	2.922.459,44	2.846.862,60
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.824.880,87	431.173,78	226.553,74	-2.033,67	6.027.467,24	2.404.699,54	398.783,22	0,00	178.121,87	2.625.360,89	3.402.106,35	3.420.181,33
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.199.037,17	5.668.000,93	0,00	-4.635.406,22	7.231.631,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.231.631,88	6.199.037,17
3. Finanzanlagen												
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	13.000,00	0,00	0,00	0,00	13.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.000,00	13.000,00
3.2 Beteiligungen	234.002,94	152.181,37	0,00	0,00	386.184,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	386.184,31	234.002,94
3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	266.940,14	30.289,62	0,00	0,00	297.229,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	297.229,76	266.940,14
3.5 Ausleihungen												
3.5.1 an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	633.909,53	870,34	90.028,87	0,00	544.751,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	544.751,00	633.909,53
4. Summe des Anlagevermögens	376.138.550,45	9.646.750,46	2.775.632,48	0,00	383.009.668,43	93.997.721,18	10.391.421,36	0,00	1.282.794,38	103.106.348,13	279.903.320,30	282.140.829,27

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2011

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
1. Anleihen				
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	49.569.020,96	2.949.778,47	12.190.133,39	34.429.109,10
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.568.225,78	2.568.225,78	0,00	
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	50.855,94	19.519,83	31.336,11	
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.727.712,41	2.727.712,41		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.986.677,32	10.895.326,32	0,00	91.351,00
7. Summe aller Verbindlichkeiten	65.902.492,41	19.160.562,81	12.221.469,50	34.520.460,10
Nachrichtlich				
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten				
übernommene Bürgschaften	51.129,19			
Treuhandvermögen Mietkautionen	0,00			

Gesamtkapitalflussrechnung zum 31.12.2011

Nr.	Beschreibung	Gesamtkapitalflussrechnung zum 31.12.2011
1	Ordentliches Ergebnis	-1.273.587,38
2	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des AV aus Gesamtanlagenspiegel	10.391.421,36
3	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	552.008,48
4	sonst. zahlungsunwirksame Aufwend./Erträge	-5.588.966,72
5	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	71.980,68
6	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, Ford. L+L, andere Aktiva, die nicht Invest./Finanz.tätigkeit zuzuordnen sind	2.587.891,49
7	Zunahme/ Abnahme der Verb. L+L, andere Passiva, die nicht Invest./Finanz.tätigkeit zuzuordnen sind	2.547.403,40
8	Außerordentliche Erträge/ Aufwendungen, bereinigt um nicht zahlungswirksame Vorgänge	0,00
9	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	9.288.151,31
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.037.732,54
11	Auszahlungen für Investitionen in das SAV (Zugänge AHK)	-8.721.625,27
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV	17.977,00
13	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	-95.503,84
14	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	90.028,87
15	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-43.159,96
16	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten UN und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
17	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten UN und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
18	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
19	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
20	Einzahlungen aus Sonderposten	2.976.644,05
21	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 20)	-4.737.906,61
22	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0,00
23	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttung)	-123.424,76
24	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.753.000,00
25	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-4.526.732,01
26	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20 bis 25)	-1.897.156,77
28	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20 26,27)	2.653.087,93
29	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
30	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.417.003,12
31	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 26 bis 28)	7.070.091,05

4. Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2011

Gemäß § 116 Abs. 1 GemHVO ist der Gesamtabschluss um einen Lagebericht zu ergänzen. Der Inhalt des Lageberichts ist in § 51 Abs. 1 GemHVO geregelt.

Danach erläutert der Lagebericht, analog zum Lagebericht des Einzelabschlusses, das durch den Abschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune einschließlich ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche. Es soll ein Überblick über den Geschäftsverlauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses gegeben sowie die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen dargestellt werden.

Weiterhin ist eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde Bestandteil des Lageberichts. Bestandteil der Analyse sollen Ziele und Kennzahlen gemäß § 12 GemHVO sein, soweit sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Gesamtlage für Bedeutung sind.

Hierdurch wird eine vergangenheitsbezogene Berichterstattung erreicht.

Daneben ist, im Sinne einer zukunftsbezogenen Sichtweise, auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen und es sind die zugrundeliegenden Annahmen anzugeben.

Abschließend sind für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes sowie für die Ratsmitglieder die in § 116 Abs. 4 GO aufgelisteten Angaben zu machen.

I. Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

Das Geschäftsjahr 2011 des Konzerns Stadt Warendorf schließt mit einem Defizit in Höhe von 1.273.587,38 € ab.

Vor allem die im Vergleich zum Vorjahr noch höher ausgefallenen Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von 15,7 Mio. € sowie Verbesserungen bei den Zuwendungen und Umlagen waren für das Jahresergebnis entscheidend.

Die Erlöse aus Entwässerungsgebühren sind zum Vorjahr leicht gesunken, gleichzeitig konnte beim Abwasserbetrieb aber auch der Material- und Zinsaufwand gesenkt werden.

Die Umsatzerlöse in der Wasserversorgungssparte sowie im Bäderwesen waren im Vergleich zum Vorjahr nur leicht rückläufig. Die Umsatzerlöse bei der Gasversorgung reduzierten sich, bedingt durch einen Rückgang bei den Absatzmengen und durch den ganzjährig reduzierten Absatzpreis im Vergleich zum Vorjahr, um 3,4 Mio. Euro oder rund 27 %. Gleichzeitig mussten mit 4.863 T€ rund 48 % weniger Aufwendungen beim Gasbezug geleistet werden.

Vermögens- und Schuldengesamtlage

Die Gesamtbilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2011 auf 294.191.628,68 € und hat sich damit im Gegensatz zum Vorjahr (296.363.941,21 €) um rd. 2.172 T€ oder 0,73 % verringert.

Auf der Aktivseite resultiert dieser Verlust vor allem aus der Abnahme des Sachanlagevermögens in Höhe von 2.331 T€ und der Abnahme der Forderungen in Höhe von 2.375 T€, die

im Vorjahr sehr hoch waren. Die starke Abnahme wird vor allem durch eine Zunahme der liquiden Mittel in Höhe von 2.653 T€ teilweise kompensiert.

Auf der Passivseite waren vor allem ein Rückgang des Eigenkapitals (./. 769 T€) und der Sonderposten (./. 2.271 T€) zu verzeichnen, bei gleichzeitiger Zunahme der Verbindlichkeiten (+ 628 T€) und Rückstellungen (552 T€).

Die Entwicklung der Gesamtbilanzstruktur stellt sich im Überblick wie folgt dar:*

Gesamtbilanz des Konzerns Stadt Warendorf	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	279.903	282.141	-2.238	-0,79
Immaterielle Vermögensgegenstände	698	698	+0	+ 0,06
Sachanlagen	277.964	280.295	-2.331	-0,83
Finanzanlagen	1.241	1.148	+93	+8,13
Umlaufvermögen	13.949	13.936	+14	+0,10
Vorräte	523	1.075	-552	-51,30
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.356	8.443	-2.087	-24,72
Liquide Mittel	7.070	4.417	2.653	60,07
Aktive Rechnungsabgrenzung	339	288	+51	+17,84
Summe Aktive	294.192	296.364	-2.172	-0,73
Eigenkapital	87.723	88.493	-769	-0,87
Allgemeine Rücklage	78.932	77.940	+992	1,27
Ausgleichsrücklage	9.520	11.975	-2.455	-20,50
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.273	-1.967	+694	-35,27
Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	545	545	0	0,00
Sonderposten	102.769	105.040	-2.271	-2,16
Sonderposten f. Zuwendungen	60.548	62.096	-1.547	-2,49
Sonderposten f. Beiträge	29.693	30.626	-933	-3,05
Sonderposten f. Gebührenaussgleich	1.094	696	+398	+57,16
Sonstige Sonderposten	11.433	11.622	-189	-1,62
Rückstellungen	34.924	34.372	-552	1,61
Pensionsrückstellungen	23.779	22.905	+874	+3,82
Instandhaltungsrückstellungen	4.192	5.722	-1.530	-26,73
Sonstige Rückstellungen	6.953	5.745	1.207	21,02
Verbindlichkeiten	65.902	65.274	+628	+0,96
Verb. aus Krediten f. Investitionen	49.569	50.235	-666	-1,32
Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.568	3.676	-1.108	-30,14
Verb. aus Vorgängen, die der Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen	51	70	-19	-27,26
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	2.728	4.985	-2.257	-45,28
Sonstige Verbindlichkeiten	10.987	6.308	4.678	+74,16
Passive Rechnungsabgrenzung	2.872	3.185	-313	-9,82
Summe Passiva	294.192	296.364	-2.172	-0,73

* Aufgrund von Rundungsdifferenzen sind geringe rechnerische Abweichungen möglich.

Das Anlagevermögen beläuft sich zum 31.12.2011 auf rd. 279.903 T€ und bildet mit 95,1 % die größte Position der Aktivseite.

Größte Position des Anlagevermögens sind die Sachanlagen mit 99,31 %. Die wesentlichen Bereiche bilden hierbei das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrssicherungseinrichtungen (64.216 T€), die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (55.812 T€), die

Grundstücke mit Schulen (41.400 T€) sowie der Grund und Boden des Infrastrukturvermögens (24.648 T€).

Im Vergleich zum Vorjahr hat das Anlagevermögen um 2.238 T€ oder 0,79 % abgenommen. Die Zugänge zum Anlagevermögen von 9.646 T € konnten die Abgänge und Abschreibungen von 11.884 T€ nicht kompensieren, sodass ein Substanzverlust eingetreten ist.

Das Umlaufvermögen nimmt mit 13.949 T€ lediglich 4,74 % der Bilanzsumme ein. Hierunter fallen die Vorräte mit 524 T€, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.356 T€ und liquide Mittel mit 7.070 T€.

Im Vergleich zu 2010 ist vor allem der starke Anstieg der liquiden Mittel um 2.653 T€, das entspricht 60,07%, auffällig. Dieser Anstieg ergibt sich mit 3.047 T€ vor allem aus dem Einzelabschluss der WEV.

Gleichzeitig ist eine Abnahme des Vorratsbestandes um 552 T€ oder 51,30 % sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 2.087 T€ oder 24,72 % zu verzeichnen. Der Unterschied bei den Vorräten resultiert größtenteils aus der Abnahme der zum Verkauf bestimmten Grundstücke aus dem kommunalen Einzelabschluss. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände vermindern sich vor allem im Einzelabschluss der WEV, woraus sich gleichzeitig der Anstieg der liquiden Mittel (im Wege eines Aktivtauschs) erklärt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten nehmen mit 339 T€ lediglich 0,11 %, d.h. den kleinsten Teil der Aktivseite ein. Hierunter fallen vor allem Auszahlungen für Beamte, Versorgungsempfänger und Empfänger von Sozialleistungen im Dezember 2011 für Januar 2012.

Auf der Passivseite der Bilanz nimmt das Eigenkapital mit 87.724 T€ einen Anteil von 29,82 % ein. Im Vergleich zum Vorjahr hat das Eigenkapital um 769 T€ bzw. 0,87 % abgenommen. Dieser Rückgang ist vor allem auf das negative Jahresergebnis zurückzuführen, wobei dieses durch Bilanzkorrekturen im kommunalen Einzelabschluss, die eine Erhöhung der Allgemeinen Rücklage bewirken, abgemildert wird.

Die größte Position der Passivseite nehmen die Sonderposten mit 102.769 T€, das entspricht 34,93 %, ein. Hier ergab sich eine Abnahme im Vergleich zum Vorjahr von 2,16 %. Die Abnahme ergab sich vor allem bei den Sonderposten für Zuwendungen (./ 1.547 T€) und für Beiträge (./ 933 T€). Die Reduzierung der Sonderposten durch die parallel zu den Abschreibungen erfolgte ertragswirksame Auflösung der Sonderposten, den Abgang von Sonderposten parallel zum Abgang von Vermögensgegenständen und im Einzelabschluss der Stadt vorgenommene Korrekturbuchungen zur Eröffnungsbilanz konnten durch die Neuzugänge in Höhe von 2.108 T€ nicht gedeckt werden.

Die Rückstellungen schließen mit einem Bestand von 34.924 T€ ab. Zum Vorjahr ergab sich eine leichte Zunahme der Rückstellungen in Höhe von 552 T€, was 1,61 % entspricht. Die Pensionsrückstellungen nahmen um 874 T€ zu, die sonstigen Rückstellungen um 1.207 T€. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich zum einen aus dem kommunalen Einzelabschluss vor allem durch die Einbuchung einer Rückstellung für die Abrechnung aus dem Einheitslastenabrechnungsgesetz für Vorjahre sowie drohende Verluste aufgrund von anhängigen Klageverfahren. Aus dem Einzelabschluss der WEV ergab sich ebenfalls eine Erhöhung der sonstigen Rückstellungen, u. a. für mögliche Prozesskosten in anhängigen Klageverfahren sowie für ausstehende Rechnungen für bereits abgenommene Gasmengen. Die Instandhaltungsrückstellungen konnten um 1.530 T€ im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Bereich Hochbau (1.000 T€) und Tiefbau/ Baubetriebshof (375 T€) im kommunalen Bereich reduziert werden. Neue Instandhaltungsrückstellungen wurden nur in sehr geringem Umfang (9 T€) gebildet.

Die Verbindlichkeiten schlossen zum 31.12.2011 mit 65.902 T€ ab und damit um 628 T€ oder 0,96 % höher als im Vorjahr. Ein gravierender Anstieg mit 4.678 T€ ist vor allem bei den sonstigen Verbindlichkeiten zu verzeichnen. Hier haben vor allem die erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten mit Gegenleistungsverpflichtung aus dem kommunalen Einzelabschluss für bereits erhaltene Zuwendungen, z. B. aus dem Konjunkturpaket II, der Schulpause und aus der Kostenbeteiligung Dritter am Bahnübergang Allendorf im kommunalen Einzelabschluss zugenommen. Bei der WEV ergab sich zudem eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um fast 2.000 T€ vor allem für Rückzahlungen aus den Jahresverbrauchsabrechnungen. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich eine Abnahme des Bestandes von 2010 zu 2011 um 2.257 T€, die sich ebenfalls vor allem aus dem Einzelabschluss der WEV durch eine Abnahme der Verbindlichkeiten im Bereich des Gasvertriebs erklären lässt. Die Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten reduzieren sich um 1.108 T€.

Die kleinste Position auf der Passivseite nimmt der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit 2.872 T€ ein. Dieser Posten verringerte sich zum Vorjahr um 313 T€.

Ertragsgesamtlage

Das Jahr 2011 schließt mit einem Verlust in Höhe von 1.273.587,38 € ab. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein um 694 T€ besseres Ergebnis erzielt werden. Zu dieser Verbesserung haben vor allem geringere Aufwendungen von 4.848 T€ bei gleichzeitig geringeren Erträgen von 4.154 T€ geführt.

Das ordentliche Gesamtergebnis schließt noch mit einem positiven Betrag von 1.143 T€ ab, wobei den ordentlichen Erträgen in Höhe von 80.300 T€ ordentliche Aufwendungen von 79.157 T€ gegenüberstehen. Ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von 2.417 T€ kompensiert dieses positive ordentliche Gesamtergebnis allerdings, wodurch sich das negative Gesamtjahresergebnis erklärt.

Die Gesamterträge setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:*

Bezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Veränderung	
	2011	2010	in T€	in %
	T €	T€		
Ordentliche Gesamterträge	80.300	84.658	-4.358	-5,15
Steuern und ähnliche Abgaben	36.056	33.227	+2.830	+8,52
Zuwendungen und allg. Umlagen	12.403	15.943	-3.539	-22,20
Sonstige Transfererträge	18	8	+10	+127,29
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.628	12.890	-262	-2,03
Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.392	16.773	-3.381	-20,16
Kostenerstattungen und –umlagen	2.009	1.563	+446	+28,53
Sonstige ordentliche Erträge	3.467	4.096	-628	-15,34
Aktiviertete Eigenleistungen	410	271	+139	+51,28
Bestandsveränderungen	-84	-112	+28	+25,33
Finanzerträge	299	96	+204	+213,03
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Gesamterträge	80.599	84.753	-4.154	-4,90

* Aufgrund von Rundungsdifferenzen sind geringe rechnerische Abweichungen möglich.

Im Vergleich zu 2010 haben die Erträge um 4.154 T€ abgenommen.

Die größte Position bei den ordentlichen Gesamterträgen bilden die Steuern und ähnlichen Abgaben mit 36.056 T€, die allein dem kommunalen Einzelabschluss zuzurechnen sind. Hier konnten um 2.830 T€ höhere Erträge als im Vorjahr erwirtschaftet werden, die vor allem aus Steigerungen bei den Gewerbesteuern und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer resultieren.

Als weitere entscheidende Position folgen die privatrechtlichen Leistungsentgelte (13.392 T€), die sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.381 T€ verringert haben. Ausschlaggebend dafür waren vor allem geringere Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf bei der WEV.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (12.628 T€) nahmen nur in geringem Maße um 262 T€ ab, die Zuwendungen und allgemeine Umlagen (12.403 T€) dagegen um 3.539 T€. Verantwortlich dafür waren vor allem geringere Landeszuweisungen an die Stadt.

Die Kostenerstattungen und –umlagen, die sich allein aus dem kommunalen Einzelabschluss ergeben, konnten um 446 T€ gesteigert werden.

Die sonstigen ordentlichen Erträge nahmen dagegen um 628 T€ auf 3.467 T€ ab. In 2010 konnte der Abwasserbetrieb unter dieser Position noch 551 T€ als Ertrag aus dem Abgang von Vermögensgegenständen verbuchen, in 2011 nur noch 13 T€.

Bei den aktivierten Eigenleistungen hat sich ein Plus von 139 T€ ergeben. Hier konnte vor allem eine Steigerung der Erträge im kommunalen Einzelabschluss erzielt werden.

Die Bestandsveränderungen haben um 28 T€ zugenommen, die sonstigen Transfererträge um 10 T€ auf 18 T€.

Die Gesamtaufwendungen stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:*

Bezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Veränderung	
	2011	2010	in T€	in %
	T €	T €		
Ordentliche Gesamtaufwendungen	79.157	84.119	-4.962	-5,90
Personalaufwendungen	16.490	16.820	-330	-1,96
Versorgungsaufwendungen	1.494	944	+550	+58,32
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleist.	19.275	23.537	-4.261	-18,10
Bilanzielle Abschreibungen	10.886	11.056	-170	-1,54
Transferaufwendungen	26.132	26.555	-423	-1,59
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.879	5.208	-329	-6,31
Finanzaufwendungen	2.716	2.602	+113	+4,36
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Gesamtaufwendungen	81.873	86.721	-4.848	-5,59

* Aufgrund von Rundungsdifferenzen sind geringe rechnerische Abweichungen möglich.

Die größte Position bei den ordentlichen Gesamtaufwendungen bilden die Transferaufwendungen mit 26.132 T€. Im Vergleich zum Vorjahr mussten hierfür 423 T€ weniger geleistet werden. Die Abnahme resultiert vor allem aus einer verringerten Kreis- und Jugendamtsumlage, wobei gleichzeitig höhere Zuschüsse an übrige Bereiche für lfd. Zwecke sowie für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz geleistet werden mussten.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 19.275 T€ als zweigrößte Aufwandsposition konnten sogar um 4.261 T€ gesenkt werden. Diese sind, vor allem bedingt durch

einen geringeren Gasbezug bei der WEV, mit dem die gesunkenen Umsatzerlösen aus dem Gasverkauf einhergehen, zurückgegangen.

Personalaufwendungen ergaben sich für 2011 in Höhe von 16.490 T€ und damit um 330 T€ weniger als im Vorjahr, gleichzeitig haben sich die Versorgungsaufwendungen von 2010 um 550 T€ auf 1.494 T€ erhöht.

Die bilanziellen Abschreibungen haben sich, bedingt durch den anhaltenden Substanzverlust im Anlagevermögen, um 170 T€ auf 10.886 T€ verringert.

Ebenso haben sich die sonstigen ordentlichen Aufwendungen von 5.208 T€ in 2010 auf 4.879 T€ in 2011, vor allem durch eine Abnahme der Aufwendungen für Beratungsleistungen und Gutachten im kommunalen Abschluss bei gleichzeitiger Erhöhung von Prozesskosten bei der WEV, verringert.

Genauere Angaben zur Zusammensetzung der einzelnen Positionen ergeben sich aus dem Gesamtanhang.

Finanzgesamtlage

Die als Anlage zum Gesamtanhang erstellte Kapitalflussrechnung gibt einen Überblick über die Zahlungsströme im Konzern.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.11 beträgt 7.070 T€ und erhöhte sich damit zum Vorjahr um 2.653 T€.

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2010 T€	Veränderung in T€
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.288	-829	+ 10.117
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.738	-2.670	- 2.068
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.897	3.427	- 5.324
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 1.- 3.)	2.653	-71	+ 2.724
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.417	4.488	-71
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.070	4.417	+ 2.653

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stellt die zahlungswirksamen Tätigkeiten der Kommune und ihrer voll zu konsolidierenden Unternehmen dar, die auf Erlöserzielung ausgerichtet sind oder sonstige Aktivitäten beinhalten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Einzelabschluss der Kommune mit der Position des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung vergleichbar. Er beträgt im Geschäftsjahr 2011 9.288 T€ und erhöht sich damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 Mio. €. Ausschlaggebend für diese enorme Verbesserung war vor allen Dingen die Tatsache, dass die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände vom 31.12.2010 zum 31.12.2011 um rund 2.588 T€ abgenommen haben und damit (i. d. R.) ein Zufluss bei den liquiden Mitteln verbunden ist. In der Vorperiode 31.12.2009 bis 31.12.2010 hat diese Bilanzposition im Vergleich dazu um 3.779 T€ zuge-

nommen. Gebuchte Erträge waren in 2010 daher nicht zur Auszahlung gekommen. Gleichzeitig haben sich die Verbindlichkeiten von 1.075 T€ in 2010 auf 2.547 T€ in 2011 erhöht. Gebuchter Aufwand ist damit nicht im selben Jahr zur Auszahlung gekommen, wodurch sich ebenfalls der zu 2010 erhöhte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erklären lässt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagenvermögen sowie die Einzahlungen, die sich z.B. aus dem Verkauf von Sach- und Finanzanlagen ergeben sowie Einzahlungen aus investiven Zuweisungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit weist für 2011 einen Wert von -4.738 T€ aus, der sich aus Auszahlungen in Höhe von 8.860 T€ und Einzahlungen von 4.122 T€ zusammensetzt. Im Vergleich zum Vorjahr sind damit höhere Auszahlungen und geringere Einzahlungen geleistet worden, wodurch der im Vergleich zu 2010 um 2.068 T€ schlechtere Cashflow aus Investitionstätigkeit zu erklären ist. Die Einzahlungen haben sowohl bei den Abgängen aus Vermögensgegenständen (./ 353 T€) als auch bei den Sonderposten (./ 775 T€) abgenommen. Die Investitionsauszahlungen haben im Vergleich zum Vorjahr um 941 T€ zugenommen.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind Ein- und Auszahlungen zusammengefasst, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie der Kreditverbindlichkeiten der Kommune und ihrer Betriebe auswirken. Für das Jahr 2011 beträgt dieser für den Konzern Stadt Warendorf -1.897 T€. Neben der anteiligen Gewinnausschüttung an die RWE als Minderheitengesellschafter der WEV in Höhe von 123 T€ für das Jahr 2010 ist vor allem die Tilgung von bestehenden Darlehen in Höhe von 4.527 T€ für den negativen Cashflow verantwortlich. Neue Kredite wurden in Höhe von 2.753 T€ aufgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 5.324 T€ niedriger. Ausschlaggebend dafür war eine im Vergleich zur Neuaufnahme höhere Tilgung von Krediten.

Der sehr hohe Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahr 2011 übersteigt die Summe des Mittelabflusses bei der Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit. Aus diesem Grund nimmt der Bestand der Finanzmittel im Vergleich zum Vorjahr um 2.653 T€ auf 7.070 T€ zum 31.12.11 zu.

II. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

Die Analyse der gesamtwirtschaftlichen Situation des Konzerns Stadt Warendorf erfolgt auf der Grundlage von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen. Erstmals ist ein Vergleich mit Vorjahreszahlen möglich („i. V.“).

Analyse der Vermögenslage

1. Anlagenintensität

$$= \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{279.903.320,30 \times 100}{294.191.628,68} = 95,14 \% \text{ (i. V. } 95,20 \% \text{)}$$

Die Anlagenintensität gibt den Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme wieder und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Konzerns. Eine Anlagenintensität von über 95 % weist eine geringe Flexibilität auf, da in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen die Folge sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anlagenintensität nahezu konstant geblieben.

2. Infrastrukturquote

$$= \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{162.606.477,44 \times 100}{294.191.628,68} = 55,27 \% \text{ (i. V. 55,45 \%)}$$

Die Infrastrukturquote stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußert werden kann, handelt es sich um langfristig gebundenes Vermögen. Zum 31.12.2011 wird eine Infrastrukturquote von 55 % erzielt. Zum Vorjahr gibt es auch hier keine nennenswerten Veränderungen.

3. Investitionsquote

$$= \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen des AV}} = \frac{9.444.725,66 \times 100}{1.402.809,23 + 10.391.421,36} = 80,08 \% \text{ (i. V. 65,73 \%)}$$

Die Investitionsquote gibt an, in welchem Maße dem Substanzverlust in Form von Abschreibungen und Vermögensabgängen Neuinvestitionen gegenüber stehen. Wie die Quote von rund 80 % zeigt, konnte der Substanzverlust im Jahr 2011 nicht vollständig ausgeglichen werden. Zum Vorjahr konnte die Investitionsquote aber deutlich erhöht werden. Insgesamt findet ein Vermögensabbau im Konzern statt.

4. Abschreibungsintensität

$$= \frac{\text{Bilanzielle Afa auf AV} \times 100}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} = \frac{10.391.421,36 \times 100}{79.157.047,71} = 13,13 \% \text{ (i. V. 12,32 \%)}$$

Die Abschreibungsintensität zeigt, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Abschreibungsintensität leicht gestiegen, was allerdings darauf zurückzuführen ist, dass die ordentlichen Gesamtaufwendungen um rund 5 Mio. Euro gesunken sind und die Abschreibungen somit einen größeren Anteil einnehmen.

Analyse der Schuldenlage

1. Eigenkapitalquote I

$$= \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{87.723.982,44 \times 100}{294.191.628,68} = 29,82 \% \text{ (i. V. 29,86 \%)}$$

Die Eigenkapitalquote I misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist der Konzern von externen Kapitalgebern. In der Privatwirtschaft ist die Eigenkapitalquote I zudem ein Indiz für die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

2. Eigenkapitalquote II

$$= \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo f. Zuwend. u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{(87.723.982,44 + 90.241.786,16) \times 100}{294.191.628,68} = 60,49 \% \text{ (i. V. 61,15 \%)}$$

Bei der Eigenkapitalquote II werden die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem Eigenkapital als langfristige Sonderposten zugeordnet, da es sich hierbei um Beträge handelt, die nicht zu verzinsen oder zurückzuzahlen sind. Eine Eigenkapitalquote II in Höhe von rund 60 % kann als sehr gut bezeichnet werden.

Analyse der Ertragslage

1. Aufwandsdeckungsgrad

$$= \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{80.300.003,04 \times 100}{79.157.047,71} = 101,44 \% \text{ (i. V. } 100,64 \% \text{)}$$

Der Aufwandsdeckungsgrad gibt an, in welchem Maße die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Wie im Vorjahr decken die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen in 2011 in vollem Umfang. Dadurch kann ein positives ordentliches Gesamtergebnis erreicht werden, welches allerdings, wie auch im Vorjahr, durch ein negatives Finanzergebnis zu einem negativen Gesamtjahresergebnis führt.

2. Zinslastquote

$$= \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{2.715.594,60 \times 100}{79.157.047,71} = 3,43 \% \text{ (i. V. } 3,09 \% \text{)}$$

Die Zinslastquote stellt die Belastungen aus Finanzaufwendungen, die zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen bestehen, dar. Zum Vorjahr ergibt sich in 2011 eine leichte Steigerung der Belastung durch Finanzaufwendungen.

Analyse der Finanzlage

1. Anlagendeckungsgrad II

$$= \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen / Beiträge} + \text{langfr.Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$= \frac{(87.723.982,44 + 90.241.786,16 + 23.779.399,00 + 34.520.460,10) \times 100}{279.903.320,30} = 84,41 \% \text{ (i. V. } 84,95 \% \text{)}$$

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Es sind nur geringfügige Veränderungen der Kennzahl zum Vorjahr zu verzeichnen.

2. kurzfristige Verbindlichkeitsquote

$$= \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{19.160.562,81 \times 100}{294.191.628,68} = 6,51 \% \text{ (i. V. } 5,62 \% \text{)}$$

Mit der kurzfristigen Verbindlichkeitsquote wird angezeigt, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Die Belastung steigt im Vergleich zum Jahr 2010 in 2011 leicht an.

III. Chancen und Risiken

Ertragslage

Noch stärker als im Vorjahr dominieren im Gesamtabschluss 2011 die Steuern und ähnlichen Abgaben mit einem Anteil von rd. 45 % (i. V. 39 %) die Gesamterträge. Drei weitere Positionen sind im Wesentlichen für das Ergebnis der Gesamterträge mitverantwortlich: die privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte mit jeweils rd. 17 % sowie die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen mit etwa 15 %. Diese Positionen werden auch in den Folgejahren die bedeutendsten Erträge darstellen. Daher gehen die größten Chancen und Risiken von der Entwicklung dieser Ertragsbestandteile aus.

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben stellt vor allem die Gewerbesteuer eine schwer zu prognostizierende Größe dar. Die Entwicklung dieser Steuer ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung. In 2011 konnte der Konzern Stadt Warendorf Gewerbesteuererträge in Höhe von 15,7 Mio. € vereinnahmen und damit bereits 1,5 Mio. € mehr als in 2010. In 2012 konnte sogar ein Rekordergebnis von 16,6 Mio. € bei der Gewerbesteuer erzielt werden. Da die Gewerbesteuer aber stark von der konjunkturellen Entwicklung abhängig ist, ist stets fraglich, ob dieser Trend weiter anhält.

Bei den Zuwendungen stellen die Schlüsselzuweisungen die gewichtigste Größe dar. Diese ergeben sich aus dem jährlich neu vom Land Nordrhein-Westfalen verabschiedeten GFG, wobei sich Änderungen im Gesetz teilweise gravierend auf die Verteilung der Schlüsselzuweisungen an die Kommunen auswirken. Aus diesem Grund sind auch hier verlässliche Prognosen schwierig. In 2011 hat der Konzern Stadt Warendorf Schlüsselzuweisungen in Höhe von nur noch 5,8 Mio. €, und damit 2,8 Mio. € weniger als im Vorjahr, erhalten. Für 2012 konnte aber wieder ein Plus von 1,4 Mio. € auf 7,2 Mio. € verbucht werden. Nach Verabschiedung des GFG 2013 erwartet der Konzern Stadt Warendorf für 2013 Schlüsselzuweisungen in Höhe von 6,7 Mio. €. Für das Haushaltsjahr 2014 sind Erträge in Höhe von 5,7 Mio. € eingeplant. Es zeigt sich also, dass diese Position starken Schwankungen unterliegt. Im Hinblick auf die Folgejahre kann noch nicht gesagt werden, wie sich die Höhe der Schlüsselzuweisungen entwickeln wird, da unter anderem Änderungen der Berechnungen des Flächen-, Schüler- und Soziallastenansatzes in der Diskussion sind und die Auswirkungen hieraus auf die Schlüsselzuweisungen der Stadt Warendorf derzeit noch nicht abzuschätzen sind.

Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten ergeben sich überwiegend aus den Gas- und Wassererlösen. Die Entwicklung der Gaserlöse wird in den kommenden Jahren aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs auf dem Gasmarkt, energiesparenden Verhaltens der Verbraucher sowie einer zunehmenden Nutzung alternativer Wärmesysteme wohl abnehmen. Auch die Witterungsbedingungen haben einen starken Einfluss auf den Gasabsatz und sind damit nur schwer zu kalkulieren. Die Umsatzerlöse der Wasserversorgungs- und Bädersparte unterlagen auch 2012 nur leichten Schwankungen. Für 2013 wird in der Wassersparte ein stabiles Ergebnis erwartet.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte unterliegen in der Regel nur leichten Schwankungen, da diese recht unabhängig von äußerlichen Einflüssen sind.

Aufwandslage

Auch die Aufwandsseite der Gesamtergebnisrechnung für 2011 wird von drei großen Positionen bestimmt: den Transferaufwendungen mit rd. 32 %, den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit rd. 24 % und den Personalaufwendungen mit rd. 20 %. Diese Dominanz wird auch für die Folgejahre prognostiziert.

Bei den Transferaufwendungen bilden die Kreis- und Jugendamtsumlage mit zusammen 20,9 Mio. € die bestimmenden Größen im Gesamtabchluss 2011. Für 2012 lagen diese Aufwendungen mit 20,4 Mio. € leicht niedriger, wobei sie in 2013 mit rd. 21,0 Mio. € wieder einer leichten Steigung unterworfen waren. Für das Jahr 2014 wird mit einer Belastung durch die Kreis- und Jugendamtsumlage in Höhe von 22,5 Mio. € gerechnet. Auch in den Folgejahren wird mit einer weiterhin hohen Belastung gerechnet.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden maßgeblich durch den Gasbezug bei der WEV sowie die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der städtischen Gebäude beeinflusst.

Der Gasbezug bei der WEV hängt unmittelbar mit den erzielten Umsatzerlösen zusammen und stellt somit keine allzu risikoreiche Größe dar. Die Entwicklung dieser Position wird aufgrund eines zunehmenden energiesparenden Verhaltens der Verbraucher sowie der zunehmenden Nutzung alternativer Wärmequellen voraussichtlich langfristig abnehmen, ist aber auch von den jährlichen Witterungsbedingungen abhängig.

Die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten werden in den Folgejahren, trotz energiesparender Umbauten z.B. an den städtischen Schulen, voraussichtlich weiter zunehmen. Gründe dafür sind unter anderem die jährliche Preisentwicklung, aber auch die Zurückhaltung bei Investitionen in den vergangenen Jahren, was dazu führt, dass zahlreiche Ausbesserungen an den bestehenden Gebäuden und Straßen vorgenommen werden müssen.

Die Personalaufwendungen werden sich in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter erhöhen. Gründe dafür sind tarifliche Erhöhungen der Vergütung der Angestellten sowie Besoldungserhöhungen bei den Beamten. Eine dauerhafte Entlastung bei den Personalaufwendungen ist daher nicht absehbar.

Ausblick

Weitere Chancen und Risiken, die in Zukunft auf den Konzern Stadt Warendorf zukommen, betreffen unter anderem die in 2013 erfolgte Neuvergabe der Stromkonzession an die WEV. Die finanziellen Folgen des Netzerwerbs und -betriebs durch die WEV haben unmittelbare Auswirkungen auf den Mehrheitsgesellschafter der WEV, die Stadtwerke Warendorf GmbH, sowie deren alleinige Gesellschafterin, die Stadt Warendorf. Mit dem Erwerb des Stromnetzes sind allerdings auch Belastungen des Konzerns durch nicht unerhebliche Fremdfinanzierungserfordernisse verbunden, die sowohl die Stadt Warendorf durch die Eigenkapitalstärkung der Stadtwerke sowie als Bürgschaftsgeber, und die Stadtwerke sowie die WEV als Kreditnehmer betreffen.

Zum Abschlussstichtag 31.12.2011 belaufen sich die Kreditverbindlichkeiten des Konzerns auf 52,1 Mio. €, die das Gesamtjahresergebnis mit nicht unerheblichen Zinsaufwendungen belasten. Wie bereits im Vorjahr führen diese hohen Finanzaufwendungen, die nicht in gleichem Maße über Finanzerträge gedeckt werden können, in 2011 bei einem noch positiven ordentlichen Gesamtergebnis zu einem insgesamt negativen Gesamtjahresergebnis. Dem Anstieg der Kreditverbindlichkeiten durch den Stromnetzerwerb stehen jedoch verbesserte Ertragspotentiale gegenüber.

Zusätzlich stärkt der Eintritt in den Stromnetzbetrieb auch den steuerlichen Querverbund zwischen den Stadtwerken und der WEV, wodurch eine geringere Belastung des Jahresergebnisses der Stadtwerke mit Steuern erwartet wird. Neben den finanziellen Auswirkungen ist der Erwerb und Betrieb des Stromnetzes auch von nicht unerheblicher Bedeutung bei der strategischen Positionierung der Stadt im Rahmen örtlicher Energiekonzepte.

Weiterhin bleibt der demographische Wandel eine Herausforderung für die kommenden Jahre. Die Altersstruktur wird sich nach allen Prognosen entscheidend ändern: weniger Menschen in erwerbsfähigem Alter, dafür mehr alte Menschen. Diese Veränderung wird tiefgrei-

fende Auswirkungen auf die Ertragsbasis, v. a. auf Steuern und Abgaben sowie Zuwendungen, haben. Auf diese Veränderungen muss sich auch der Konzern Stadt Warendorf möglichst frühzeitig einstellen und entsprechende Konzepte entwickeln.

Auswirkungen der europa- bzw. weltweiten Finanzkrise auf die Lage des Konzerns Stadt Warendorf sind bislang noch nicht in negativer Weise zu spüren. Diese Entwicklung bleibt abzuwarten. Ein positiver Effekt, der sich derzeit aus der Finanzkrise ergibt, ist aber in der historisch niedrigen Zinsentwicklung zu sehen. Diese werden sich in den Gesamtergebnis- und Gesamtkapitalflussrechnungen auch der kommenden Jahre niederschlagen.

Zur zeitnahen Erkennung und möglichen Gegensteuerung von Risiken haben sowohl die Stadtwerke Warendorf GmbH, die Warendorfer Energieversorgung GmbH sowie der Abwasserbetrieb systematische Risikofrüherkennungssysteme implementiert. Diese sind bei den Gesellschaften schwerpunktmäßig auf Risiken, die Auswirkungen auf Bestandsgefährdungen haben, ausgerichtet.

Gegenüber dem ersten Gesamtabchluss aus 2010 konnte in 2011 bereits eine erste Verbesserung des Ergebnisses erzielt werden. Für 2012 ist eine nochmalige Verbesserung hin zu einem positiven Gesamtjahresergebnis absehbar. Die Stadt erzielte ein positives Ergebnis von 998 T€, der Abwasserbetrieb von 1.060 T€, und die Stadtwerke von 462 T€. Nach Gewinnabführung an die Stadtwerke verbucht die WEV ein Jahresergebnis von 0 €.

Aktuell plant die Stadt Warendorf für die kommenden Jahre, teilweise unter Inanspruchnahme von Fördermitteln, umfangreiche Investitionsmaßnahmen, die sich zunächst vor allem in der Kapitalflussrechnung niederschlagen werden. Höhere Aufwendungen in Form von Abschreibungen haben auf die Folgejahre gesehen auch Auswirkungen auf das Gesamtergebnis. Allerdings ist derzeit noch offen, ob die für den aktuellen Finanzplanungszeitraum bis 2017 geplante Investitionen tatsächlich in vollem Umfang umgesetzt werden können. Denn die Projekte bedürfen teilweise auch der Mitwirkung Dritter. Die Entwicklung des Gesamtergebnisses in den nächsten Jahren bleibt damit abzuwarten.

IV. Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder

Auf eine Darstellung der Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder wird zu Vermeidung von Doppelungen verzichtet. Es wird auf den Jahresabschluss 2011 der Stadt Warendorf verwiesen.

Warendorf, den 12.02.2014

Jochen Walter
- Bürgermeister -

Dr. Martin Thormann
- Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer -

5. Beteiligungsbericht 2011

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen zusammen mit dem Gesamtabschluss 2011 auch den 17. Beteiligungsbericht der Stadt Warendorf vorlegen zu können. Damit wird ein Überblick über die auf die Beteiligungen übertragenen Aufgaben der Stadt Warendorf gegeben.

Der Beteiligungsbericht enthält wesentliche Informationen zu den einzelnen Beteiligungen, die vor allem auf den jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31.12.2011 beruhen.

Er enthält alle wesentlichen Informationen nach § 52 GemHVO. Danach müssen im Beteiligungsbericht nach § 117 GO

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen und
- der Personalbestand jeder Beteiligung

angegeben und erläutert werden.

Der Beteiligungsbericht zeigt, wie vielfältig das Leistungsspektrum der Beteiligungen der Stadt Warendorf ist.

Warendorf, den 12.02.2014

Jochen Walter
Bürgermeister

Inhaltsangabe zum Beteiligungsbericht 2011

1. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung	43
1.1 ZULÄSSIGKEIT WIRTSCHAFTLICHER UND NICHTWIRTSCHAFTLICHER BETÄTIGUNGEN	43
1.2 ZULÄSSIGKEIT DER BETEILIGUNG AN UNTERNEHMEN UND EINRICHTUNGEN DES PRIVATEN RECHTS.....	44
1.3 ZULÄSSIGKEIT DER BETEILIGUNG AN UNTERNEHMEN UND EINRICHTUNGEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS	45
 2. Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts	 46
2.1 STADTWERKE WARENDORF GMBH	47
2.2 WEV – WARENDORFER ENERGIEVERSORGUNG GMBH	54
2.3 GRUNDSTÜCKGESELLSCHAFT WARENDORF MBH.....	62
2.4 WARENDORF MARKETING GMBH	68
2.5 WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT WARENDORF EG.	75
2.6 GFW - GESELLSCHAFT FÜR WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IM KREIS WARENDORF MBH.....	80
2.7 RADIO WARENDORF BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & Co.KG.....	84
 3. Öffentlich- rechtliche Einrichtungen.....	 88
3.1 ABWASSERBETRIEB WARENDORF.....	89
3.2 VOLKSHOCHSCHULE WARENDORF (VHS).....	104
3.3 WASSERBESCHAFFUNGSVERBAND SASSENBERG-VERSMOLD-WARENDORF	106
3.4 ZWECKVERBAND WARENDORFER BAUERNFRIEDHOF	111
3.5 WASSER- UND BODENVERBAND WARENDORF – NORD.....	112
3.6 WASSER- UND BODENVERBAND WARENDORF – SÜD	114
3.7 ZWECKVERBAND SPARKASSE.....	117
 4. Vereine	 122
4.1 MUSIKSCHULE BECKUM WARENDORF E.V.....	122

1. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung

Im 11. Teil der Gemeindeordnung (§ 107 ff) des Landes Nordrhein Westfalen (GO NRW) wird bestimmt, unter welchen Voraussetzungen sich die Gemeinden wirtschaftlich oder nichtwirtschaftlich betätigen dürfen und wann sie sich dazu bestimmter privat- und öffentlich-rechtlicher Unternehmensformen bedienen können. Mit dem Gesetz zur Revitalisierung des Gemeindegewirtschaftsrechts vom 21.12.2010 wurden die Regelungen der Gemeindeordnung erneut nicht unerheblich verändert.

1.1 Zulässigkeit wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigungen

§ 107 GO NRW unterscheidet zwischen der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden in Unternehmen und der nichtwirtschaftlichen Betätigung in Einrichtungen.

Unternehmen Als wirtschaftliche Betätigung wird der Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern und Dienstleistungen am Markt tätig werden, definiert, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte (§ 107 I GO NRW).

Voraussetzungen:

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde unterliegt gewissen Zulässigkeitsbeschränkungen und ist nur erlaubt, wenn

- ein öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Einrichtungen Eine nichtwirtschaftliche Betätigung liegt vor bei

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,

- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (§ 107 II GO NRW).

Voraussetzungen:

Auch diese Einrichtungen sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten, soweit es mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks vereinbar ist.

Die Mitgliedschaft in (Zweck-)Verbänden dient der gesetzlichen Aufgabenerfüllung der Gemeinde und gilt trotz monetärer Auswirkungen auf den Haushalt nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der Gemeindeordnung, da es sich hier um Einrichtungen im oben genannten Sinne (§ 107 Abs. 2 GO NRW) handelt.

Mit § 107a GO NRW wird die Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung seit 2010 explizit geregelt.

Energiewirtschaftl. Betätigung

Unter die energiewirtschaftliche Betätigung wird die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung gefasst. Der öffentliche Zweck wird per Gesetz unterstellt.

Voraussetzungen:

Die energiewirtschaftliche Betätigung der Gemeinde unterliegt geringeren Zulässigkeitsschranken als die wirtschaftliche Betätigung und ist zulässig, wenn

- sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Mit der energiewirtschaftlichen Tätigkeit unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern.

1.2 Zulässigkeit der Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen des § 108 GO vorliegen. Hier wird u. a. bestimmt, dass eine Rechtsform gewählt werden muss, bei der die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist. Somit stehen ihr als Unternehmensform des Privatrechts

- die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- die Aktiengesellschaft (AG)
- die eingetragene Genossenschaft (eG)

zur Verfügung.

Weitere Voraussetzungen sind u. a., dass das Unternehmen oder die Einrichtung auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet sein muss (mit Ausnahme der energiewirtschaftlichen Betätigung, bei der diese Voraussetzung per se erfüllt ist), die Gemeinde sich einen angemessenen

nen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, sichert und sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet.

Die Wirtschaftsgrundsätze des § 109 GO zielen außerdem auf die betriebswirtschaftliche Führung, Steuerung und Kontrolle der Unternehmen und Einrichtungen ab, die eine nachhaltige Erfüllung des öffentlichen Zwecks ermöglichen sollen. Dabei sollen Unternehmen auch einen Ertrag für den städtischen Haushalt abwerfen, wenn dadurch der öffentliche Zweck nicht beeinträchtigt wird.

Damit ist eine Gewinnerorientierung der Unternehmen durchaus vorgesehen, wobei die Erfüllung des öffentlichen Zwecks als primäres Ziel der Erwirtschaftung eines Ertrages jedoch immer übergeordnet bleibt.

1.3 Zulässigkeit der Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen Rechts

Bei den öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen, derer sich die Gemeinde zur Gründung eines Unternehmens oder einer Einrichtung bedienen kann, sind vor allem

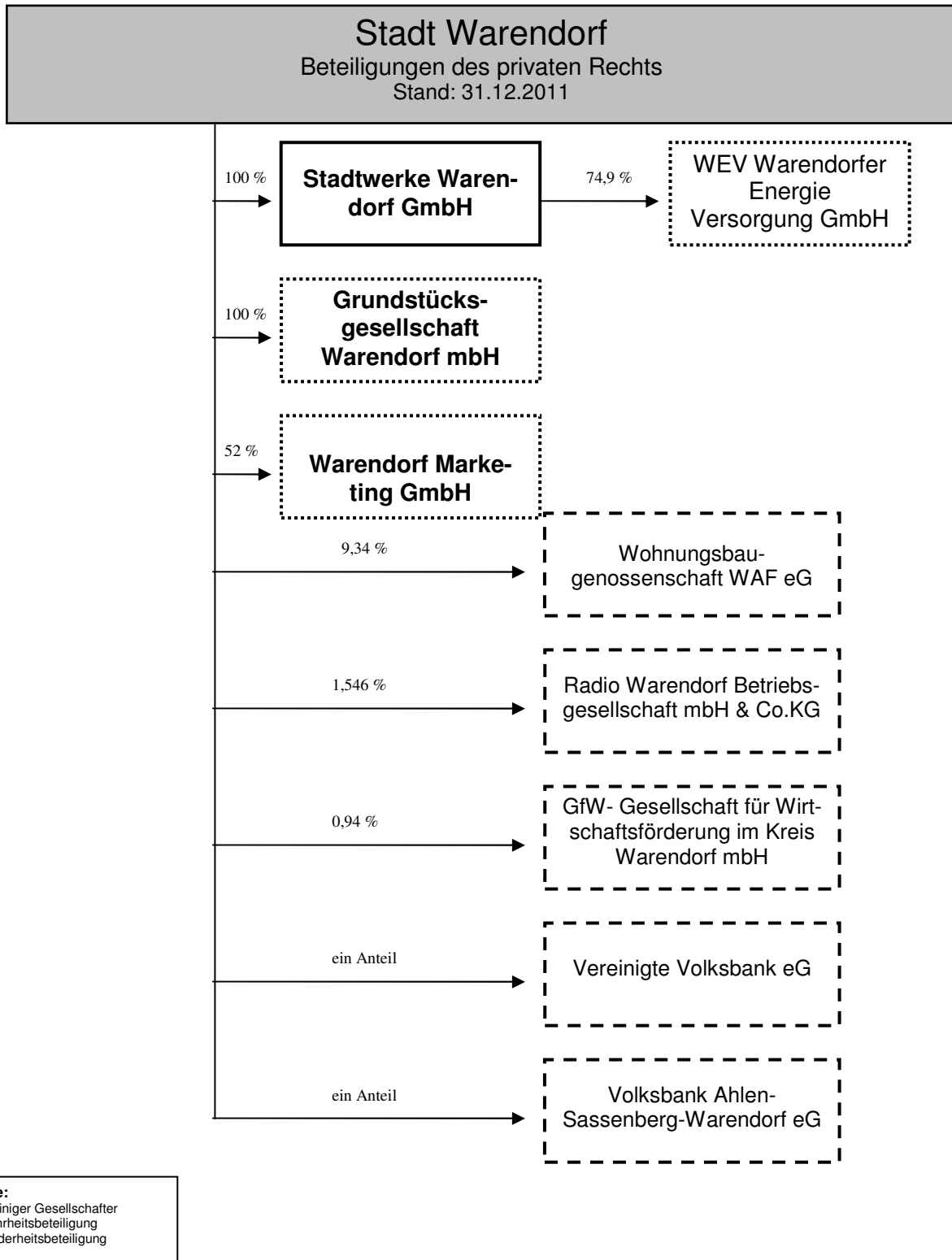
- der Eigenbetrieb (für Unternehmen) bzw. die eigenbetriebsähnliche Einrichtung (für Einrichtungen)
- die Anstalt des öffentlichen Rechts

von Bedeutung.

Die Vorschriften für die Eigenbetriebe bzw. eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen ergeben sich aus § 114 GO i. V. m der Eigenbetriebsverordnung NRW sowie der jeweiligen Betriebsatzung. Hierbei handelt es sich um ein Sondervermögen der Gemeinde, welches zwar wirtschaftlich selbstständig ist, aber keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt und somit rechtlich unselbstständig ist.

Die Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) regelt ihre Rechtsverhältnisse gem. § 114a GO durch Satzung. Eine AöR kann sowohl bei Unternehmen als auch bei Einrichtungen gegründet werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des § 108 I 1 Nr. 1 und 2 GO vorliegen.

2. Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts



2.1 Stadtwerke Warendorf GmbH

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 01. Januar 2002 als Ausgliederung der Wasser- und Bädersparte aus dem Eigenbetrieb „Stadtwerke Warendorf“

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Stadt Warendorf	3.000.000,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages sind die öffentliche Versorgung der Stadt Warendorf mit Wasser, der Betrieb der Bäder sowie das Halten von Beteiligungen an und die Betriebsführung für andere Unternehmen Aufgabe der Stadtwerke Warendorf GmbH.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen bzw. Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer: Dipl.-Kaufmann Jürgen Brüggemann

Gesellschafterversammlung:

Jochen Walter	Bürgermeister (Vorsitzender)
Gerhard Berlage	selbstständiger Kaufmann
Marc-Andre Burgdorf	Kreisoberrechtsrat
Jörg Erke	Diplom-Ingenieur (bis 14.07.12)
Hubert Grobecker	Diplom-Ingenieur
Günther Hagedorn	Werkzeugmacher, freigestelltes Betriebsratsmitglied (ab 15.07.11)
Ute Hüning	Milchwirtschaftliche Laborantin (bis 19.05.11)
Gerhard Nergert	Diplom-Finanzwirt
Mike Schweigert	Diplom-Ingenieur Elektrotechnik
Georg Graf von Spee	Jurist, Dipl.-Bankbetriebswirt
Markus Pletzing	Rechtsanwalt (ab 20.05.11)
Dr. Erich Tertilt	Unternehmer
Patrick Uchtmann	Bankfachwirt

Personalbestand:

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 23 tariflich beschäftigte Mitarbeiter.

2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Stadtwerke Warendorf

Aktivseite	Stand 31.12.2011		Stand 2010	Stand 2009
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		49.763,00	58	58
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.042.405,80		3.220	3.297
2. Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte o. Bauten	81.386,51		81	82
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	635.558,01		607	629
4. Verteilungsanlagen	5.979.713,45		5.688	5.276
5. technische und bauliche Einrichtungen Bäder	927.280,00		942	1.061
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	193.932,50		212	227
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	10.860.276,27	0	24
III. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.091.674,63		10.092	10.092
2. Beteiligungen	144.453,28		144	144
3. sonstige Ausleihungen	3.552,27	10.239.680,18	4	4
		21.149.719,45		
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Vorräte</u>		70.084,32	118	92
II.				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255.329,55		277	274
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	490.666,67			97
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	264.945,04		580	592
4. sonstige Vermögensgegenstände	236.302,63	1.247.243,89	250	407
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		13.288,95	3	34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.578,00	2	1
		22.481.914,61	22.278	22.391

	Stand		Passivseite	
	31.12.2011		Stand 2010	Stand 2009
	€	€	T€	T€
A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00		3.000	3.000
II. Kapitalrücklage	3.723.804,57		3.683	3.755
III. Gewinnrücklage	0,00		0	48
IV. Jahresüberschuss	<u>545.660,36</u>	7.269.464,93	- 209	- 370
B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>		1.362.455,00	1.302	1.215
C. <u>Empfangene Ertragszuschüsse</u>		465.269,00	606	748
D. <u>Rückstellungen</u>				
1. Steuerrückstellungen	323.494,28		51	0
2. sonstige Rückstellungen	<u>254.429,51</u>	577.923,79	320	310
E. <u>Verbindlichkeiten</u>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.949.512,65		11.568	11.170
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271.742,05		136	506
3. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	0,00		974	1.392
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.700,77		39	39
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	410.124,64		539	458
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>136.721,78</u>	12.806.801,89	269	120
davon aus Steuern: € 0,00				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00				
F. <u>Rechnungsabgrenzung</u>				
		22.481.914,61	22.278	22.391

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>				
<u>01. Januar bis 31. Dezember 2011 der Stadtwerke Warendorf GmbH</u>				
	2011	2010	2009	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		3.625.110,01	3.585	3.582
2. andere aktivierte Eigenleistungen		52.996,11	52	71
3. sonstige betriebliche Erträge		890.849,42	1.252	873
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 1.106.099,80		- 1.039	- 1.088
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 447.351,38</u>	- 1.553.451,18	- 560	- 253
5. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	- 963.559,78		- 1.048	- 1.024
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>- 259.975,51</u>	- 1.223.535,29	- 265	- 251
davon für Altersversorgung: € -75.488,79				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 672.272,60	- 689	- 648
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.442.510,13	- 1.199	- 1.390
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.473.310,12	927	523
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlageverm.		28,24	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		46.298,91	17	4
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>- 636.844,50</u>	<u>- 623</u>	<u>- 621</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		559.979,11	410	- 222
13. außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>- 3</u>	<u>0</u>
14. außerordentliches Ergebnis		0,00	- 3	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 10.224,45	- 625	- 137
16. sonstige Steuern		- 4.094,30	9	- 11
17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag		545.660,36	- 209	- 370

3. Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Warendorf

Konzessionsabgabe

Die Stadt Warendorf hat von den Stadtwerken eine verbrauchsabhängige Konzessionsabgabe in Höhe von 371.996,27 € (Vorjahr 371.084,14 €) für das Jahr 2011 in 2012 bekommen.

Verlustausgleich

Die Stadt Warendorf hat im Haushaltsjahr 2011 einen Verlustausgleich für die Bäder der Stadtwerke in Höhe von insgesamt 250.000 € gezahlt.

Vertragliche Vereinbarungen

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Warendorf GmbH und der WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH.

Hieraus resultieren die unter Position 8. der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführten Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 1.473.310,12 € (Vorjahr 927.451,40 €/ 2009 523.246,16 €).

4. Lagebericht

I. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 stellt das Zehnte des zum 01.01.2002 gegründeten Unternehmens Stadtwerke Warendorf GmbH dar. Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Versorgung der Stadt Warendorf mit Wasser, der Betrieb von Bädern sowie das Halten von Beteiligungen und die Betriebsführung für andere Unternehmen.

Alleinige Gesellschafterin der GmbH ist die Stadt Warendorf, die das Stammkapital in Höhe von 3.000.000,00 Euro hält.

Zwischen der Stadtwerke Warendorf GmbH als Organträger und der WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH als Organgesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die kaufmännische und technische Betriebsführung beider Unternehmen sind in den vergangenen Jahren harmonisiert worden, so dass die Sparten Wasserversorgung, Gasversorgung, Wärmecontracting und Energiedienstleistungen sowie Bäderbetriebe unternehmensübergreifend aus 'einer Hand' abgewickelt werden.

Bereich Wasserversorgung:

Im Geschäftsjahr 2011 wurden rd. 32.000 Einwohner der Stadt Warendorf mit Trinkwasser versorgt, die nutzbare Wasserabgabe betrug rd. 1,5 Mio. m³. Neben der Eigengewinnung (584 Tm³) wurde der Restbedarf von der Wasserversorgung Beckum GmbH (235 Tm³) und dem Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf (700 Tm³) bezogen.

Der Wasserabsatz blieb mit 1.454.487 m³ im Vergleich zum Vorjahr (1.448.122 m³) nahezu konstant. Während die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf bei identischen Preisen somit auf Vorjahresniveau liegen, wirkten sich gestiegene Erträge aus Nebengeschäften insgesamt umsatz erhöhend aus.

Die Konzessionsabgabe (KA) konnte mit 372 T€ voll erwirtschaftet werden. Die Wassersparte schließt mit einem Ergebnis von 525 T€ und damit um 284 T€ über dem preisrechtlichen Mindestgewinn. Im Vorjahr betrug das Ergebnis 475 T€.

Bereich Bäder:

Im Freibad konnte mit rd. 59.900 zahlenden Besuchern die hohe Besucherzahl des Vorjahres mit rd. 98.300 witterungsbedingt nicht erreicht werden. Dadurch sanken auch die Umsatzerlöse auf 91 T€ im Vergleich zum Vorjahr (136 T€).

Die Besucherzahlen im Hallenbad entwickelten sich mit rd. 75.400 im Vergleich zum hohen Niveau des Vorjahres (92.300) ebenfalls rückläufig, wobei die Nutzungstage mit 224 im Vergleich zum Vorjahr mit 240 auch geringer waren. Durch die beschlossene Erhöhung der Eintrittspreise zum September fiel der Rückgang der Umsatzerlöse von 99 T€ im Vorjahr auf 93 T€ in 2011 nur gering aus. Durch die Erneuerung des Sanitär- und Lüftungsbereiches sowie der Unterwasserscheinwerfer sind zusätzliche Aufwendungen von rd. 168 T€ in die Sanierung des Hallenbades geflossen.

Im Lehrschwimmbecken lagen die Besucherzahlen bei rd. 17.000 Besuchern im Vergleich zu 20.000 im Vorjahr.

Die Bädersparte erzielte insgesamt einen Jahresüberschuss von 21 T€ im Vergleich zum ursprünglichen geplanten Verlust gemäß Wirtschaftsplan in Höhe von 545 T€. Dies ist in erster Linie auf das bessere WEV-Abführungsergebnis und auf die Steuererstattungen für Vorjahre durch das Ergebnis der Betriebsprüfung zurückzuführen. Rein operativ ist der Bäderbereich mit 1.030 T€ aufgabenbedingt dauerdefizitär.

Gesamtunternehmen:

Im Berichtsjahr wurden im Wasser- und Bäderbereich Investitionen in Höhe von 775 T€ vorgenommen, wobei auf den Wasserbereich 736 T€ entfielen. Schwerpunkte waren Investitionen ins Rohrnetz einschließlich der Hausanschlüsse mit 575 T€.

Das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag zu 97 % fristgerecht finanziert; es besteht eine Unterdeckung von 720 T€. Die Eigenkapitalausstattung beträgt 33 %. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

Es wurde ein Cashflow von 36 T€ (i.V. T€ 29) erzielt.

Aufgrund der positiven Spartenentwicklung und der Sondereffekte durch die Betriebsprüfung konnte das Geschäftsjahr 2011 der Stadtwerke mit einem verbleibenden Gewinn von 546 T€ abschließen. Für die Bädersparte (WEV-Beteiligungsergebnis abzüglich dem operativen Bäderergebnis) ergibt sich nunmehr ein Gewinn von 21 T€. Durch die Wassergewinne in Höhe von 525 T€ kann eine signifikante Eigenkapitalstärkung erreicht werden. Darüber hinaus leistete der Gesellschafter einen Verlustausgleich von T€ 250 auf den operativen Bäderfehlbetrag von T€ 1.030.

II. Chancen und Risiken

Zur gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotentiale ist bei den Stadtwerken ein systematisches Risikofrüherkennungssystem implementiert worden. Durch die Bewertung und den kontrollierten Umgang mit Risiken soll die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens gesichert werden. Ungünstige Entwicklungen werden so frühzeitig erkannt, wodurch wiederum gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. Den Schwerpunkt der Risiken stellen die Betriebsrisiken dar, die wiederum direkte Auswirkung auf die Bestandsgefährdung des gesamten Unternehmens haben. Allerdings sind durch die systematisch vollzogenen Erneuerungen im Bereich der Wasserförderung und Wasserspeicherung Maßnahmen ergriffen worden, die risikoreduzierende Wirkung hatten. Gleiches gilt für die Umsetzung des Bäder- und Raumkonzeptes.

Im Bäderbetrieb ist mit der Freibadsanierung die Anpassung an den Stand der Technik erreicht. Im Hallenbad wird sich auch nach Umsetzung der im Bäderkonzept verankerten Sanierungsmaßnahmen weiterer Handlungsbedarf ergeben. Im Lehrschwimmbecken ist altersbedingt jederzeit ein technischer Ausfall weiter möglich. Die Umsetzung des Bäderkonzeptes bedeutet eine erhebliche finanzielle Belastung für die wirtschaftliche Basis des Unternehmens. Durch den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung mit der Stadt Warendorf zur finanziellen Unterstützung der Sanierungsmaßnahmen in den Bädern zum Einen sowie der Bereitstellung eines Verlustausgleiches zum Ausgleich der Verluste in der Bädersparte zum Anderen wurde hier Risikovorsorge betrieben.

Vor dem Hintergrund zukünftig reduzierter Beteiligungsergebnisse der WEV, die sich durch den Wettbewerb auf dem Gasmarkt, aus energiesparendem Verbraucherverhalten, durch Einsatz alternativer Wärmesysteme und aus den Regulierungsaktivitäten ergeben, wird die Unterstützungsnotwendigkeit durch die Stadt Warendorf zukünftig noch verstärkt werden. Gleichzeitig muss überlegt werden, wie die wirtschaftliche Basis des Unternehmensverbundes unter Erhalt des steuerlichen Querverbundes weiter gestärkt werden kann. Die Überlegungen zur Weiterentwicklung zum vertrieblichen und netzseitigen Vollversorger im Unter-

nehmensverbund Stadtwerke/WEV stellen hierbei eine Chance dar den Unternehmensverbund zu stärken, die sich auf den steuerlichen Querverbund positiv auswirken.

Im Bereich der Wasserversorgung gehen die Betriebsrisiken in erster Linie von dem technischen Zustand des Wassernetzes aus. Rund 7 Kilometer des Leitungsnetzes weisen ein Alter von über 60 Jahren auf und insgesamt rund 26 % des Verteilungsnetzes bestehen noch aus Gussmaterial. Insgesamt sind aber vor allem im Verteilnetz weiter erhebliche finanzielle Mittel notwendig, um die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

Zur Ausschöpfung der Grundwasserförderrechte von 600.000 m³ sind im Geschäftsjahr zwei neue Brunnen in Betrieb genommen worden, so dass die Grundwasserförderung gestärkt ist.

Im Wasserbereich zeichnen sich Tendenzen einer verstärkten staatlichen Regulierung im Bereich des Netzes sowie auch bei der Preisgestaltung ab. Auf diese gilt es sich frühzeitig vorzubereiten.

Für das Jahr 2012 erwarten wir ein stabiles Ergebnis auf Basis des preisrechtlichen Mindestgewinns in der Wassersparte. Die Bädersparte wird durch die Fortführung der Sanierungsmaßnahmen im Hallenbad belastet. Des Weiteren existieren Unwägbarkeiten bei der Entwicklung der WEV- Gewinnabführung.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen liegen derzeit nicht vor.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Warendorf, den 31. März 2012

Jürgen Brüggemann
(Geschäftsführer)

5. Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität ((Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)	7,51 %	- 3,13 %	- 5,44 %
Vermögensaufbau - Anlagenintensität ((Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)	94,07 %	94,48 %	93,31 %
Anlagenfinanzierung – Anlagendeckung I ((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	34,37 %	30,76 %	30,79 %
Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote ((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	32,33 %	29,06 %	28,73 %

2. 2 WEV – Warendorfer Energieversorgung GmbH

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 19. Dezember 1997

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Stadtwerke Warendorf GmbH	765.915,24	74,90
RWE Rheinland Westfalen Netz AG, Essen	256.668,52	25,10
Gesamt	1.022.583,76	100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages (gültig bis zum 10.05.2012, daraufhin Änderung des Gesellschaftsvertrages) ist die öffentliche Versorgung mit Gas und Wärme sowie Energiedienstleistungen in der Stadt Warendorf Gegenstand des Unternehmens. Dazu zählen nicht nur die Einrichtung, der Erwerb und Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Gas und Wärme dienen, sondern auch die Erstellung von Konzepten und deren Umsetzung zur Nutzung regenerativer und/oder umwelt- und ressourcenschonender Energieträger.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschafterzwecks andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen zu beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

Organe der Gesellschaft:

<u>Geschäftsführer:</u>	Herr Jürgen Brüggemann
<u>Aufsichtsrat:</u>	
Jochen Walter	Bürgermeister (Vorsitzender)
Hans-Ulrich Alfering	Dipl.-Betriebswirt, Leiter Kompetenzcenter Anlagevermögen
Ludger Budde	Dipl.-Betriebswirt, Leiter Konzessionsstrategie (ab 01.04.11)
Dr. Martin Gimpel	Leiter Key Account Service EVU (ab 01.04.11)
Hubert Grobecker	Dipl.-Ingenieur
Günther Hagedorn	freigest. Betriebsratsmitglied, Werkzeugmacher (ab 15.07.11)
Richard Henschen	Versicherungskaufmann, Unternehmer
Ute Hüning	Milchwirtschaftliche Laborantin (bis 19.05.11)
Peter Marberg	Leitender Regierungsschuldirektor (bis 14.07.11)
Christoph Marx	Dipl.-Ing., Leiter Konzessionsbereich (bis 30.03.11)
Markus Pletzing	Rechtsanwalt
Dr. Hans Günther Schöler	Vorsitzender Richter beim OVG, im Ruhestand
Dr. Erich Tertilt	Unternehmer
Patrick Uchtmann	Bankfachwirt
Hermann-Joseph Vinke	Bankkaufmann (ab 20.05.11)
Dirk Vögeding	Key Account Manager (bis 30.03.11)

Gesellschafterversammlung:

Je ein Vertreter der beiden Gesellschafter. Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Vertreter der Stadt Warendorf: Marc-André Burgdorf

Personalbestand:

Die WEV beschäftigte im Jahr 2011 neun Angestellte und zwei Auszubildende.

2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der WEV

Aktivseite	Stand		Stand	Stand
	31.12.2011		2010	2009
	€	€	T€	T€
A. <u>Anlagevermögen</u>				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Nutzungsrechte und ähnliche Rechte und Werte		168.386,59	154	137
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	9.696,48		50	54
2. technische Anlagen und Maschinen einschließlich Verteilungsanlagen	4.853.961,00		4.917	4.682
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>60.279,00</u>	4.923.936,48	50	61
B. <u>Umlaufvermögen</u>				
I. <u>Vorräte</u>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		32.189,97	0	0
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	828.355,90		2.856	1.247
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.495.735,40		1.109	1.480
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>419.092,13</u>	2.743.183,43	113	666
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		3.978.617,67	932	1.263
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		1.390,50	1	1
		11.847.704,64	10.180	9.590

	Passivseite			
	S t a n d		Stand	Stand
	31.12.2011		2010	2009
	€	€	T€	T€
A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76		1.023	1.023
II. Kapitalrücklage	549.978,19		550	550
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	600.000,00		600	600
IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	2.172.561,95	0	0
B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>		924.804,00	826	763
C. <u>Empfangene Ertragszuschüsse</u>		469.389,00	566	669
D. <u>Rückstellungen</u>				
1. Steuerrückstellungen	35.596,61		11	0
2. sonstige Rückstellungen	<u>1.229.290,76</u>	1.264.887,37	879	1.214
E. <u>Verbindlichkeiten</u>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.196.581,48		1.229	1.263
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	372.379,86		2.795	156
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.364.865,36		123	1.430
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.082.235,62</u>	7.016.062,32	1.578	976
davon aus Steuern: 219.612,92 €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 567,66 €				
		11.847.704,64	9.590	9.590

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>				
<u>der WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH, Warendorf - 01. Januar bis 31. Dezember 2011</u>				
	2011		2010	2009
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	10.899.808,00		14.787	16.124
abzgl. Energiesteuer	<u>- 1.153.381,17</u>	9.746.426,83	- 1.546	- 1.456
2. sonstige betriebliche Erträge		843.865,12	612	488
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 5.185.196,79		- 9.918	12.131
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 542.449,09</u>	- 5.727.645,88	- 563	- 469
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	- 352.770,49		- 314	- 272
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 24.120,74 €	<u>- 90.008,53</u>	- 442.779,02	- 79	- 64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 339.312,96	- 319	- 319
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.546.983,66	- 1.417	- 1.155
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17.571,14	3	10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>- 141.249,41</u>	<u>- 97</u>	<u>- 107</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.409.892,16	1.150	649
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 606.551,25	- 37	- 22
11. sonstige Steuern		- 2.982,95	17	17
12. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter		- 327.047,84	- 201	- 120
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		- 1.473.310,12	- 927	- 523
14. Jahresüberschuss		0,00	0	0

3. Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Warendorf

Die WEV hat auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages einen Gewinn in Höhe von 1.473.310,12 € (Vorjahr 927.451,40 € / 2009 523.246,16 €) an die Stadtwerke Warendorf GmbH abgeführt.

An den städtischen Haushalt hat die WEV eine Konzessionsabgabe für das Jahr 2011 in Höhe von 147.598,82 € (Vorjahr 204.444,99 €) überwiesen.

4. Lagebericht

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1997 (i. d. geänderten Fassung vom 07. April 2000) sind die öffentliche Versorgung mit Gas und Wärme sowie Energiedienstleistungen in der Stadt Warendorf Gegenstand des Unternehmens.

Seit dem 01. Januar 1998 versorgt die WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH die rund 39.000 Einwohner der Stadt Warendorf mit Erdgas. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 stellt damit das 14. Betriebsjahr dar.

Die Abwicklung sämtlicher kaufmännischer Funktionen erfolgt durch die Gesellschaft. Seit dem 01.01.2004 leistet die WEV darüber hinaus die Betriebsführung für die Stadtwerke Warendorf GmbH zur synergetischen Abwicklung der kaufmännischen Prozesse im Gas-, Wasser- und Bäderbereich.

Zur Realisierung einer synergetischen Abwicklung der technischen Prozesse wird die technische Betriebsführung seit dem 01.07.2007 von der Stadtwerke Warendorf GmbH erbracht. Das Modell der wechselseitigen Betriebsführungen zwischen den verbundenen Unternehmen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt, so dass eine effiziente Abwicklung wie im klassischen Mehrspartenunternehmen gewährleistet ist.

Nach dem extrem kalten Vorjahr ist das abgelaufene Geschäftsjahr als Normaljahr zu bezeichnen. Der Heizgasabsatz im vergangenen Jahr war mit rd. 201 Mio. kWh im Vergleich zu 2010 mit rd. 272 Mio. kWh Erdgas rückläufig. Zur mildereren Witterung ist ein Trend zum sparsamen Umgang mit Energie weiter feststellbar, welcher auch durch vermehrte Wärmeschutzmaßnahmen nach dem Extremjahr 2010 flankiert wurde. Der größte Gaskunde der WEV hat im Laufe des Geschäftsjahres die Wärmeversorgung von Erdgas auf Hackschnitzel umgestellt.

Hinzu kommt ein sich verschärfenden Wettbewerb mit mittlerweile 45 Wettbewerbern in Warendorf.

2011 wurden 80 Neuverträge (i. V. 57) für den Energieträger Gas abgeschlossen. Sowohl im Neukunden- als auch im Verdichtungsgeschäft nimmt die Intensität der Konkurrenz von alternativen, vorwiegend regenerativen Anwendungssystemen gegenüber Erdgas zu.

Die Gaspreise der WEV konnten nach insgesamt 4 Preissenkungen in den Vorjahren entgegen den Marktrend zu steigenden Erdgaspreises stabil gehalten werden. Die Mehrzahl der Gaskunden haben sich dabei für das 2010 eingeführte Sonderprodukt „Warendorf 24plus“ mit einer zweijährigen Anfangsvertragslaufzeit entschieden.

Der Absatz an der Erdgastankstelle war mit 1.612 MWh im Vergleich zum Vorjahr (1.623 MWh) annähernd konstant. Ein ähnliches Bild ergab sich im Geschäftsfeld Flüssiggastankstelle. Der Absatz blieb mit 135.236 Litern nahezu unverändert zum Vorjahr (138.963 Liter).

Bei der durch die WEV betriebenen Wärmeversorgung von 11 kommunalen Immobilien der Stadt Warendorf sowie drei weiteren Objekten wurden 2011 insgesamt 3.908 MWh abgesetzt. Witterungsbedingt wurde damit der Vorjahresabsatz in Höhe von 4.698 MWh nicht erreicht.

Im letzten Jahr wurde mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes und der Kooperationsvereinbarung IV Gas ein neuer Rechtsrahmen für die Energiewirtschaft geschaffen. Sämtliche Marktteilnehmer sind durch die Bundesnetzagentur verpflichtet, die neuen gesetzlichen Bestimmungen umzusetzen und ihre Geschäftsprozesse den veränderten gesetzlichen Bestimmungen in kurzen Zeitabständen anzupassen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag dabei der Schwerpunkt in der Einführung der neuen Marktrollen Messstellenbetreiber

und Messdienstleister, der Vorbereitung auf die Verkürzung des Lieferantenwechselprozesses und Umsetzung von neuen Pflichtangaben in Energierechnungen.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse liegen bei 9,7 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €). Die Reduzierung ergibt sich zum Einen durch den Absatzmengenrückgang und zum Anderen durch den ganzjährig reduzierten Absatzpreis im Vergleich zum Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei T€ 2.410 und damit um rd. T€ 1.260 über dem Vorjahr. Insbesondere aufgrund von Sondereffekten aus Vorjahren konnte das Ergebnis gesteigert werden. Die Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter beträgt T€ 361 (Vorjahr i. V. T€ 201), die Stadtwerke als Mehrheitsgesellschafter erhalten T€ 1.473 (Vorjahr T€ 927).

Die Ergebniszusammensetzung im Tätigkeitsabschluss ist mit T€ 949 T€ (Vorjahr T€ 987) der Gasverteilung und mit T€ 1.405 (Vorjahr T€ 99) den anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors zuzuordnen. Von eher untergeordneter Rolle sind die Ergebnisbeiträge für Tätigkeiten außerhalb des Gassektors mit T€ 72 (Vorjahr T€ 64) und den anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors mit T€ -17 (Vorjahr T€ 0).

Die Konzessionsabgabe reduzierte sich von T€ 204 im Vorjahr absatzmengenbedingt auf 148 T€ und wurde wie in den Vorjahren voll erwirtschaftet.

Die Bilanzsumme der WEV erhöhte sich um rd. T€ 1.669 auf T€ 11.848. Das langfristige Vermögen der Gesellschaft betrug 51 % des Gesamtvermögens und ist weitgehend langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich infolge der gestiegenen Bilanzsumme von 22 % auf 18 %.

Die Gesellschaft verfügte im Jahresverlauf über ausreichende Liquidität.

Im Berichtsjahr wurden Sachanlageninvestitionen in Höhe von rd. T€ 268 (i. V. T€ 529) vorgenommen. Sie betreffen wie in den Vorjahren weitgehend das Verteilungsnetz und beinhalten schwerpunktmäßig die Sanierung des Gasnetzes.

Die Investitionen für das Planjahr 2012 belaufen sich insgesamt auf T€ 604. Im Wesentlichen werden die Investitionsmittel für die Erneuerung des Rohrnetzes benötigt.

Die Gesellschaft vergibt im Rahmen ihrer Investitionstätigkeit Aufträge vorzugsweise an örtliche Unternehmen und trägt somit zur Stärkung der heimischen Wirtschaft bei.

III. Risikobericht, Chancen und Prognose

Zur gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotentiale ist bei der WEV ein systematisches Risikofrüherkennungssystem implementiert worden. Durch die Bewertung und den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens gesichert. Ungünstige Entwicklungen werden so frühzeitig erkannt, wodurch wiederum gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. Den Schwerpunkt der Risiken stellen die Marktrisiken dar. Als Folge der Liberalisierung des Gasmarktes hat der Wettbewerb in 2011 erheblich zugenommen. Erste Ausfälle unter den Billiganbietern hat es durch die Insolvenz des Billigbieters TelDaFax gegeben.

Folgewirkungen des starken Wettbewerbs sind ein erhöhter Preisdruck sowie Absatzrisiken, die auch auf der Beschaffungsseite Risiken in Form von Take-or-pay Verpflichtungen nach sich ziehen können.

Um zukünftig die Marktchancen in der Beschaffung vollumfänglich nutzen und gleichzeitig Beschaffungsrisiken mindern zu können, ist die Weiterentwicklung zu einem Gasportfoliomanagement im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen worden. Seit dem 01.10.2011 bewirtschaftet die WEV mit Unterstützung eines Dienstleisters einen eigenen Bilanzkreis. In einem Risikohandbuch werden dazu die Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Energiehandel festgelegt.

Dem verstärkten Wettbewerbsdruck ist auf der Absatzseite durch eine Produktdifferenzierung mittels von drei Gastarifangeboten Rechnung getragen worden.

Die weitere Verbesserung des lokalen Kundenservices ist ein wichtiger Baustein, um die WEV beim Kunden als Energiepartner vor Ort erfahrbar zu machen und damit die Kundenbindungswirkung zu verstärken. Als Beispiele sind dabei die Ausweitung der Sparte Energieberatung um weitere Bausteine (Thermographie, Elektromobilität) sowie die verstärkten Aktivitäten in Warendorf (Gewerbefest) zu nennen.

Die geführten Prozesse in Sachen Billigkeit der Gaspreise (§ 315 BGB) sind in Berufung vor dem Landgericht Münster zunächst zurückgestellt bis ein Grundsatzurteil des Europäischen Gerichtshofes zu Preisanpassungsvoraussetzungen ergangen ist.

Die von der Landesregulierungsbehörde mit Festsetzungsbescheid bestimmten Erlösobergrenzen für die erste Regulierungsperiode (2009-2012) und die zu erwartenden Festlegungen in den Folgeperioden werden erhebliche Anstrengungen abverlangen, Wettbewerbsfähigkeit und dauerhafte Wirtschaftlichkeit des Erdgasnetzes unter Berücksichtigung eines technisch sicheren Betriebes zu erhalten. Im Geschäftsjahr wurde für die zweite Regulierungsperiode (2013-2017) die Datenerhebung der Landesregulierungsbehörde für die Netzentgelte bearbeitet. Eine Entscheidung zur Höhe der zukünftigen Netzentgelte ergeht dazu im laufenden Jahr.

Die durch die Energierrechtsnovelle ausgelösten zusätzlichen Anforderungen und Pflichten stellt die WEV vor große Herausforderungen personeller und finanzieller Art. Nur durch die Einbindung von externen Dienstleistern kann diese Entwicklung teilweise aufgefangen werden, die vorhandene Personalstärke ist kritisch zu hinterfragen. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der energiewirtschaftlichen Unternehmensprozesse sind Kooperationsüberlegungen zu intensivieren, um die Bewältigbarkeit des facettenreichen Energiegeschäfts und die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens zu sichern. Die Überlegungen der Stadt Warendorf hinsichtlich der Stromkonzession stellen hierbei eine Chance für den Unternehmensverbund dar.

Aufgrund der Effizienzentwicklungen im Wärmemarkt und damit einhergehender Absatzrückgänge im klassischen Erdgasgeschäft ist aber auch zur langfristigen Sicherung des Unternehmens eine Weiterentwicklung der WEV im Hinblick auf neue Produkte und Dienstleistungen anzustreben. Dazu ist im Geschäftsjahr eine Machbarkeitsstudie Einstieg in den Stromvertrieb erarbeitet worden. Die Gesellschaft bereitet im laufenden Geschäftsjahr den Einstieg in den Stromvertrieb vor, um Mitte des Jahres als vertrieblicher Vollsortimenter agieren zu können und damit Kundenservice und Kundenbindung entscheidend ausbauen zu können.

Den Unternehmensfortbestand gefährdende Entwicklungen liegen derzeit nicht vor.

IV. Nachtragsbericht

Über den berichteten Umfang hinaus haben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres ergeben.

Warendorf, 31. März 2012

Jürgen Brüggemann
(Geschäftsführer)

5. Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität <i>((Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)</i>	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Vermögensaufbau - Anlagenintensität <i>((Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)</i>	42,98 %	50,78 %	51,45 %
Anlagenfinanzierung – Anlagendeckung I <i>((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)</i>	42,66 %	42,02 %	44,04 %
Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote <i>((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)</i>	18,34 %	21,34 %	22,66 %

2.3 Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 09.05.2001

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Stadt Warendorf	13.000,00	52,00
LEG Grundstücksentwicklung Münsterland GmbH (bis 12. August 2011, danach Erwerb der Anteile durch die Stadt Warendorf)	12.000,00	48,00
<hr/> Gesamt	25.000,00	100,00

Nach Übernahme der Anteile der LEG Grundstücksentwicklung Münsterland GmbH ist die Stadt Warendorf seit dem 12. August 2011 alleiniger Gesellschafter und Stammkapitalhalter von 25.000,00 €.

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist der zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Warendorf, zur Bereitstellung von Gewerbegrundstücken und zur bedarfsgerechten Wohnungsfürsorge für die Stadt Warendorf notwendige bzw. zweckmäßige Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung, die Erschließung und der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken in Warendorf.

Der Geschäftsbereich ist räumlich begrenzt auf das Gebiet der Stadt Warendorf.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer: Gemeinschaftliche Geschäftsführung durch die von den Gesellschaftern benannten und bestellten Geschäftsführer, Heiner Bolte und Edgar Mungen. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgte durch die LEG Management GmbH.

Gesellschaftsversammlung:

Mitglieder (der Stadt Warendorf):	stellvertretende Mitglieder:
Jochen Walter, Bürgermeister (Vorsitzender) Georg Graf von Spee	Dr. Bernd Köster Dr. Erich Tertilt

Personalbestand:

Die Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH beschäftigt kein eigenes Personal.

2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH

<u>Aktivseite</u>	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
<u>Umlaufvermögen</u>			
I. <u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</u>			
Unfertige Erschließungs- und Standortentwicklungsmaßn.	0,00	296.899,41	154.777,07
	0,00	296.899,41	154.777,07
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Sonstige Vermögensgegenstände	50.144,99	159.478,45	113.724,59
- davon aus Steuern 50.144,99 € (im Vorjahr: 159.478,45 €)			
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	5.109,51	33.975,02	669.542,26
	55.254,50	490.352,88	938.043,92

	31.12.2011	31.12.2010	Passivseite 31.12.2009
	€	€	€
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. <u>Gewinnrücklage</u>			
Andere Gewinnrücklagen	983,03	983,03	0,00
III. <u>Gewinnvortrag</u>	26.495,51	26.068,54	120.330,60
IV. <u>Jahresüberschuss</u>	-6.762,04	24.884,37	55.737,94
	45.716,50	76.935,94	201.068,54
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. <u>Steuerrückstellungen</u>	5.438,00	28.591,00	21.273,00
2. <u>Sonstige Rückstellungen</u>	4.100,00	4.100,00	145.892,49
	9.538,00	32.691,00	167.165,49
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. <u>Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Erschließungsleistungen</u>	0,00	373.529,41	373.529,41
2. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	0,00	7.196,53	196.280,48
	0,00	380.725,94	569.809,89
	55.254,50	490.352,88	938.043,92

<u>Gewinn- und Verlustrechnung der Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH</u> <u>vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011</u>			
	2011	2010	2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken	393.169,07	0,00	2.685.443,66
2. Erhöhung (im Vorjahr Verminderung) des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	296.899,41	142.122,34	1.263.774,24
3. Sonstige betriebliche Erträge	239,86	51.294,24	355,14
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und Erschließungsleistungen	5.695,56	142.122,34	1.333.004,88
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.280,00	2.280,00	2.280,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 404,52 (i. V. EUR 412,20)	404,52	412,20	405,12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	94.891,91	12.268,64	9.998,59
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	3.820,23
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung EUR 0,00 (i. V. EUR 983,03)	0,00	983,03	31,78
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.762,47	35.350,37	80.124,42
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,43	10.466,00	24.386,48
11. Jahresüberschuss	-6.762,04	24.884,37	55.737,94

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Nach § 7 Nr. 4 des Gesellschaftervertrages steht der ausgewiesene Gewinn den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile zu, es sei denn, es wird mit einer Mehrheit von 75% etwas anderes beschlossen. Für das Jahr 2011 erfolgte keine Gewinnausschüttung.

4. Lagebericht

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH, Warendorf, wurde am 09.05.2001 gegründet. Zweck der Gesellschaft ist unter anderem, der zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Warendorf, zur Bereitstellung von Gewerbegrundstücken und zur bedarfsgerechten Wohnungsfürsorge für die Stadt Warendorf notwendige bzw. zweckmäßige Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung, die Erschließung und der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken in Warendorf. Nach Übernahme der Anteile der LEG ist die Stadt Warendorf seit dem 12. August 2011 alleiniger Gesellschafter.

Die gemeinschaftliche Geschäftsführung erfolgte durch die von den Gesellschaftern benannten und bestellten Geschäftsführer. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgte durch die LEG Management GmbH, Düsseldorf. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Ab 2012 wird die kaufmännische Geschäftsbesorgung durch die Stadt Warendorf abgewickelt.

Die Gesellschaft unterhält keine Niederlassungen.

Im Geschäftsjahr 2011 war die Geschäftsentwicklung durch nachfolgende Eckpunkte geprägt:

Für das Projekt Baugebiet „Gewerbegebiet West, nördlich des Münsterweges“ in Wartendorf, hat die Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH, Warendorf, mit der Stadt einen Erschließungsvertrag [Herstellung der Verkehrsanlagen auf städtischem Grund] sowie zur Refinanzierung einen Eigentümer-Träger-Vertrag abgeschlossen. Mit den Arbeiten des erweiterten Grundausbau ist im Herbst 2009 begonnen worden; die Arbeiten wurden im Sommer 2010 abgeschlossen. Die Fertigstellung der Leistungen [Endausbau bzw. Fertigstellung der Verkehrsanlagen] ist entsprechend Erschließungsvertrag bis 2012, in Abhängigkeit vom Fortschritt der Grundstücksvermarktung / Grundstücksbebauung, vereinbart. Nachdem die Verpflichtungen im Wesentlichen erfüllt sind, haben die Stadt und die Gesellschaft vereinbart, einen Aufhebungsvertrag zum Erschließungsvertrag sowie Träger-/ Grundstückseigentümervertrag abzuschließen. Der Gesellschaft entsteht dadurch ein Erstattungsanspruch gegenüber der Stadt in Höhe von rd. 23 T€. Der Rat der Stadt Warendorf hat für den Gesellschafter Stadt Warendorf diesem Vertrag am 24.03.2011 zugestimmt, der Erstattungsanspruch wurde 2011, entsprechend der Vereinbarung, bedient.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Grundstücksgesellschaft Warendorf mbH, Warendorf, weist im Geschäftsjahr einen Jahresergebnis in Höhe von -6.762,47 € (Vorjahr 24.884,37€) sowie ein Geschäftsergebnis in Höhe von -6.762,47 € (Vorjahr 35.350,37 €) aus. Das Geschäftsergebnis wird auf der Ertragsseite im Wesentlichen von Umsatzerlösen in Folge des zwischen der Gesellschaft und der Stadt Warendorf unter dem 12. Dezember 2010 / 07. Januar 2011 geschlossenen Aufhebungsvertrages zum Erschließungsvertrag sowie Träger -/ Grundstückseigentümervertrag zum Projekt „Gewerbegebiet West, Nördlich des Münsterweges“ in Höhe von 393 T€ bestimmt, denen Bestandsminderungen aus zum Verkauf bestimmten Grundstücken von 297 T€ gegenüberstehen.

Aufwandsseitig ist das Geschäftsergebnis insbesondere durch sonstige betriebliche Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Umsatzsteuerforderungen aus Vorjahren in Höhe von 73 T€ negativ beeinflusst.

Die Geschäftsführung ist mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 insgesamt zufrieden.

2. Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 45.716,50 € (Vorjahr 76.935,94 €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von ca. 82,7 % zu ca. 15,7 % im Vorjahr. Diese enorme Veränderung ist auf die gesunkene Bilanzsumme zurückzuführen, von 490 T€ in 2010 auf 55 T€ zum Jahresabschluss 2011. Die Veränderung resultiert in erster Linie durch die Bedienung der Verbindlichkeiten in Höhe von 381 T€.

Die Finanzlage ist geordnet. Finanztermingeschäfte, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden nicht eingesetzt.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 55 T€ (Vorjahr 490 T€). Die Bilanzsumme besteht auf der Aktivseite im Wesentlichen aus sonstigen Vermögensgegenständen 50 T€. Weiterhin weist die Gesellschaft Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 34 T€) aus. Langfristig gebundenes Vermögen besteht nicht. Auf der Passivseite bestehen hauptsächlich Rückstellungen in Höhe von 10 T€, Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf unfertige Erschließungsleistungen sowie für Verbindlichkeiten aus Leistungen waren nicht vorhanden.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2011 ist geordnet.

C. Risikobericht

Das operative Geschäft der Gesellschaft wurde trotz Übernahme der LEG Anteile durch die Stadt Warendorf bis zum 31.12.2011 im Wege der kaufmännischen Geschäftsbesorgung durch die LEG Management GmbH, Düsseldorf, in das Risikomanagement der LEG Unternehmensgruppe integriert. Die LEG-Unternehmensgruppe beobachtet und analysiert zeitnah die aktuellen Markt- und Geschäftsentwicklungen.

Die LEG Unternehmensgruppe hat ein Risikomanagement bestehend aus Controlling, dem internen Kontrollsystem und dem Frühwarnsystem aufgebaut. In konzernweit einheitlichen Richtlinien sind potentielle Risiko- und Beobachtungsbereiche benannt sowie die Einbindung der Führungskräfte und Mitarbeiter festgelegt. Halbjährlich werden die potentiellen Risiken bewertet und die bestehenden Maßnahmen überprüft.

Im Development-Bereich wird die abwickelnd überwiegend mit GU/ GÜ-Aufträgen gearbeitet, so dass das Kostensteigerungsrisiko somit minimiert werden kann. Ein durch die Projektverantwortlichen durchgeführtes Nachtragsmanagement sichert zudem das Kostenrisiko ab.

Die bedingt durch die Finanzmarktkrise grundsätzliche Verschärfung der Risikobewertung durch Banken bei der Kreditvergabe und Prolongation könnte Neugeschäfte beeinflussen. Das damit zusammenhängende Risiko der Kapitalkostensteigerung wird verstärkt beobachtet. Dazu dienen die vereinheitlichten Planungs- und Reportingsysteme einschließlich regelmäßiger Liquiditätsberichterstattung innerhalb der LEG-Gruppe.

Für das Unternehmen bestehen derzeit und auf absehbare Zeit keine Existenz gefährdenden Risiken.

D. Prognosebericht

Zur Zeit hat die Gesellschaft kein konkretes Projekt geplant.

Warendorf, den 04. Februar 2013

Heiner Bolte
Geschäftsführer

Dieter Stafflage
Geschäftsführer

5. Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität <i>((Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)</i>	-14,79 %	47,81 %	38,35 %
Vermögensaufbau - Anlagenintensität <i>((Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)</i>	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Anlagenfinanzierung – Anlagendeckung I <i>((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)</i>	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote <i>((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)</i>	82,74 %	15,69 %	21,43 %

2.4 Warendorf Marketing GmbH

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 22.01.2009

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Stadt Warendorf	13.000,00	52,00
Verkehrsverein Warendorf e.V.	12.000,00	48,00
<hr/> Gesamt	<hr/> 25.000,00	<hr/> 100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Die Warendorf Marketing GmbH hat sich die

- Entwicklung und Förderung des Tourismus in der Stadt Warendorf und dessen Vermarktung,
- die Entwicklung, Förderung und Umsetzung der Stadtwerbung für die Stadt Warendorf,
- die Entwicklung, Förderung und Umsetzung des Stadtmanagements für die Stadt Warendorf,
- die Entwicklung und Umsetzung des Veranstaltungsmanagements und –services für die Stadt Warendorf,
- die Entwicklung, Förderung und Umsetzung von Werbung für den Wirtschaftsstandort Warendorf sowie
- die Entwicklung und Förderung des Wirtschaftsstandortes Warendorf nach gesonderten Ratsbeschlüssen zur Aufgabe gemacht.

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführer: Herr Bürgermeister Jochen Walter

Gesellschafterversammlung:

Mitglieder (der Stadt Warendorf): stellvertretende Mitglieder:

Dr. Martin Thormann
Paul Alois Schwienhorst
Monika Kaiser
Gerhard Nergert

Dr. Bernd Köster
Andrea Blacha
Udo Schöne
Gabriele Schulte

Personalbestand:

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug acht, davon waren vier Mitarbeiter vollzeit- und vier Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Warendorf Marketing GmbH

Aktivseite	Stand 2011	Stand 2010	Stand 2009
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	694,00	1.250,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.592,00	14.178,00	7.398,00
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.468,88	3.625,45	4.066,29
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.852,50	2.462,36	90,28
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>11.242,05</u>	<u>518,04</u>	<u>17.487,65</u>
	17.094,55	2.980,40	17.577,93
II. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>	123.663,15	168.684,02	157.195,91
	176.512,58	190.717,87	186.646,13

	Passivseite		
	Stand 2011	Stand 2010	Stand 2009
	€	€	€
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	110.855,46	152.144,00	312.144,00
III. Jahresfehlbetrag	67.440,63-	0,00	209.186,63-
IV. Bilanzgewinn	0,00	41.288,54-	0,00
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Sonstige Rückstellungen	31.707,00	25.492,00	21.653,00
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
Euro 1.049,00 (Vorjahr: Euro 1.245,19)	1.049,00	1.245,19	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
Euro 43.698,56 (Vorjahr: Euro 15.912,11)	43.698,56	15.612,11	33.617,36
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>31.643,19</u>	<u>11.012,29</u>	<u>3.143,40</u>
	76.390,75	28.169,59	36.760,76
- Davon aus Steuern: Euro 0,00 (Vorjahr Euro 4.665,20)			
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
Euro 31.643,19 (Vorjahr: Euro 11.012,29)			
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	1.200,82	275,00
	176.512,58	190.717,87	186.646,13

<u>Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-31.12.2011 der Warendorf Marketing GmbH</u>			
	2011	2010	2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	243.580,38	127.092,27	126.353,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	368.395,09	303.388,71	11.161,43
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	48.836,44	49.193,77	38.414,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>169.101,37</u>	<u>64.420,55</u>	<u>64.353,41</u>
	217.937,81	113.614,32	102.767,96
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	212.412,37	158.284,16	133.611,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>54.268,14</u>	<u>42.222,96</u>	<u>31.389,15</u>
	266.680,51	200.507,12	165.000,78
- Davon für Altersversorgung: Euro 9.792,50 (Vorjahr: Euro 9.720,00)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände Des Anlagevermögens u. Sachanlagen	7.837,17	9.686,95	2.174,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	187.655,26	148.807,60	76.758,03
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	735,20	40,21	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>40,75</u>	<u>7,51</u>	<u>0,32</u>
9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 67.440,83	- 42.102,31	-209.186,63
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>- 0,20</u>	<u>- 0,40</u>	<u>0,00</u>
11. Jahresfehlbetrag	67.440,63	42.101,91	209.186,63
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	210.000,00	0,00
13. Vortrag auf neue Rechnung	<u>0,00</u>	<u>- 209.186,63</u>	<u>209.186,63</u>
11. Bilanzverlust	0,00	-41.288,54	0,00

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Laut Gesellschaftsvertrag verpflichtet sich die Stadt Warendorf im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten zur Zahlung eines jährlichen Zuschusses an die Gesellschaft. Die Höhe des Zuschusses orientiert sich dabei normalerweise an dem Wirtschaftsplan der Gesellschaft. Dieser Zuschuss wird im Wege einer Vorauszahlung geleistet.

Im Jahr 2011 leistete die Stadt Warendorf Zuschüsse in Höhe von insgesamt 370.999,96 €. Im Vorjahr wurden Zuschüsse in Höhe von 349.999,98 € gezahlt.

4. Lagebericht

1. Darstellung der Geschäftsaktivitäten

Die Warendorf Marketing GmbH wurde am 01.02.2009 gegründet. Gegenstand der Warendorf Marketing GmbH ist vor allem die Förderung des Tourismus, aber auch die Konzeption und Durchführung der Imagewerbung sowie des Stadtmarketings und die Förderung und Durchführung von Veranstaltungen zur Stadtbelebung. Das im Gesellschaftsvertrag vorgesehene Aktivitätsfeld „Entwicklung und Förderung des Wirtschaftsstandorts Warendorf“ ist bislang noch nicht vollständig umgesetzt worden.

Die Geschäftsführung oblag Herrn Jochen Walter.

Die Gesellschaft arbeitet auf der Grundlage der Satzung, des Wirtschaftsplans sowie der Einzelbeschlüsse der Gesellschafterversammlung. Es gibt die drei Hauptbereiche „Touristik“, „Veranstaltungen“ und „Stadtwerbung“.

Warendorf Marketing ist im Bereich der Stadt Warendorf und im Münsterland mit umfassender touristischer Beratung der Gäste und Bürger, als Vermittler von touristischen Leistungen und als Pauschalreiseveranstalter tätig.

Es werden Stadtführungen sowie organisierte Rad- und Kanu-Touren innerhalb und außerhalb Warendorfs angeboten.

Stadtführungen werden an Endkunden und an Wiederverkäufer vermittelt, im Rahmen von Pauschalen eingekauft oder als sogenannte „offene Führungen“ frei angeboten.

Den Besuchern der Stadt wird bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft geholfen. Der Servicegedanke steht dabei im Vordergrund.

Es werden auch Zimmer und Ferienwohnungen vermittelt und im Rahmen von Pauschalen angeboten.

Entsprechend den Zielen des Gesellschaftsvertrags wurden schwerpunktmäßig folgende Veranstaltungen realisiert:

- Weihnachtsmarkt „Weihnachtswäldchen“
- Berufsorientierungsmesse BOM
- Gewerbeschau
- Sattelfest

Eine besondere Herausforderung mit hoher Kapazitätsbindung für Warendorf Marketing bestand im Geschäftsjahr 2011 darin, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die städtische Selbstdarstellung bei der Visite der Bewertungskommission für die Bewerbung der Stadt Warendorf für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2017 zu organisieren.

In Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen und dem Tourismusverband Osnabrücker Land e.V. wurde das Projekt „Grenzgängerroute“ fortgeführt.

Ziel der Warendorf Marketing GmbH ist es, qualitativ hochwertige touristische Leistungen und Veranstaltungen zu bieten, um über eine positive Imagebildung dem Gesellschaftszweck gerecht zu werden.

2. Darstellung der Lage

2.1. Die Finanzlage der Gesellschaft

Die Einlagenverpflichtung der Gesellschafter ist und bleibt die existenzielle finanzielle Grundlage der Gesellschaft. Die Eigeneinnahmen tragen nur zu einem geringen Teil dazu bei, den Verpflichtungen nachzukommen.

Die Mittelzuführungen der Stadt Warendorf von rd. 354 T€ reichten aus, um daraus den Mittelabfluss aus der operativen sowie der Investitionstätigkeit vollständig zu finanzieren. Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren bestehenden Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Bei der finanziellen Entwicklung in 2011 kam es im Wesentlichen durch ungeplante Ausgaben für umzugsbedingte Büroausstattung von ca. 17.000 € und eine als Folge der letzten

Betriebsprüfung zu nicht abziehbaren Vorsteuern von ca. 10.000 € zu einer entsprechenden Abweichung vom Wirtschaftsplan.

2.2 Die Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 243 T€.

Von den Umsatzerlösen entfielen auf

- Erlöse aus Veranstaltungen 132 T€
- Erlöse aus Reiseleistungen 48 T€
- Erlöse aus Stadtführungen 25 T€
- Erlöse aus Artikelverkäufen 24 T€
- Übrige 14 T€

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von 67 T€ zu verzeichnen. Hierin enthalten sind die Ertragszuschüsse der Stadt Warendorf von 354 T€. Im Gegensatz zum Vorjahr entstanden aufgrund der Bewerbung der Stadt Warendorf für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2017 Aufwendungen welche im Wesentlichen durch Zuschüsse der Stadt gedeckt werden konnte. Die Verschlechterung des Jahresfehlbetrages von 42 T€ auf 67 T€ ist im Wesentlichen begründet durch Aufwendungen, die durch die erstmalige Ausrichtung von Veranstaltungen in 2011 wie z.B. das Sattelfest, angefallen sind.

2.3. Die Vermögenslage

Wesentlicher Bilanzposten auf der Aktivseite ist der Kassenbestand in Höhe von 134 T€, der sich im Wesentlichen aus noch nicht verwendeten Zuschüssen erklärt.

3. Ereignisse von besonderer Bedeutung

Zwischen Bilanzstichtag und Bilanzaufstellung gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

4. Einschätzung der Chancen und Risiken

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wird auf absehbare Zeit keine vollständige Eigenfinanzierung erwirtschaften können. Ein Fortbestand der Gesellschaft ist daher nur möglich, wenn die nicht durch Einnahmen gedeckten Aufwendungen durch Zuweisungen entsprechend des Gesellschaftsvertrages ausgeglichen werden.

Lt. § 10 des Gesellschaftsvertrages hat sich die Stadt Warendorf im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten verpflichtet, möglicherweise entstehende Verluste jährlich zu decken. Sollten die wirtschaftlichen Möglichkeiten für eine Verlustdeckung nicht mehr gegeben sein, kann der Fortbestand der Gesellschaft bedroht sein.

5. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein nach Mittelzuführung durch die Stadt Warendorf ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

5. Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität <i>((Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)</i>	0,00 %	- 23,31 %	0,00 %
Vermögensaufbau - Anlagenintensität <i>((Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)</i>	16,02 %	8,09 %	3,96 %
Anlagenfinanzierung – Anlagendeckung I <i>((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)</i>	241,87 %	880,58 %	1.729,62 %
Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote <i>((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)</i>	38,76 %	71,23 %	68,56 %

2.5 Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf eG.

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 05. Dezember 1907 als „Gemeinnütziger Bauverein Warendorf“ und Eintragung in das Genossenschaftsregister im selben Jahr

<u>Mitglieder (am 31.12.2011)</u>	<u>Genossenschaftsanteile</u>	
	in €	Anzahl/ Anteil in %
Stadt Warendorf	19.600,00	98/ 9,44
783 weitere Mitglieder	186.800,00	940/ 90,56
<hr/> Gesamt	<hr/> 206.400,00	<hr/> 1.038/ 100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Genossenschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder. Eine räumliche Begrenzung der Geschäftstätigkeit besteht nicht.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Recht- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Dazu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Organe der Gesellschaft:

Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ der Genossenschaft. Jedes Mitglied hat in dieser Versammlung eine Stimme.

Die Stadt Warendorf wird vertreten durch:

Mitglied: Dr. Martin Thormann, Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer
 Stellvertretendes Mitglied: Klemens Enninghorst

Mitgliederbewegung

	Anzahl	Anteile
Mitglieder am 01.01.2011	= 780	1.049
Zugänge	= 73	73
Abgänge	= 69	84
Mitglieder am 31.12.2011	= 784	1.038

Jedes Mitglied ist mit mindestens einem Geschäftsanteil in Höhe von 200,00 € beteiligt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern:

Franz-Josef Korte – Vorsitzender, Sparkassenbetriebswirt
 Anton Mense – stellv. Vorsitzender, technischer Zeichner
 Rainer Lichtenberg, Handwerker
 Renate Mütterthies, Hausfrau
 Heinz-Bernd Meier, Schriftsetzer
 Dr. Martin Thormann, Wahlbeamter

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden einzeln für jeweils 3 Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt.

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Theo Dickgreber – Vorsitzender, Bürgermeister a. D.
 Reinhard Haase – stellvertretender Vorsitzender, Bürgermeister a. D.
 Bernhard Hebermann, hauptamtlich geschäftsführender Vorstand

2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf eG.

Aktivseite	2011	2010	2009
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.952,55	23.696,53	27.751,75
II. Sachanlagen	23.032.116,43	23.780.056,52	24.509.573,38
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	876.252,57	882.340,08	888.092,08
II. Forderungen u. so. Vermögensgegenstände	40.057,45	14.203,22	25.977,08
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	396.799,06	931.767,76	482.393,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	396,70	0,00	0,00
	24.362.574,76	25.632.064,11	25.933.787,33

Passivseite	2011	2010	2009
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
a) der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	16.000,00	15.317,91	10.192,67
b) der verbleibenden Mitglieder	206.400,00	209.200,00	211.895,51
III. Ergebnismrücklagen	11.067.588,64	11.035.763,05	11.000.890,23
IV. Bilanzgewinn			
a) Jahresfehlbetrag/-überschuss	35.826,95	40.793,35	44.045,29
b) Entnahme aus /Einstellung in Ergebnismrücklagen	-3.600,00	- 4.100,00	-5.000,00
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen f. Pensionen u. ähnl. Verpflichtg.	532.566,54	514.105,27	479.150,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen für Bauinstandhaltung	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Rückstellungen	300754,45	205.123,36	197.328,40
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.785.097,23	11.916.263,19	12.240.297,41
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	462.327,01	776.536,68	818.927,35
3. Erhaltene Anzahlungen	881.766,19	868.653,87	854.988,77
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	12.728,16	13.707,53	21.343,05
5. Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung	63.484,67	37.763,19	45.994,03
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.634,92	2.936,71	13.734,65
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	24.362.574,76	25.632.064,11	25.933.787,36

<u>Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2011 Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf eG.</u>			
	2011	2010	2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	3.396.972,50	3.371.269,71	3.287.535,06
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	7.153,72	- 8.312,08	19.752,46
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	204.800,66	51.594,56	64.163,72
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-1.974.886,60	- 1.805.542,84	-1.763.073,95
6. Rohergebnis	1.634.040,28	1.609.009,35	1.608.377,29
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-233.064,19	- 228.901,26	-221.797,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung (11.315,22 €)	-64.776,39	- 81.900,07	-104.916,33
8. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-761.709,61	- 763.407,76	-759.483,95
b) auf Vermögensgegenst. des Umlaufvermögens, soweit diese in der Gen. üblichen Abschr. überschreitet	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.896,91	- 88.766,18	-93.174,45
10. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
11. Erträge aus Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.757,60	7.858,62	7.299,28
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-320.798,49	- 332.137,55	-313.859,31
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	129.552,29	121.755,15	122.445,45
15. Außerordentliche Erträge	0,00	5.731,02	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	-9.877,27	- 9.877,27	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	-9.877,27	- 4.146,25	0,00
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2035,09	- 1.881,06	-3.465,67
16. Sonstige Steuern	-81.812,98	- 74.934,49	-74.934,49
17. Jahresüberschuss	35.826,95	40.793,35	44.045,29
18. Entnahme aus Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	-3.600,00	- 4.100,00	-5.000,00
20. Bilanzgewinn	32.226,95	36.693,35	39.045,29

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Für das Jahr 2011 hat die Stadt Warendorf, wie in den Vorjahren auch, eine Dividende in Höhe von 784 € ausbezahlt bekommen.

4. Wohnungswirtschaftliche Situation

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bestand an Häusern	141	141	141
Bestand an Wohnungen	680	680	680
Bestand an Büros	1	1	1
Wohn- und Nutzfläche	46.963 m ²	46.963 m ²	46.694 m ²
Bestand an Stellplätzen	82	82	72
Bestand an Garagen/ Carports	201	201	201

2.6 gfw - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsjahr: 1969

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	in €	in %
Kreis Warendorf	515.382,21	72,00
Sparkasse Münsterland Ost	118.057,30	16,49
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52	4,51
Stadt Ahlen	11.095,03	1,55
Stadt Beckum	7.925,02	1,11
Stadt Warendorf	6.697,92	0,94
WBO Oelde GmbH (Stadt Oelde)	5.624,21	0,79
Stadt Ennigerloh	3.936,95	0,55
Stadt Telgte	3.170,01	0,44
Gemeinde Wadersloh	2.198,56	0,31
Stadt Drensteinfurt	2.198,56	0,31
Stadt Sendenhorst	1.942,91	0,27
Stadt Sassenberg	1.789,52	0,25
Gemeinde Ostbevern	1.380,49	0,19
Gemeinde Everswinkel	1.227,10	0,17
Gemeinde Beelen	920,32	0,13
Gesamt	715.808,63	100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf ist zentrale Aufgabe der Gesellschaft. Dazu zählt insbesondere die Bestandsentwicklung ansässiger Unternehmen, die Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen -insbesondere Existenzgründungen- unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit für Mann und Frau.

Organe der Gesellschaft:

Gesellschafterversammlung:

Mitglieder (der Stadt Warendorf):

Bürgermeister Jochen Walter
 Peter Marberg (bis 13.07.2011)
 Monika Kaiser (ab 14.07.2011)

stellvertretende Mitglieder:

Thorsten Krumme
 Marc André Burgdorf

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 19 Mitgliedern. Dabei stellt der Kreis Warendorf neun Mitglieder sowie die Sparkassen drei. Die Kommunen stellen sechs Mitglieder aus dem Kreis der Bürgermeister.

Dr. Olaf Gericke, Landrat (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmitglieder:

Elisabeth Kammann, Bürgermeisterin Beelen
Karl-Friedrich Knop, Bürgermeister Oelde
Benedikt Ruhmüller, Bürgermeister Ahlen
Joachim Schindler, Bürgermeister Ostbevern
Berthold Streffing, Bürgermeister Sendenhorst
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Bürgermeister Beckum
Dagmar Arnkens-Homann, Mitglied des Kreistages
Franz-Joseph Buschkamp, Mitglied des Kreistages
Karl-Wilhelm Hild, Mitglied des Kreistages
Richard Henschen, Mitglied des Kreistages
Winfried Kaup, Mitglied des Kreistages
Cornelia Lindstedt, Mitglied des Kreistages
Stephan Schulte (beratend), Mitglied des Kreistages
Markus Diekhoff, Mitglied des Kreistages
Joachim Thiel, Mitglied des Kreistages
Heiner Friemann, Münster, Vorstandsmitglied Sparkasse Münsterland Ost
Wolfgang Gerling, Vorstandsmitglied Sparkasse Münsterland Ost
Wilhelm Holtrup, Beckum, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Beckum-Wadersloh

Geschäftsführung:

Geschäftsführer/in: Petra Michalczak-Hülsmann

Personalbestand:

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 9 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf

Aktivseite	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	628,00	554,00	969,00
II. Sachanlagen	202.078,00	225.216,00	251.662,00
III. Finanzanlagen	1,00	5.000,00	5.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen u. so. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.314,80	16.447,87	18.003,91
2. Sonstige Vermögensgegenstände	17.337,67	122.227,45	69.461,12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.671.529,33	1.465.442,68	1.228.301,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	582,03	1.611,96	1.271,48
	1.897.470,83	1.836.499,96	1.574.669,18
Passivseite			
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	715.808,63	715.808,63	715.808,63
II. Kapitalrücklage	127.822,97	127.822,97	127.822,97
III. Gewinnrücklage	251.354,73	441.354,73	441.354,73
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	- 35.467,73	-23.197,15
V. Jahresüberschuss	0,00	2.274,21	0,00
V. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	7.941,67	0,00	-12.270,58
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	84.250,00	80.500,00	45.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	4.983,83	8.781,96	35.902,95
2. Sonstige Verbindlichkeiten	390.309,00	200.425,19	244.247,63
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	315.000,00	295.000,00	0,00
	1.897.470,83	1.836.499,96	1.574.669,18

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2011
gfw - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

	2011	2010	2009
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	111.291,58	252.814,96	253.511,27
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-349.050,83	-409.432,60	-428.318,72
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-94.289,60	-100.986,85	-97.859,88
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36.634,45	-35.278,85	-35.152,26
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-409.459,23	-324.010,64	-351.194,30
5. Erträge aus Beteiligungen	7,50	5,52	5,52
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	10.770,41
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.852,61	15.831,77	30.891,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8,58	-74,52	-124,65
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-765.290,00	-601.131,21	-617.471,53
10. Sonstige Steuern	-23.574,81	-33.588,58	-34.535,05
11. Abdeckung des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter	640.000,00	636.994,00	639.736,00
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-148.864,81	2.274,21	-12.270,58
13. Verlustvortrag	-33.193,52		
14. Entnahme aus der Gewinnrücklage	190.000,00		
15. Bilanzgewinn	7.941,67		

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Sparkasse Beckum-Wadersloh und die Sparkasse Münsterland Ost erbringen gemeinsam 12,5 %, aber maximal 50.000 € p.a. der Verlustabdeckungsbeiträge. Der Kreis Warendorf trägt die restlichen Verlustabdeckungsbeiträge. Die Verlustabdeckungszusage ist der Höhe nach auf den sich aus dem genehmigten Wirtschaftsplan ergebenden Finanzbedarf begrenzt.

Über die Leistung der Kreisumlage ist insofern auch die Stadt Warendorf beteiligt. Laufende direkte Verpflichtungen jedoch bestehen gegenüber der Gesellschaft nicht. Die Beteiligung ist somit nicht direkt haushaltswirksam.

2.7 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG

1. Allgemeine Unternehmensdaten:

Gründungsdatum: 30.12.1990

Komplementärin: Radio Warendorf Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
(Gesellschafter der Komplementärin ist die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co KG)

<u>Kommanditisten</u>	<u>Kapitalanteile</u>	
	in €	in %
E. Holterdorf GmbH & Co. KG	333.617,95	67,269
Aschendorff GmbH & Co	25.564,60	5,154
E. Sommer GmbH & Co. KG	12.782,30	2,577
Kreis Warendorf	63.911,49	12,887
Stadt Ennigerloh	15.338,76	3,093
WBO Oelde GmbH	15.338,76	3,093
Stadt Ahlen	12.782,30	2,577
Stadt Warendorf	7.669,38	1,546
Stadt Beckum	6.391,15	1,289
Gemeinde Wadersloh	2.556,46	0,515
Gesamt	495.953,15	100,00

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG ist es, nach dem LMG NRW für den Betrieb lokalen Rundfunks

- „die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen;
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel im vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen;
- für den Vertragspartner den in § 53 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- Hörfunkwerbung gemäß LMG NRW zu verbreiten.“

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung und Vertretung

durch die Komplementärin, für diese: Herr Uwe Wollgramm, Herr Joachim Becker

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Warendorf:

Dr. Bernd Köster/ stellv. Dr. Martin Thormann

Sonstiges:

Die Rahmenbedingungen werden maßgeblich durch das Landesmediengesetz NRW bestimmt. Das als sog. „Zwei-Säulen-Modell“ bezeichnete deutschlandweit einmalige Lokalfunksystem in Nordrhein-Westfalen trennt Kommerz von Programm. Die gewinnorientiert arbeitende, privatwirtschaftlich organisierte Betriebsgesellschaft ist für die Finanzierung des Lokalradios zuständig und trägt das wirtschaftliche Risiko. Sie erwirtschaftet – wie andere private Hörfunkanbieter auch - Erlöse nahezu ausschließlich durch Funkwerbung.

2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH

Aktivseite	2011	2010	2009
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.924,00	3.363,00	6180,00
II. Sachanlagen	66.356,65	83.873,00	118.077,00
III. Finanzanlagen	<u>25.628,51</u>	<u>25.628,51</u>	<u>25.628,51</u>
	933.909,16	112.864,51	149.885,51
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte Waren	19.020,41	21.611,57	25.157,20
II. Forderungen u. so. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	372.732,26	220.336,93	208.663,14
2. Sonstige Vermögensgegenstände	90.015,85	82.682,56	119.140,49
III. Guthaben bei Kreditinstituten	440.878,39	531.640,98	302.619,69
	1.016.556,07	969.311,55	824.600,66

Passivseite	2011	2010	2009
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteil der Kommanditisten	495.953,15	495.953,15	495.953,15
II. Rücklagen	<u>55.686,85</u>	<u>55.686,85</u>	<u>55.686,85</u>
	551.640,00	551.640,00	551.640,00
B. Sonderposten			
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.628,51	25.628,51	25.628,51
C. Rückstellungen - Steuer			
1. Steuerrückstellungen	600,00	7.300,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>35.915,93</u>	<u>16.982,00</u>	<u>19.342,00</u>
	36.515,93	24.282,00	19.342,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	121.033,68	95.942,35	63.164,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	146.256,40	144.209,66	37.004,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>135.481,55</u>	<u>127.609,03</u>	<u>127.821,87</u>
	402.771,63	367.761,04	227.990,15
	1.016.556,07	696.311,55	824.600,66

<u>Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2011 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH</u>			
	2011	2010	2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.756.589,40	1.763.358,58	1.555.100,92
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.217,22	8.383,15	3.510,10
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-967.886,41	-1.016.913,36	-986.537,25
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-35.414,67	-43.531,22	-48.267,52
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-641.412,37	-595.713,52	-594.490,13
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.706,80	318,79	1.175,86
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-4.758,64</u>	<u>-1.707,20</u>	<u>-4.573,46</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116.041,33	114.195,22	-74.081,48
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.551,72	-7.300,00	5.266,92
10. Sonstige Steuern	-500,15	-513,90	-498,59
11. Jahresüberschuss	101.989,46	106.381,32	-69.313,15
12. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	<u>-101.989,46</u>	<u>-106.381,32</u>	<u>69.315,15</u>
13. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Es erfolgte eine Gewinnausschüttung in 2012 für das Jahr 2011 in Höhe von 1.615,49 €.

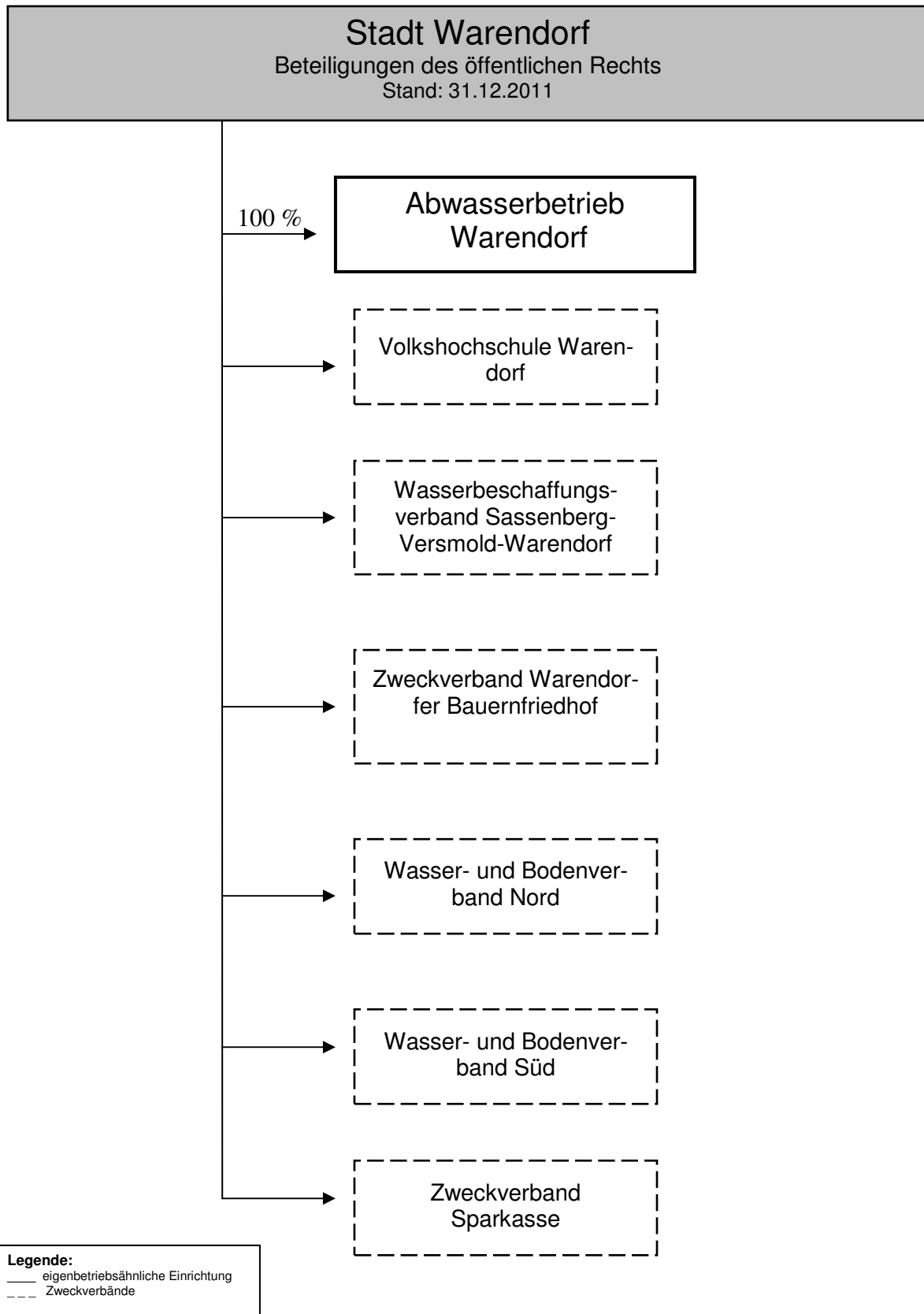
2.8 Sonstiges

„Beteiligungen“ an der Vereinigen Volksbank eG sowie an der Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf eG.

Hier wird jeweils nur ein Geschäftsanteil in geringer Höhe gehalten. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle wie in den Vorjahren auf eine ausführliche Behandlung verzichtet.

Von der Vereinigen Volksbank eG wurde für 2011 eine Dividende in Höhe von 9,75 € (Vorjahr 9,75 €) und von der Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf in Höhe von 11,25 € (Vorjahr 11,25 €) an die Stadt Warendorf in 2012 gezahlt.

3. Öffentlich- rechtliche Einrichtungen



3.1 Abwasserbetrieb Warendorf

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 01.01.1997

Gegenstand des Unternehmens:

Der Abwasserbetrieb wird in der Rechtsform der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung der Stadt Warendorf geführt.

Gemäß § 1 der Betriebssatzung ist die Erfüllung der der Stadt obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung Zweck des Abwasserbetriebes.

Organe der Einrichtung:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter ist Herr Dipl.-Ing. Oliver Knaup. Herr Ralf Bücken ist stellvertretender Betriebsleiter.

Betriebsausschuss:

Stimmberechtigte Ratsmitglieder:

Ute Hüning (Vorsitzende)	Laborantin	
Dr. Erich Tertilt (stellv. Vorsitzender)		Diplom Kaufmann
Engelbert Hagemeier		Architekt
Markus Pletzing		Rechtsanwalt
Rainer Robers		Elektromeister (bis 19.05.2011)
Alwin Wiggering		Bankkaufmann (ab 19.05.2011)
Heinrich Nikelewski		Dipl.-Ingenieur
Gerd Nergert		Dipl.-Finanzwirt

Stimmberechtigte Sachkundige Bürger:

Christian Disselman	Dipl.-Ingenieur Agrar
Thorsten Cremer	Rechtspfleger (bis 14.07.2011)
Markus Haffke	kaufm. Angestellter (ab 14.07.2011)
Jörg Erke	Dipl.-Ingenieur
Hubert Grobecker	Dipl.-Ingenieur
Mike Schweigert	Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik
Martin Schäpermeier	Kfm. Angestellter

Weitere Organe:

Weitere Organe einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sind der Bürgermeister, der Kämmerer sowie der Rat der Stadt Warendorf. Ihre Aufgaben und Kompetenzen ergeben sich aus der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung.

Personalbestand:

Die Entsorgungsbetriebe beschäftigten zum 31.12.2011 21 Mitarbeiter, davon im technischen Bereich sieben, im kaufmännischen Bereich ein Vollzeitmitarbeiter und zwei Teil-

zeitkräfte, in der allgemeinen Verwaltung zwei Vollzeitmitarbeiter, im Betrieb und der Unterhaltung der Kläranlagen, Kanäle und im Bereich Abfallentsorgung neun Mitarbeiter.

2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz des Abwasserbetriebes Warendorf (die Vorjahreswerte beziehen noch die Sparten Abfall und DSD mit ein)

Aktivseite	Stand 31.12.2011		Stand 2010	Stand 2009
	€	€	€	T€
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		327.156,00	358.713,00	145
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken/ ohne Bauten	1.900.200,14		2.029.357,14	2.085
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	227.458,48		424.422,48	471
3. Abwasserreinigungsanlagen	7.047.433,36		7.538.601,38	7.872
4. Abwassersammelanlagen	48.742.523,07		48.319.012,20	49.099
5. Wertstoffhof- Sondermüllannahme Bereich Abfall	0,00		90.469,00	97
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	141.987,02		186.534,85	195
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.428.207,87</u>	59.487.809,94	1.436.968,60	1.437
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Vorräte</u>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		162.153,47	165.370,61	169
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.394,25		121.381,80	177
2. Forderungen an die Stadt	542.661,84		1.006.391,23	902
3. Forderungen gegen andere Einrichtungen der Stadt	23.216,41		17.526,94	
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>336,97</u>	657.609,47	5.381,93	1
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Bundesbankguthaben und Schecks</u>		2.551.114,66	3.248.390,90	518
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.295,73	7.152,87	6
		63.190.139,27	64.955.674,93	63.174

	Stand		Passivseite	
	31.12.2011		Stand 2010	Stand 2009
	€	€	€	T€
A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Stammkapital		2.556.459,41	2.556.459,41	2.556
II. Rücklagen		25.732.094,28	26.001.248,83	25.547
III. Jahresüberschuss		984.401,47	894.629,83	881
B. <u>Empfangene Ertragszuschüsse</u>		8.946.639,00	9.218.809,00	9.329
C. <u>Rückstellungen</u>		1.628.921,15	1.325.724,67	701
D. <u>Verbindlichkeiten</u>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.070.680,16		23.583.496,76	22.093
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	418.786,88		511.421,25	1.057
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	107.610,33		58.747,32	53
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>58.750,88</u>	22.655.828,25	72.496,09	177
F. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		685.795,71	732.641,77	779
		63.190.139,27	64.955.674,93	63.174

<u>Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2011 des Abwasserbetriebes Warendorf</u>			
	2011	2010	2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	7.290.506,31	10.743.067,79	10.014.798,72
2. Andere aktivierte Eigenleistung	125.395,48	128.120,33	134.591,85
3. Sonstige betriebliche Erträge	161.155,97	876.426,96	414.859,03
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 88.328,08	- 117.029,61	- 95.682,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 1.180.706,20	- 4.287.667,62	- 4.191.000,94
c) Abwasserabgabe	- 94.936,09	- 110.398,36	- 115.225,66
	- 1.363.970,37	- 4.515.095,59	- 4.401.909,08
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 947.321,22	- 1.092.245,01	- 1.177.427,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 262.031,29	- 295.033,53	- 300.937,23
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und des Sachanlagen	- 2.181.913,34	- 2.238.449,84	- 2.254.636,70
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 935.998,85	- 1.783.721,45	- 575.991,35
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.960,11	32.129,75	6.735,13
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 919.696,07	- 959.628,67	- 978.233,75
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	985.086,73	895.570,74	881.849,00
11. Sonstige Steuern	-685,26	- 940,91	941,19
12. Jahresgewinn	894.629,83	894.629,83	880.907,81
Nachrichtlich: Gewinnverwendung:			
Einstellung in die Rücklagen	528.923,47	- 15.731,77	453.914,03
Abführung an den städtischen Haushalt	455.478,00	910.361,60	426.993,78

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Entsorgungsbetriebe führen jährlich die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung an den städtischen Haushalt ab:

2011	455.478,00 €
2010	449.522,00 €
2009	426.993,78 €
2008	551.208,63 €

4. Lagebericht

1. Geschäftsverlauf

1.1 Wirtschaftliche Daten

Im Wirtschaftsjahr 2011 entwickelte sich der Abwasserbetrieb Warendorf entsprechend der Erwartung. Das Jahresergebnis weist einen Gewinn in Höhe von 984 T € aus. Rechnet man von diesem Ergebnis die Eigenkapitalverzinsung (455 T €) ab, liegt der erzielte Gewinn bei 529 T € und damit 1 T € unter dem geplanten Gewinn in Höhe von 530 T €.

Eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 455.478,00 € soll lt. Wirtschaftsplan 2011 an den Haushalt der Stadt abgeführt werden.

Gegenüberstellung des Jahresgewinns und der aufgelösten Ertragszuschüsse:

Jahr	Gewinn T €	Auflösung Ertrags- zuschüsse T €	Jahresüberschuss Jahresfehlbetrag T €
1991	99	185	- 86
1992	463	195	+ 268
1993	13	213	- 200
1994	168	232	- 64
1995	189	338	- 149
1996	329	367	- 38
1997	637	379	+ 258
1998	473	386	+ 87
1999	332	428	- 96
2000	464	465	- 1
2001	426	492	- 66
2002	523 (zzgl. 332)*	503	+ 20
2003	503 (zzgl. 370)*	506	- 3
2004	466 (zzgl. 362)*	540	- 74
2005	529 (zzgl. 344)*	566	- 37
2006	629 (zzgl. 358)*	568	+ 61
2007	603 (zzgl. 520)*	588	+ 15
2008	580 (zzgl. 551)*	545	+ 35
2009	427 (zzgl. 427)*	522	- 95
2010	0 (zzgl. 910)**	533	- 533
2011	529 (zzgl. 455) *	536	-7
Total	8.382	9.087	- 705

* Bei den zzgl. Positionen handelt es sich um die Eigenkapitalverzinsung. Sie wird im Rahmen der Gewinnverwendung per Beschluss an den Haushalt der Stadt abgeführt.

** Bei der zzgl. Position handelt es sich um die Eigenkapitalverzinsung und um eine einmalige Gewinnabführung an die Stadt.

Geht man davon aus, dass durch den Jahresgewinn mindestens der Auflösungsbetrag der passivierten Ertragszuschüsse erzielt werden sollte, ergibt sich für den Zeitraum 1991 – 2011 eine Unterdeckung von 705 T €.

Die aufgelösten passivierten Ertragszuschüsse ergeben sich aus den gezahlten Kanalanschlussbeiträgen, aus den Erschließungen von Baugebieten, aus Hausanschlusskostenerstattungen sowie durch Zuschüsse der Straßenbaulastträger. Aufgelöst werden die Eingänge bis 2005 mit jeweils 3 % der Gesamtsumme, ab 2006 ist der aufzulösende Prozentsatz jährlich individuell nach dem durchschnittlichen Prozentsatz der in dem jeweiligen Jahr angeschafften Wirtschaftsgüter zu ermitteln. Für 2011 beträgt der Auflösungssatz 2,84 %.

Für 2011 war eine Kreditaufnahme laut Wirtschaftsplan in Höhe von 1.753 T € vorgesehen. Außerdem wurde eine Kreditermächtigung in Höhe von 142 T € für noch nicht fertiggestellte Projekte aus dem Vorjahr übertragen. In Anspruch genommen wurde ein Betrag in Höhe von 100 T €. Im Jahr 2011 wurden Darlehen in Höhe von 1.368 T € beantragt. Hierfür liegen Globalzusagen vor. Die Mittel sind projektabhängig und werden mit Baufortschritt im Jahre 2012 ausgezahlt. Insgesamt wurden an Darlehenszinsen 920 T € (Vorjahr 934 T €) im Jahr 2011 aufgewendet.

Aus dem laufenden Doppel-Swap-Geschäft konnte eine Zinseinsparung von ca. 13 T € erzielt werden. Das Swap-Geschäft endet am 20. September 2016. Nach Berechnung der Commerzbank AG Frankfurt am Main beträgt der beizulegende Wert am 31. Dezember 2011 -69 T €.

Übersicht über die Divisionsschlüssel Gebühren:		
Schmutzwassergrundgebühr (nach Anzahl der veranlagen Grundstücke)		
<u>Istwert Vorjahr</u> 9.235	<u>Kalkulationswert 2011</u> 9.225	<u>Istwert 2011</u> 9.284
Schmutzwasserzusatzgebühr (nach Frischwassermenge, pauschal n. Personen, Eigenwasser)		
<u>Istwert Vorjahr</u> 1.518.567m ³	<u>Kalkulationswert 2011</u> 1.550.000 m ³	<u>Istwert 2011</u> 1.571.247 m ³
Regenwassergrundgebühr (nach Anzahl der Einheiten je angefangene 100 m ² Fläche)		
<u>Istwert Vorjahr</u> 56.783	<u>Kalkulationswert 2011</u> 57.307	<u>Istwert 2011</u> 57.139
Regenwasserzusatzgebühr (nach m ² Fläche)		
<u>Istwert Vorjahr</u> 5.068.822 m ²	<u>Kalkulationswert 2011</u> 5.144.388 m ²	<u>Istwert 2011</u> 5.098.830 m ²

Negativen Einfluss auf das Jahresergebnis hatten in erster Linie Mindereinnahmen bei den Entwässerungsgebühren in Höhe von 74 T €. Diese Mindereinnahmen sind unter anderem entstanden, weil die Regenwasserzusatzgebühr entgegen dem Kalkulationswert bewusst nicht von 0,33 €/m² auf 0,34 €/m² erhöht worden ist.

Positiven Einfluss auf den Jahresabschluss hatten der geringere Materialaufwand in Höhe von 274 T €, hierbei speziell Einsparungen bei den Reparaturen im Bereich Kanalunterhaltung, und geringere Zinsaufwendungen in Höhe von 108 T €.

Die sich daraus ergebende Gebührenüberdeckung nach § 6 KAG wurde in die Rückstellungen eingestellt.

1.2 Verwaltungsarbeit

In der ersten Hälfte des Jahres 2011 beschäftigte sich die Verwaltung noch mit der Umsetzung des § 61a LWG NRW, der die Prüfpflicht für private Hausanschlüsse vorsieht. Nach dem der Landtag selbst die Regelung in Frage stellte, wurden die von der Stadt beschlossenen Befristungssatzungen ausgesetzt und die Vorbereitungen zur Umsetzung bis auf Weiteres eingestellt.

In 2011 wurde der Zertifizierungsprozess zum European Energy Award abgeschlossen, den die Stadt gemeinsam mit dem Abwasserbetrieb und der Warendorfer Energieversorgung durchgeführt hat. Im Oktober wurde der Award vom Minister persönlich übergeben. Für die nächsten drei Jahre darf der Abwasserbetrieb diese Auszeichnung tragen.

Eine weitere aufwendige Aufgabe waren die Arbeiten zur Heranziehung des Landesbetriebes Straßen NRW zur Regenwassergebühr. Das Wasser einiger Land- und Bundesstraßenabschnitte wird der öffentlichen Kanalisation zugeführt, ohne dass der Landesbetrieb hierfür Gebühren bezahlt. Der Landesbetrieb verweigert die Zahlung. Er beruft sich auf die zwischen 1952 und 2007 geschlossenen Verträge mit der Stadt bzw. den Entsorgungsbetrieben zum Bau und Betrieb der Kanalisation. Darin ist eine Einmalzahlung zur dauerhaften Nutzung der öffentlichen Kanalisation vereinbart. Sämtliche Zahlungen belaufen sich auf ca. 1.062.000 €.

Bis zur Einführung der Regenwassergebühr im Jahre 2008 wurden diese Einmalzahlungen mit 3 % aufgelöst. Die Regenwassergebühren sind jedoch deutlich höher. Sie belaufen sich auf gut. 42.000 €/a. Um diesen Wert zu ermitteln, mussten sämtliche Flächen der Landes- und Bundesstraßen untersucht werden. Die Größe der Nebenanlagen und der Parkstreifen mussten gesondert ermittelt werden, weil hierfür die Stadt Baulastträgerin ist und die Regenwassergebühren zahlen muss.

In Gesprächen mit Vertretern des Landesbetriebs wurde zwar Verständnis für die Argumentation des Abwasserbetriebs gezeigt, aber auch mitgeteilt, dass das Ministerium vorgegeben habe, sämtliche Gebührenbescheide zu beklagen. Die Arbeiten werden erst in 2012 abgeschlossen sein.

1.3 Daten und Fakten des technischen Betriebs

Allgemeines

Durch die angespannte Personalsituation in 2010 und 2011 konnten einige Aufgaben nicht erfüllt bzw. geplante Maßnahmen nicht umgesetzt werden. Dieses betraf überwiegend den Bereich der Kanalsanierung. Es wurde jedoch sicher gestellt, dass gesetzliche Mindestanforderungen erfüllt wurden. Für 2012 ist die Schaffung einer befristeten Stelle als Vertretung für einen langzeiterkrankten Mitarbeiter geplant, was zu einer Entlastung der angespannten Situation führen wird.

Die Ergebnisse des Benchmarkings wurden dem Betriebsausschuss im Mai 2011 vorgestellt. Eine detaillierte Analyse der Einzelergebnisse, um hieraus Verbesserungspotenzial für den Abwasserbetrieb abzuleiten, konnte auf Grund der zuvor beschriebenen Situation noch nicht erfolgen.

Das 2005 vom Rat der Stadt Warendorf beschlossene Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) für die Jahre 2006 bis 2011 wurde eingehalten, bzw. Abweichungen begründet und rechtzeitig mit der Bezirksregierung abgestimmt. Aufwendig war die Erstellung eines neuen ABK's für die Jahre 2012 bis 2017. Dieses fand in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung und dem Kreis statt. Das neue ABK wurde am 14.07.2011 vom Rat der Stadt Warendorf beschlossen.

Belastungsdaten der Kläranlagen

Die Zentralkläranlage Warendorf (hier werden auch die Abwässer aus den Ortsteilen Milte, Müssingen, Einen und Freckenhorst behandelt) ist ausgelegt für 80.000 EW. Nach den eigenen Laboranalysen betrug im abgelaufenen Jahr die durchschnittliche Belastung der Kläranlage im Zulauf 43.193 EW. Die Spitzenbelastung lag bei 73.055 EW und das 85 % Perzentil, welches für die Bemessung von Kläranlagen ausschlaggebend ist, bei 56.313 EW.

Die Kläranlage Hoetmar, ausgelegt für 3.200 EW, war 2011 im Zulauf der Kläranlage im Mittel mit Abwasser von 1.929 EW belastet. Die Spitzenbelastung lag nach unseren Analysen bei 4.741 EW und das 85 % Perzentil bei 2.710 EW.

Die neuen Grenzwerte der Erlaubnisbescheide für die Kläranlage Warendorf und Hoetmar, die seit dem 01.01.2011 gültig sind, wurden bei der behördlichen Überwachung wie auch bei der Eigenüberwachung jederzeit eingehalten.

Für die Kläranlage Warendorf wurden im Rahmen des AbwAG (Abwasser Abgaben Gesetzes) nach § 4 Abs. 5 die Ablaufwerte niedriger erklärt. In dem dafür beauftragten Messprogramm wurden die von uns erklärten Werte eingehalten. Die Abwasserabgabe wird sich für 2011 entsprechend um 38 T€ verringern. Dem standen Aufwendungen für das Messprogramm von 2,2 T€ gegenüber.

Baumaßnahmen Kläranlagen u. Sonderbauwerke:

Wie in den Jahren zuvor auf der Kläranlage Warendorf, wurde im Frühjahr 2011 auf den beiden größten Pumpstationen Freckenhorst u. Müssingen, die SPS (Speicher- Programmierbare-Steuerung) erneuert. Für das Jahr 2012 ist der Austausch für das RÜB und die Kläranlage Hoetmar sowie für die Pumpstationen Milte, Velsener Str., Am Siechenhorst, Walgernsiedlung und Walgernheide geplant. Damit wäre die Erneuerung der SPS in allen technischen Bauwerken des Abwasserbetriebs fertiggestellt. Begonnen wurde der Austausch 2005 auf der Pumpstation Einen.

Auf der Kläranlage Warendorf wurde eine neue Überschussschlammeindickung installiert. Nach den jetzigen Betriebserfahrungen bestätigen sich die hohen Einsparungen bei dem Polymereinsatz (ca. 10 T€) bei gleichzeitiger Verbesserung der Entwässerungsleistung.

Für die zuvor genannte Maßnahme wurden in 2011 umfangreiche Umbaumaßnahmen an dem alten Betriebsgebäude (Bj. 1972) durchgeführt. Unter anderem wurden auch wichtige Brandschutzmaßnahmen umgesetzt.

Nach dem Totalschaden des Dekantere auf der Kläranlage Warendorf, dessen Austausch für 2013 vorgesehen war, wurde im Schnellverfahren ein neuer Dekanter beschafft. Aufgrund von Versuchen auf der Kläranlage, die im Vorfeld für die Planung 2013 schon stattgefunden hatten und dem Umstand, dass diese Firma einen Schulungsdekanter dieses Typs auf Lager hatte, konnte der neue Dekanter in sehr kurzer Zeit beschafft und eingebaut werden. Hierdurch konnten die Kosten für den Einsatz einer mobilen Schlammentwässerung minimiert werden.

Darüber hinaus wurden auf der Kläranlage Warendorf Umbauarbeiten am Tagesausgleichsbecken vorgenommen und eine neue Förderschnecke an den Feinrechen installiert.

Baumaßnahmen Kanäle:

In Warendorf wurde der Kanal in der gesamten Länge der Breslauer Str. erneuert. In der angrenzenden Gumbinner Straße wurde in den vorhandenen Kanal ein „Rohr im Rohr“ mit dem sogenannte Close-Fit-Verfahren eingebracht.

Zur hydraulischen Entlastung von der Mühlenstraße / Kolkstiege wurde in der Bleichstraße zwischen Promenade und Münsterwall ein neuer Kanal DN 1000 parallel zu einem vorhandenen Kanal DN 1200 verlegt. Hierdurch konnte das Einzugsgebiet des Kanals in der Grünen Stiege hydraulisch von dem Einzugsgebiet Mühlenstr. / Kolkstiege getrennt werden.

In Hoetmar wurde durch den Abwasserbetrieb ein neues Regenrückhaltebecken für das Neubaugebiet an der Dechant-Wessing-Straße errichtet und in Betrieb genommen. Desweiteren wurden Kanalbaumaßnahmen Im Grünen Grund, Am Leinenfeld und in der Moritz-Meissen-Straße durchgeführt.

Energieanalyse:

In den Jahren 2010 und 2011 wurde auf der Kläranlage Warendorf eine energetische Feinanalyse durchgeführt. Die endgültige Fassung wurde dem Abwasserbetrieb am 05.05.2011 übergeben. Ziel der energetischen Feinanalyse war es, energetisches Optimierungspotenzial unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aufzudecken, zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen zu benennen. Im Fokus stehen hierbei Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und eine Optimierung der Nutzung von regenerativen Primärenergiequellen.

Die energetische Feinanalyse wurde in Anlehnung an das Handbuch „Energie in Kläranlagen NRW“ durchgeführt. Positiv hervorzuheben ist, dass der Energieverbrauch der biologischen Stufe im Ist-Zustand den Idealwert des Handbuches schon unterschreitet. Hierdurch wird bestätigt, dass sich die vom Betriebspersonal in den letzten Jahren durchgeführten Optimierungsmaßnahmen sowohl in verfahrenstechnischer als auch in energetischer Hinsicht gelohnt haben. Die Nutzung der Primärenergiequellen, Klärgas und Solarenergie fiel ebenfalls positiv auf.

Darüber hinaus wurden folgende Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz festgelegt:

Sofortmaßnahmen

S1 Beauftragung der Überschussschlammeindickung

Kurzfristige Maßnahmen

K1 Strömungstechnische Voruntersuchung Nachklärbecken
 K2 Strömungstechnische Voruntersuchung Faulbehälter
 K3 Ertüchtigung Heizschlammumpfen
 K4 Erneuerung der Überschussschlammeindickung
 K5 Erneuerung Schlammwässerung
 K6 Kleine Pumpe im Einleitungsbauwerk
 K7 Strömungsgutachten Faulbehälter

Abhängige Maßnahmen

A1 Optimierung der Rücklaufschlammführung
 A2 Kleine Pumpe für das Zwischenpumpwerk
 A3 Sanierung Faulbehälter

Von diesen Maßnahmen wurden in 2011 S1, K4 und K5 umgesetzt, K1 und K2 wurden beauftragt. In 2012 ist die Umsetzung von den Maßnahmen K1, K2, K3, K6 und K7 geplant

sowie für 2013 die Maßnahmen A1 und A3. Die Umsetzung der Maßnahme A2 ist wiederum abhängig von der Maßnahme A1 und daher ist der Zeitpunkt der Umsetzung nicht festgelegt.

Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2011

	Aufwendungen nach Bereichen / nach Aufwandsarten	Betrag insgesamt 2011 €	Betrag insgesamt Vorjahr 2010 €
1.	Materialaufwand	1.363.970,37	1.607.552,73
2.	Löhne und Gehälter	947.321,22	893.687,89
3.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	262.031,29	241.455,21
4.	Abschreibungen	2.181.913,34	2.192.375,77
5.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	919.696,07	933.500,06
6.	Steuern	685,26	651,93
7.	Andere betriebliche Aufwendungen	935.998,85	1.576.140,58
	Summe der Aufwendungen	6.611.616,40	7.445.364,17
	Betriebserträge		
	<u>nach der GuV- Rechnung:</u>		
8.	Umsatzerlöse	7.290.506,31	7.418.396,78
9.	Sonstige betriebliche Erträge	161.155,97	777.974,16
10.	Zinserträge	18.960,11	31.234,50
11.	Andere aktivierte Eigenleistungen	125.395,48	128.120,33
	Betriebserträge insgesamt	7.596.017,87	8.355.725,77
	Unternehmensergebnis (+= Jahresgewinn/-=Jahresverlust)	984.401,47	910.361,60

Gemäß § 25 EigVO (2) Nr. 4

Entwicklung des Eigenkapitals

Positionen Eigenkapital	Stand 01.01.2011 Entsorgungsbetrieb €	Stand 01.01.2011 Abwasserbetrieb €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2011 €
Stammkapital	2.556.459,41	2.556.459,41	0,00	0,00	2.556.459,41
Zweckgebundene Rücklagen	18.008.291,56	18.008.291,56	0,00	0,00	18.008.291,56
Allgemeine Rücklagen	7.992.957,27	7.723.802,72	0,00	0,00	7.723.802,72
Ergebnisvorräte	0,00	0,00	854.030,96	854.030,96	0,00
Jahresgewinn Abwasser	910.361,60	910.361,60	984.401,47	910.361,60	984.401,47

Jahresverlust Abfall	-2.136,11				
Jahresverlust DSD	-13.595,66				

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2011 Entsorgungsbetrieb €	Stand 01.01.2011 Abwasserbetrieb €	Zuführung €	Verbrauch Auflösung* €	Stand 31.12.2011 €
Abwasserabgabe	102.800,00	102.800,00	86.300,00	100.043,10 2.756,90*	86.300,00
Noch ausstehender Urlaub	4.430,00	3.600,00	9.400,00	3.600,00	9.400,00
Auszahlungen LOB	0,00	0,00	9.581,71	0,00	9.581,71
Prüfungskosten	30.759,90	22.259,90	15.800,00	24.274,14 785,76*	13.000,00
Interne Abschlusskosten	19.016,62	16.225,64	0,00	0,00	16.225,64
Aufwandsrückstellung	17.600,00	17.600,00	9.000,00	17.600,00	9.000,00
Angeordnete Überstunden	12.900,00	10.600,00	14.500,00	10.600,00	14.500,00
Aufbewahrung v. Rewe- Belegen	11.100,00	11.002,86	97,14	0,00	11.100,00
Gebührenrückstellung	695.946,15	561.128,94	415.599,86	6.710,00	970.018,80
Altersteilzeit	431.172,00	431.172,00	88.597,00	29.974,00	489.795,00
Gesamt:	1.325.724,67	1.176.389,34	648.875,71	192.801,24 3.542,66	1.628.921,15

Gemäß § 25 EigVO a. F. (2) Nr. 6

Personalaufwand/Personalentwicklung

Der Abwasserbetrieb wendete für das Personal auf

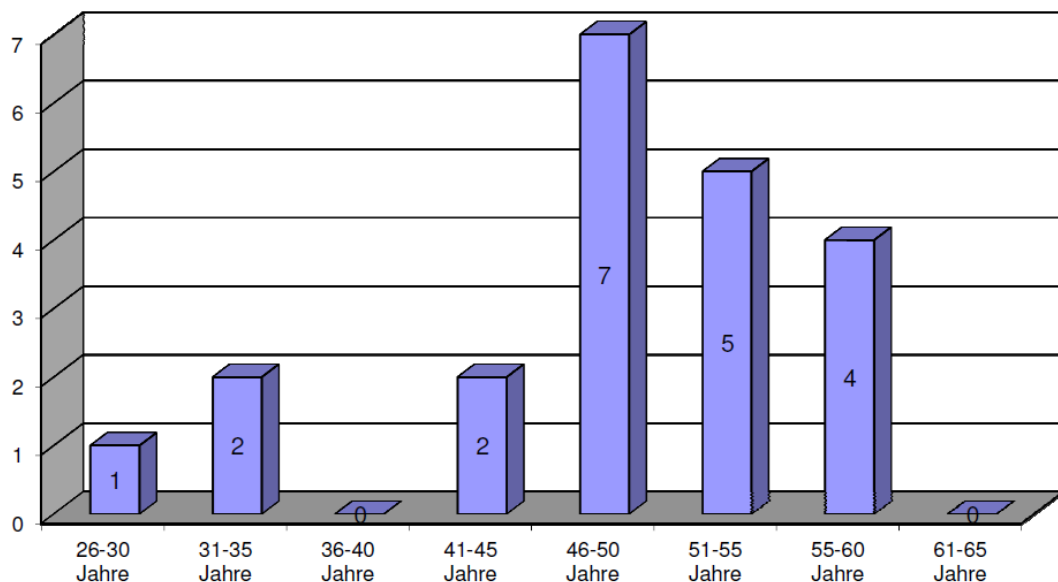
	2011 €	2010 €
Vergütung + Aushilfslöhne	874.953,10	832.501,61
Verrechnungskonto Altersteilzeit	58.623,00	66.720,06
Verrechnungskonto Überstunden	3.900,00	-6.400,00
Auszahlungen LOB	9.581,71	0,00

Sonstige Personalaufwendungen	263,41	902,59
Sozialversicherungsanteile	184.971,24	169.666,00
Beiträge zur Zusatzversorgung	72.125,71	67.164,80
Pauschale Lohnsteuer	4.934,34	4.588,04
Insgesamt	1.209.352,51	1.135.143,10

Die Vergütung der Leistungen der Arbeitnehmer richtete sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVÖD). Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppen.

Personen

Altersstruktur der Mitarbeiter



Durch Dienstanweisungen sind u. a. die Arbeitszeit, die DV-Organisation, Dienstwege, Schutz- und Dienstkleidung, Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen geregelt. Für Fortbildungsveranstaltungen sind im Jahr 2011 ca. 13 T € aufgewendet worden.

Die Arbeitsschutzbestimmungen in unserem Gesamtbetrieb entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Der § 3 des Arbeitsschutzgesetzes wird eingehalten. Für alle gewerblichen Arbeitsplätze gibt es Gefährdungsbeurteilungen, die Kläranlage wird regelmäßig durch eine Sicherheitsfachkraft begangen, der Betriebsarzt macht regelmäßige Gesundheitschecks. Es hat keine gefährlichen Arbeitsunfälle gegeben.

Liquidität des Abwasserbetriebs

Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich stichtagsbezogen wie folgt dar, korrespondierende Posten wurden dabei saldiert:

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Langfristig gebundenes Vermögen	59.815	94,7	59.968	93,5	-153
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.375	5,3	4.190	6,5	-815
	63.190	100,0	64.159	100,0	-968
Passiva					
Langfristig verfügbare Mittel	59.203	93,7	59.980	93,5	-777

Kurzfristig verfügbare Mittel	3.987	6,3	4.178	6,5	-191
	63.190	100,0	64.158	100,0	-968

Die zum Bilanzstichtag bestehende Unterdeckung der langfristig verfügbaren Mittel beträgt 612 T € (im Vorjahr Überdeckung im Entsorgungsbetrieb 12 T €).

Der Eigenbetrieb konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Kapitalflussrechnung

	2011	2010	2010 (incl. Abfall)
	T€	T€	T€
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	984	910	895
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.182	2.192	2.238
Sonstige langfristige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (z.B. Auflösung der Ertragszuschüsse, SoPo-Veränderungen, Auflösung v. RAP u.ä.)	-123	-370	-43
Cash Flow	3.043	2.732	3.090
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	453	625	625
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12	46	46
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-477	-68	-68
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	136	-645	-645
Mittelzufluss im kurzfristigen Bereich	124	-42	-42
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.167	2.690	3.048
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.041	-1.805	-1.805
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.041	-1.805	-1.805
Einzahlungen aus der Zuwendung der Investitionspauschale	0	0	0
Einzahlung BKZ	264	423	423
Herausnahme BKZ für nicht notwendiges Betriebsvermögen	0	0	0
Anlagenabgang für nicht notwendiges Betriebsvermögen	0	0	0
Eigenkapitalverzinsung aus der Gewinnverwendung	-910	-427	-427
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten o.ä.	100	3.084	3.084
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Krediten o.ä.	-1.277	-1.593	-1.593
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.823	1.487	1.487
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-697	2.372	2.730
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.248	518	518
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.551	2.890	3.248

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht den liquiden Mitteln.

Die Investitionen des Berichtsjahres konnten komplett aus den Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Künftige Entwicklung

Organisatorische Änderungen stehen in 2012 nicht an. Der in 2011 auf die Abwasserbeseitigung fokussierte Betrieb hat seine neue Struktur etabliert, so dass nun fortlaufend die Ablauforganisation optimiert werden kann.

Personell wird 2012 hoffentlich das erste Jahr, in dem die Leistungsfähigkeit voll erreicht wird. Diese war in den vergangenen beiden Jahren durch die organisatorischen Änderungen und krankheitsbedingten Ausfälle beeinträchtigt.

Die im Rahmen der Dichtheitsprüfungen privater Hausanschlüsse vorgesehenen Aufgaben und Beratungsleistungen werden auch für 2012 nicht anfallen, weil erst die politischen Entscheidungen im Landtag getroffen werden müssen. Geänderte Regelungen werden frühestens nach der Sommerpause 2012 vorliegen.

Der in 2011 begonnene Prozess zur Heranziehung des Landesbetriebs Straßen NRW zu den Regenwassergebühren muss in 2012 entschieden werden, um nicht die Gebühren des Jahres 2008 zu verlieren. Es ist geplant, die Passagen der geschlossenen Verträge zu kündigen, die die dauerhafte kostenfreie Nutzung der öffentlichen Kanalisation beinhalten. Danach werden die Gebühren für 2008 bis 2011 festgesetzt. Der Landesbetrieb wird voraussichtlich dagegen klagen. Insofern bestehen auch Risiken, weil der Landesbetrieb die Rückzahlung der Einmalzahlungen fordern könnte. Daher wird es auch Aufgabe sein, die Risiken genau abzuwägen.

Schließlich wird im Jahr 2012 entschieden, ob der Abwasserbetrieb Warendorf ein neues Geschäftsfeld übernehmen wird. Die wirtschaftlichen und technischen Prüfungen zum Bau und Betrieb eines Emskraftwerks am Warendorf Wehr werden abgeschlossen. Danach ist zu entscheiden, ob der Abwasserbetrieb die regenerative Stromerzeugung aufnimmt. Hierzu müsste die Betriebssatzung angepasst werden.

In 2012 werden die ersten Maßnahmen des neuen Abwasserbeseitigungskonzeptes sowie weitere Maßnahmen aus dem Ergebnis der Energieanalyse der Abwasserreinigungsanlage umgesetzt bzw. vorbereitet. Außerdem wird die Umstellung auf ein neues Kanaldatenprogramm eine besondere Aufgabe sein, die durch den Wechsel des GIS-Koordinators der Stadt um ein Jahr vorgezogen werden muss.

Die Bündelung vieler einzelner Datenbanken, die im Laufe der Jahre entstanden sind, wird eine Aufgabe für die Jahre 2012 und 2013 sein. Eine zentrale SQL Datenbank soll alle im Betrieb erforderlichen Daten enthalten, wodurch doppelte Daten in verschiedenen Datenbanken vermieden werden. Für die Mitarbeiter werden unterschiedliche auf Access basierende Anwendungen erstellt, die auf den zentralen Datenpool zugreifen.

Warendorf, den 30.03.2012
Abwasserbetrieb Warendorf

Die Betriebsleitung

(Knap)

(Bücker)

5. Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität ((<i>Jahresergebnis x 100</i>) : <i>Eigenkapital</i>)	3,48 %	3,13 %	3,13 %
Vermögensaufbau - Anlagenintensität ((<i>Anlagevermögen x 100</i>) : <i>Bilanzsumme</i>)	94,66 %	92,96 %	97,19 %
Anlagenfinanzierung – Anlagendeckung I ((<i>Eigenkapital x 100</i>) : <i>Anlagevermögen</i>)	48,94 %	48,78 %	47,21 %
Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote ((<i>Eigenkapital x 100</i>) : <i>Gesamtkapital</i>)	46,33 %	45,34 %	45,88 %

3.2 Volkshochschule Warendorf (VHS)

1. Allgemeine Daten

<u>Gründungsjahr:</u>	1975
<u>Rechtsform:</u>	Zweckverband als rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Mitglieder:</u>	Städte Warendorf, Telgte und Sassenberg, Gemeinden Ostbevern, Everswinkel, und Beelen

Organe des Zweckverbandes:

Verbandsvorsteher:

Josef Uphoff, Bürgermeister der Stadt Sassenberg

Verbandsversammlung:

Stadt Warendorf	6 Vertreter
Stadt Telgte	4 Vertreter
Stadt Sassenberg	2 Vertreter
Gemeinde Beelen	2 Vertreter
Gemeinde Everswinkel	2 Vertreter
Gemeinde Ostbevern	2 Vertreter

als Vertreter der Stadt Warendorf:

Mitglieder	stellv. Mitglieder
Jochen Walter, Bürgermeister	Horst Breuer
Hermann-Joseph Vinke	Doris Kaiser
Martin Schulte	Andrea Blacha
Mechtild Gedigk-Staljan	Monika Kaiser
Dr. Beate Janinhoff	Frank Hartmann
Maria Wöstmann	Gerd Nergert

2. Wirtschaftliche Daten

Die VHS wird seit dem 01.01.2009 nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements NKF geführt.

Zur Zeit der Berichterstellung lag noch kein geprüfter Jahresabschluss für das Jahr 2011 vor. Auf die Wiedergabe der wirtschaftlichen Daten muss daher an dieser Stelle verzichtet werden.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Stadt Warendorf ist anteilig an der Verbandsumlage des Zweckverbandes beteiligt. Die Bemessungsgrundlagen der Verbandsumlage sind zum einen die Einwohnerzahl der beteiligten Städte und Gemeinden in Höhe eines 25 %igen Ansatzes sowie zum anderen mit einem Ansatz von 75 % die von der VHS für die einzelnen Teilnehmer aus den Verbandsmitgliedern geleisteten jährlichen Unterrichtseinheiten.

Die Verbandumlage, die durch die Mitgliedskommunen gesamt getragen wird, beträgt 255.000 €.

Im Berichtsjahr leistete die Stadt Warendorf 106.961,00 € (Vorjahr 106.961,00 €) an Zwecksverbandumlage.

Das Produkt der Stadt Warendorf 040201 Volkshochschule/Musikschule wurde darüber hinaus für die VHS mit 42.877,17 € (Vorjahr: 26.489,68 €) aus „Interner Leistungsverrechnung“ für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Gebäude belastet sowie für VHS und Musikschule zusammen mit zusätzlichen Personalaufwendungen in Höhe von 3.518,44 € (Vorjahr: 3.495,15 €).

Vorsitzender: Josef Uphoff, Bürgermeister Stadt Sassenberg

Die Aufgaben der Betriebsleitung im Sinne von § 2 EigVO werden vom Verbandsvorsteher wahrgenommen.

Personalbestand:

Der Personalbestand betrug im Jahr 2011 drei Mitarbeiter.

2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz des Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf

Aktivseite	Stand 31.12.2011		Stand 2010	Stand 2009
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		47.012,00	48.804,00	1.551,00
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.349.047,00		2.415.770,00	2.487.264,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.536.127,50		1.486.224,00	1.594.201,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.531,00		18.758,00	24.134,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.899.705,50	18.442,00	0,00
		<u>3.946.717,50</u>	3.987.998,00	
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Vorräte</u>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.623,00	1.415,61	1.011,15
II. <u>Forderungen u. so. Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen an Verbandsmitglieder	118.192,25		254.661,51	113.456,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände	56.705,84	177.521,19	48.304,78	33.405,23
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>		470.739,74	642.000,35	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		88.449,12	83.890,46	22.724,16
		4.683.427,55	5.018.270,71	5.267.476,44
Passivseite				
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		4.091.671,71	4.091.671,71	4.091.671,71
B. Sonstige Rückstellungen		345.549,00	556.809,00	963.284,00
C. Verbindlichkeiten				
I. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	108.274,69		224.117,09	95.019,04
II. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern</u>	54.579,82		21.469,33	13.961,19
III. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	77.053,00	239.907,51	119.082,93	98.649,15
D. Rechnungsabgrenzungsposten		6.299,33	5.120,65	4.891,35
		4.683.427,55	5.267.476,44	5.267.476,44

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.- 31.12.2010 des Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf				
	2011	2010	2009	
1. Umsatzerlöse	1.631.405,87	1.688.948,36	1.668.627,77	€
2. aktivierte Eigenleistungen	2.205,00	1.860,00	1.240,00	€
3. Sonstige betriebliche Erträge	35.165,73	53.073,32	7.224,25	€
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	845.317,42	827.912,70	805.738,84	€
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>58.084,83</u>	903.402,25	58.392,31	77.289,00 €
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	144.420,97	141.942,60	143.629,38	€
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>40.975,70</u>	185.396,67	40.533,79	41.234,65 €
davon für Altersversorgung: 11.361,31				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	219.406,00	230.490,00	225.908,00	€
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	360.374,26	444.069,22	386.629,37	€
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>3.998,62</u>	<u>3.405,98</u>	<u>7.345,28</u>	€
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.196,04	3.947,04	4.008,06	€
10. Sonstige Steuern	4.196,04	3.947,04	4.008,06	€
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	€

Die Umsatzerlöse enthalten die Erlöse aus der Wasserabgabe der Verbandsmitglieder.

	2011		2010		2009	
	m ³	€	m ³	€	m ³	€
Stadt Sassenberg	626.949	374.330,08	633.428	390.864,70	653.725	396.193,64
Stadt Versmold	1.405.421	839.129,43	1.403.650	866.139,87	1.399.534	848.195,28
Stadtwerke Warendorf GmbH	700.000	417.946,36	700.000	431.943,79	700.000	424.238,85
Gesamt	2.732.370	1.631.405,87	2.737.078	1.688.948,36	2.753.259	1.668.627,77

Nach § 15 der Verbandssatzung sind die nach Abzug sonstiger Erträge verbleibenden jährlichen Aufwendungen von den Verbandsmitgliedern entsprechend der abgenommenen Wassermenge anteilig zu decken. Ein Gewinn oder Verlust kann sich bei diesem Abrechnungs- und Finanzierungsverfahren nicht ergeben.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 4.091.671,71 € und verteilt sich wie folgt:

Stadt Sassenberg	61.908,55 €	
Stadt Versmold	206.361,31 €	
Stadtwerke Warendorf	44.453,28 €	412.723,14 €

Landeszuschüsse	4.757.263,15 €
Verrechnung mit dem Verlust aus Anlagenabgang im Zusammenhang mit der Übertragung eines Teilstücks	

der Haupttransportleitung an die Wasserversorgung Beckum	-1.078.314,58 €	<u>3.678.948,57 €</u>
		<u>4.091.671,71 €</u>

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Da die Stadt Warendorf nur mittelbar über die Stadtwerke Warendorf am Wasserbeschaffungsverband beteiligt ist, ergeben sich auch keine direkten Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

3.4 Zweckverband Warendorfer Bauernfriedhof

1. Allgemeine Daten

Mitglieder: Stadt Warendorf
 Stadt Sassenberg

Aufgaben des Verbandes:

Der Zweckverband hat es sich zur Aufgabe gemacht, den gemeinsamen Friedhof in der Stadt Warendorf herzustellen, zu erweitern und zu unterhalten.

Organe des Zweckverbandes:

Zweckverbandsvorsteher:

Bürgermeister Jochen Walter

Verbandsversammlung

Mitglieder

Oliver Knaup
Alwin Wiggering
Günther Hagedorn
Frank Hartmann

stellvertretende Mitglieder

Hubert Schulze Althoff
Alfons Havelt
Franz Ludwig Blömker
Dr. Hans Günther Schöler

Personalbestand:

Der Zweckverband Warendorfer Bauernfriedhof beschäftigt kein eigenes Personal.

2. Wirtschaftliche Daten

Der „Warendorfer Bauernfriedhof“ wird seit dem 01.01.2008 nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements NKF bewirtschaftet.

Die Geschäftsführung des Zweckverbandes sowie die Arbeiten auf dem Bauernfriedhof werden von der Stadt Warendorf, Sachgebiet Baubetriebshof, wahrgenommen. Durch den Zweckverband erfolgt hierfür die Zahlung eines Verwaltungskostenbeitrages, mit dem die Verwaltungskosten, die Personalkosten und die Gemeinkosten abgegolten werden.

Zur Zeit der Berichterstellung lag noch kein Jahresabschluss für das Jahr 2011 vor. Auf die Wiedergabe der wirtschaftlichen Daten muss daher an dieser Stelle verzichtet werden.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Zweckverbandsumlage in Höhe von 1.585,00 € wurde zu 83%, entspricht 1.315 €, von der Stadt Warendorf und zu 17%, entspricht 270,00 €, von der Stadt Sassenberg getragen.

Der Zweckverband leistete einen Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 16.800 € an die Stadt Warendorf.

3.5 Wasser- und Bodenverband Warendorf – Nord

1. Allgemeine Daten

Der Wasser- und Bodenverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz WVG). Der Verband dient dem öffentlichen Interesse und dem Nutzen seiner Mitglieder. Das Verbandsgebiet umfasst das Gebiet der Stadt Warendorf nördlich der Ems mit den Gemarkungen Warendorf, Milte, Velsen und Einen mit Ausnahme der im Zusammenhang bebauten Flächen des Ortsteiles Warendorf. Die Verbandsfläche beträgt 5.833 ha.

Aufgaben des Verbandes:

Naturnahe Unterhaltung von Gewässern II. Ordnung
Naturnaher Ausbau der Gewässer
Bau und Unterhaltung von Verbandsanlagen an und in Gewässern
Trägerschaft über mit staatlichen Mitteln bezuschusste wasserwirtschaftliche Maßnahmen
Anpflanzung im Gewässer und deren Unterhaltung
Förderung und Überwachung der vorstehenden Aufgaben

Die Mitglieder des Verbandes sind die Eigentümer bzw. die Erbbauberechtigten der Gewässer oder von Grundstücken mit Anlagen die der Bodenentwässerung dienen außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile sowie Eigentümer bzw. Erbbauberechtigte der Grundstücke im Verbandsgebiet außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (dingliche Mitglieder). Ebenso Eigentümer und Erbbauberechtigte von Grundstücken und Anlagen, die die Unterhaltung über die bloße Beteiligung am natürlichen Abflussvorgang hinaus erschweren (Erschwerer) und die Stadt Warendorf anstelle der Grundstückseigentümer im seitlichen Einzugsgebiet.

Organe des Verbandes:

Vorstand:

Gebietsteil Milte

1. Borgmann, Konrad,
2. Burbank, Bernhard,
3. Lütke Beckmann, Wolfgang,
4. Weil, Bernhard

Gebietsteil Velsen

5. Dahlmann, Heinz,
6. Schulze Heuling, Paul

Gebietsteil Einen

7. Evermann, Ulrich,
8. Schröer, Hermann, jun.

Bestellung Stadt Warendorf

9. Knaup, Oliver, Städt. Baudezernent

Gruppe Erschwerer

10. Hermanns, Hubertus

Ausschuss:

Gebietsteil Milte

- 11. Brundieck, Karl-Heinz
- 12. Hollwitt, Theo
- 13. Kuhlmann, Johannes
- 14. Zanke, August

Gebietsteil Velsen

- 15. Freye, Wilhelm jun.
- 16. Micke, Theo
- 17. Twehues, Stefan

Gebietsteil Einen

- 18. Lütke Streine, Bertholt

Bestellung Stadt Warendorf

- 19. Greve, Tobias

2. Wirtschaftliche Daten

	2011	2010	2009
Einnahmen	148.626,15 €	143.646,01 €	135.715,66 €
Ausgaben	<u>112.809,42 €</u>	<u>104.344,97 €</u>	<u>102.854,85 €</u>
Ist-Überschuss	35.816,73 €	39.301,04 €	25.467,05 €
Kasseneinnahmereste	0,00 €	0,00 €	<u>32.860,81 €</u>
Soll-Überschuss	35.816,73 €	39.301,04 €	32.860,81 €

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die erhobenen Beiträge für das Gebiet der Stadt Warendorf werden von der Stadt Warendorf an den Verband geleistet. Die Stadt Warendorf veranlagt in gleicher Höhe die Verbandsmitglieder. Damit ergeben sich keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

3.6 Wasser- und Bodenverband Warendorf – Süd

1. Allgemeine Daten

Das Verbandsgebiet umfasst das Gebiet der Stadt Warendorf südlich der Ems mit den Gemarkungen Warendorf, Vohren, Freckenhorst und Hoetmar mit Ausnahme der im Zusammenhang bebauten Flächen des Ortsteiles Warendorf, das Gebiet der früheren Gemeinde Everswinkel (Gemarkung Everswinkel) sowie das Gebiet der Gemeinde Beelen und vom Gebiet der Stadt Ennigerloh die Gemarkungen Westkirchen und Ostenfelde.

Aufgaben des Verbandes:

Die Aufgaben des Verbandes entsprechen denen des Wasser- und Bodenverbandes Warendorf Nord.

Die Verbandsfläche beträgt 24.481 ha.

Mitglieder des Verbandes sind die Eigentümer bzw. die Erbbauberechtigten der Gewässer oder von Grundstücken mit Anlagen die der Bodenentwässerung dienen außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile sowie die Eigentümer bzw. die Erbbauberechtigten der Grundstücke im Verbandsgebiet außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (dingliche Mitglieder). Weiterhin sind die Städte Warendorf und Ennigerloh und die Gemeinden Beelen und Everswinkel anstelle der Grundstückseigentümer im seitlichen Einzugsgebiet sowie die Eigentümer bzw. Erbbauberechtigten von Grundstücken und Anlagen, die die Unterhaltung über die bloße Beteiligung am natürlichen Abflussvorgang hinaus erschweren Mitglieder.

Organe des Verbandes:

Vorstand:

Gebietsteil Everswinkel

1. Beermann, Klaus
2. Brinkmann, Karl, jun.
3. Schulze Wartenhorst, Joseph Fr.
4. Bürgin, Christiane, Kämmerin

Gebietsteil Freckenhorst

5. Dühlmann, Norbert, jun.
6. Debbert, Josef

Gebietsteil Hoetmar

7. Peter, Gregor
8. Dahlhues, Heinrich

Gebietsteil Warendorf/ Vohren

9. Fartmann, Heinz
10. Afhüppe, Paul
11. Rehr, Bernhard
12. Wittkamp, Josef
13. Dr. Thormann, Martin, Erster Beigeordneter und Kämmerer
14. Knaup, Oliver, Baudezernet

Gebietsteil Beelen

15. Sievert, Alfons
16. Kampher, Ludger
17. Kammann, Elisabeth, Bürgermeisterin

Gebietsteil Ostenfelde

18. Hartmann, Hubert
19. Senger-Stuftei, Franz-Josef
20. Mittrup, Theodor

Gebietsteil Westkirchen

21. Drees, Bernhard
22. Quante, Paul, jun.
23. Ostermann, Werner

Gruppe Erschwerer:

24. Stadt Ennigerloh

Ausschuss:

Gebietsteil Everswinkel

1. Homann, Ewald, jun.
2. Stelthove, Paul
3. Witte, Heinz
4. Rotthege, Bernhard

Gebietsteil Freckenhorst

5. Schulze Willbrenning, Klemens
6. Halbuer, Elmar

Gebietsteil Hoetmar

7. Höving, Josef
8. Schwienhorst, Georg

Gebietsteil Warendorf/Vohren

9. Havel, Robert
10. Jungemann, Franz
11. Schwakenberg, Tobias
12. Dr. Köster, Bernd, Rechtsdirektor
13. Greve, Tobias

Gebietsteil Beelen

14. Flamme, Heinrich
15. Große-Frie, Bernhard, jun.
16. Strübbe, Robert

Gebietsteil Ostenfelde

17. Knoop, Siegfried
18. Schemmel, Heinz
19. Schmalbrock, Anton
20. Tünke, Karl-Heinz

Gebietsteil Westkirchen

- 21.
22. Dahlhues, Markus
23. Horstmann, Heinz

Gruppe Erschwerer:
 24. Northoff, Franz, Brennerei
 25. Hainke, Klaus Dieter

Schaubeauftragte:

1. Meier-Binkhoff, Robert
 2. Scheimann, Dirk

2. Wirtschaftliche Daten

	2011	2010	2009
Einnahmen	459.267,88 €	458.043,31 €	458.788,21 €
Ausgaben	<u>385.707,75 €</u>	<u>375.266,39 €</u>	<u>380.769,44 €</u>
Ist-Überschuss	73.560,13 €	82.776,92 €	78.018,77 €
Kasseneinnahmereste	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>
Soll-Überschuss	73.560,13 €	82.776,92 €	78.018,77 €

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die erhobenen Beiträge für das Gebiet der Stadt Warendorf werden von der Stadt Warendorf an den Verband geleistet. Die Stadt Warendorf veranlagt in gleicher Höhe die Verbandsmitglieder. Damit ergeben sich keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

3.7 Zweckverband Sparkasse

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband, der von der Stadt Münster, dem Kreis Warendorf sowie den Städten und Gemeinden Ahlen, Beelen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Everswinkel, Oelde, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst, Telgte und Warendorf gebildet wird.

Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Münster und ist ebenfalls Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe.

Organe des Zweckverbandes:

Vorstand der Sparkasse Münsterland Ost

Vorsitzender Markus Schnabel
Wolfram Gerling
Klaus Richter
Peter Scholz (seit 15.07.2011)

Mitglieder der Verbandsversammlung/ Vertreter der Stadt Warendorf

Mitglieder

Bürgermeister Jochen Walter
Marc-André Burgdorf
Andrea Blacha
Paul Alois Schwienhorst
Dr. Erich Tertilt
Andrea Kleene-Erke
Dr. Hans Günther Schöler
Michael Zech
Manfred Lensing-Holtkamp

stellv. Mitglieder

Dr. Bernd Köster
Ralph Perlewitz
Martin Schulte
Wilhelm Schöning
Klaus Artmann
Franz Ludwig Blömker
Dr. Beate Janinhoff
Heinrich Nikelewski
Gabriele Schulte

2. Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanz des Zweckverbandes Sparkasse

Aktivseite	Stand 31.12.2011		Stand 2010	Stand 2009
	€	€	T€	T€
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	30.107.648,34		30.781	33.245
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	<u>145.091.207,17</u>	175.198.855,51	198.020	262.513
2. <u>Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel,</u>				
die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
Schatzwechsel und unverzinsliche				
a) Schatz-				
anweisungen sowie ähnliche Schuldtitel				
öffentlicher Stellen	0,00		0	0
b) Wechsel	<u>0,00</u>	0,00	0	0
3. <u>Forderungen an Kreditinstitute</u>				
a) täglich fällig	87.912.385,03		188.971	186.427
b) andere Forderungen	<u>551.060.302,03</u>	638.972.687,06	943.690	521.608
4. <u>Forderungen an Kunden</u>		5.802.050.251,15	5.354.732	5.125.789
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert				
2.997.621.870,17 €			(2.907.594)	(2.793.732)
Kommunalkredite				
301.841.495,67 €			(198.033)	(148.746)
5. <u>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</u>				
a) Geldmarktpapiere	0,00		0	0
aa) von öffentlichen Emittenten				
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0	0
ab) von anderen Emittenten	0,00		0	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	485.818.803,92		185.624	210.601
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	(458.818.803,92)		(185.624)	(210.601)
bb) von anderen Emittenten	364.021.387,37		432.906	748.569
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	(364.021.387,37)		(432.906)	(746.894)
c) eigene Schuldverschreibungen	15.630.223,08		15.690	19.869
Nennbetrag	<u>(15.217.900,00)</u>	865.470.414,37	(15.224)	(20.014)
6. <u>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</u>		589.336.689,63	611.559	631.279
7. <u>Beteiligungen</u>		139.781.480,44	145.010	147.014
8. <u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>		20.026.867,09	20.599	20.599
9. <u>Treuhandvermögen</u>		1.316.329,30	1.879	2.940

10. <u>Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</u>	0,00	0	0
11. <u>Immaterielle Anlagewerte</u>	364.504,00	441	559
12. <u>Sachanlagen</u>	19.172.589,79	17.941	19.254
13. <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	4.607.484,35	6.627	17.501
14. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	7.746.879,91	9.030	10.669
Summe der Aktiva	8.264.045.032,60	8.163.502	7.958.437

	Stand		Passivseite	
	31.12.2011		Stand	Stand
	€	€	T€	T€
1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>				
a) täglich fällig	281.754.396,28		141.809	288.531
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.193.242.973,05</u>	1.474.997.369,33	1.469.684	1.494.834
2. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.458.437.901,10		1.537.008	1.434.669
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>168.091.549,65</u>	1.626.529.450,75	139.346	112.263
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.941.894.158,68		2.862.772	2.688.041
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.173.898.200,76</u>	4.115.792.359,44	1.099.723	991.863
3. <u>Verbriefte Verbindlichkeiten</u>				
a) begebene Schuldverschreibungen	139.591.877,40		208.941	276.481
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	139.591.877,40	0	0
4. <u>Treuhandverbindlichkeiten</u>		1.316.329,30	1.879	2.940
darunter: Treuhandkredite		(1.316.329,30)	(1.879)	(2.940)
5. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>		44.305.233,37	33.247	33.458
6. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		10.000.423,04	12.350	14.868
7. <u>Rückstellungen</u>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.004.081,00		26.631	22.519
b) Steuerrückstellungen	3.301.000,00		18.431	5.024
c) andere Rückstellungen	<u>82.722.926,16</u>	113.028.007,16	90.193	98.542
8. <u>Sonderposten mir Rücklagenanteil</u>		0,00	0	0
9. <u>Nachrangige Verbindlichkeiten</u>		101.022.868,86	104.072	106.182
10. <u>Genussrechtskapital</u>		0,00	0	0
11. <u>Fonds für allgemeine Bankrisiken</u>		221.000.000,00	16.000	0
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB		(0,00)	(0)	(0)
12. <u>Eigenkapital</u>				
a) Gezeichnetes Kapital	0,00		0	0
b) Kapitalrücklage	0,00		0	0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	397.405.822,09		385.379	361.255
cb) andere Rücklagen	0,00		0	11.869
d) Bilanzgewinn	<u>19.055.291,86</u>	416.461.113,95	16.036	15.098
Summe der Passiva		8.264.045.032,60	8.163.502	7.958.437

<u>Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbandes Sparkasse vom 01.01. bis 31.12.2011</u>				
	2011		2010	2009
	€	€	T€	T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	290.292.652,10		300.831	302.690
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuld- buchforderungen	<u>15.145.819,33</u>	305.438.471,43	24.624	33.210
2. Zinsaufwendungen		155.998.487,15	161.274	193.627
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren	22.924.473,54		22.047	17.403
b) Beteiligungen	2.590.280,42		2.113	1.852
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>2.246.237,38</u>	27.760.991,34	250	435
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungs- verträgen		0	0	0
5. Provisionserträge		57.035.877,49	53.345	51.196
6. Provisionsaufwendungen		6.111.014,58	6.977	6.303
7. Nettoaufwand des Handelsbestands		130.500,00	186	1.970
8. Sonstige betriebliche Erträge		6.573.984,35	9.780	10.237
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0	0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	62.200.233,61		62.031	62.393
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	18.483.014,05		19.047	18.220
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>48.796.022,19</u>	129.479.269,85	45.709	43.767
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		3.795.272,76	4.116	4.941
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.258.942,29	5.270	19.527
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	21.366	28.199
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		176.276.435,39	0	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen Behandelten Wertpapieren		9.483.698,63	653	2.361
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen,				

Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		39.280,00	39	39
18. Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		205.000.000,00	16.000	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		53.789.294,74	70.320	39.616
20. Außerordentliche Erträge		0,00	780	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>3.023</u>	<u>0</u>
22. Außerordentliches Ergebnis		0,00	2.243	0
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag		34.730.057,82	52.040	24.515
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>3.945,06</u>	<u>2</u>	<u>3</u>
25. Jahresüberschuss		19.055.291,86	16.036	15.098
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0	0
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00		0	0
b) aus anderen Rücklagen	<u>0,00</u>	0,00	11.869	0
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00		11.869	0
b) in andere Rücklagen	<u>0,00</u>	0,00	0	0
29. Bilanzgewinn		<u>19.055.291,86</u>	<u>16.036</u>	<u>15.098</u>

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Für 2011 erfolgte im Jahr 2012 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 266.831,25 € (im Vorjahr: 231.180,25 €).

4. Vereine

4.1 Musikschule Beckum Warendorf e.V.

1. Allgemeine Daten

Gründungsdatum: 28. Oktober 1965

Mitglieder: Mitglieder der Musikschule Beckum Warendorf e.V. sind der Kreis Warendorf sowie alle Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf mit Ausnahme der Stadt Telgte

Zweck des Vereins:

Der Verein dient der musikalischen Erziehung und Bildung. Ziel der Ausbildung ist die Persönlichkeitsbildung der Menschen sowohl als Individuen als auch als Mitglieder einer Gesellschaft. Die musischen Kräfte und die Freude am eigenen Musizieren sollen geweckt werden.

Organe des Vereins:

Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ des Vereins. Sie hat den Haushaltsplan festzusetzen, über die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung zu beschließen, die Kassenprüfer zu bestellen, Satzungsänderungen zu beschließen, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung entgegenzunehmen, über grundsätzliche Fragen der Organisation zu entscheiden und über die Auflösung des Vereins zu beschließen.

Vorstand:

Der Vorstand bestellt den Schulleiter und den Geschäftsführer sowie dessen Stellvertreter. Er erlässt nach Anhörung des Beirates die Schulordnung und bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor.

Vorsitzender des Vorstands: Dr. Heinz Börger

Vertreter der Stadt Warendorf in den Organen der Musikschule:

Mitglieder

stellv. Mitglieder

Mitgliederversammlung

Horst Breuer
Ralph Perlewitz

Bürgermeister Jochen Walter
Ute Hüning

Vorstand

Bürgermeister Jochen Walter

Horst Breuer

Beirat

Mechtild Gedigk-Staljan
Manfred Lensing-Holtkamp

Andrea Kleene-Erke
Dr. Beate Janinhoff

2. Wirtschaftliche Daten

Haushaltsrechnung 2011

Einnahmen u. Ausgaben im Einzelnen

Soll-Rechnung	2011 in €
Soll Einnahmen	2.996.315,66
./. Abgang lfd. Jahr	69,80
./. Abgang alter Kasseneinnahmereste	1.926,03
Summe der bereinigten Soll-Einnahmen	2.994.319,83
./. Soll-Ausgaben Verwaltungshaushalt	2.994.319,83
Ergebnis	0,00
Ist-Rechnung	
Ist Einnahmen	2.987.906,98
./. Ist Ausgaben	2.997.438,18
Bestand/ Vorschuss	- 9.531,20
+ Kasseneinnahmereste	22.811,45
./. Kassenausgabereste	-13.280,25
Ergebnis	0,00

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Stadt Warendorf leistete im Jahr 2011 einen Beitrag für die Musikschule Beckum Warendorf e.V. in Höhe von 93.939,02 € (2010/ 93.757,90 €; 2009/ 93.505,78 €). Der Beitrag der Mitglieder richtet sich nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahl.

Gemäß Satzung der Musikschule stellen Mitglieder, d.h. die Städte und Gemeinden, die Unterrichtsräume mit der notwendigen Einrichtung kostenlos zur Verfügung. Die Stadt Warendorf stellt die Unterrichtsräume mietfrei inkl. aller Energiekosten, Reinigungs- und anteiliger Hausmeisterkosten der Musikschule mit der notwendigen Einrichtung bereit. Das Produkt 040201 Volkshochschule/Musikschule der Stadt Warendorf wurde dadurch über den Mitgliedsbeitrag hinaus für die Musikschule mit 151.837,57 € aus „Interner Leistungsverrechnung“ für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Gebäude belastet sowie für VHS und Musikschule zusammen mit zusätzlichen Personalaufwendungen in Höhe von 3.518,44 € (Vorjahr: 3.495,15€).

Indirekt haushaltswirksam ist die Beteiligung darüber hinaus über die Kreisumlage.